1899.

Donnerstag, 28. Septbr.

Der Gesellige.

No. 228.

74. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.



General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile.
Anzeigen-Annahme bis **11** Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis **9** Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, G. Lewy. Culm: Wilh. Biengke. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Nur noch zwei Nummern

des „Geselligen" erscheinen im laufenden Vierteljahr. Es empfiehlt sich, ***sogleich*** *den „Geselligen" für das vierte Vierteljahr 1899 zu bestellen, so dass einer Störung in der regelmässigen Lieferung vorgebeugt wird. Der „Gesellige" kostet wie bisher* ***1 Mk 80 Pf.*** *das Vierteljahr, wenn man ihn von der Post abholt, 2 Mk. 20 Pf., wenn er durch den Briefträger in's Haus gebracht wird.*

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten auf Wunsch, gegen Einsendung der Abonnements-Quittung, die Lieferungen 1—37 des als Gratisbeilage zum „Geselligen" erscheinenden neuen ***„Bürgerlichen Gesetzbuches"*** *mit gemeinverständlichen Erläuterungen — soweit der Vorrath reicht — unentgeltlich gegen Erstattung der Portokosten von 30 Pf. zugesandt. Der Anfang des Romans* ***„Der Zugvogel"*** *von A. von Klinckowstroem wird den neuen Abonnenten auf Wunsch kostenlos geliefert.*

Einbanddecken *zum „Bürgerlichen Gesetzbuch" (in Leinwand mit Goldprägung) können zum Preise von 50 Pf. durch uns bezogen werden; bei Bestellungen von ausserhalb sind 20 Pf. für Porto beizufügen.*

Expedition des „Geselligen".

Der Internationale Geographen-Kongreß

wird morgen, Donnerstag, im Sitzungssaale des preußischen Abgeordnetenhauses durch den Protektor der Versammlung, den Regenten von Braunschweig, Prinzen Albrecht von Preußen, feierlich eröffnet werden. Hierauf folgt die Begrüßung der Kongreßtheilnehmer durch den Ehrenpräsidenten, den Reichskanzler Fürsten Hohenlohe. Ihm schließen sich mit Ansprachen Kultusminister Dr. Studt und Bürgermeister Kirschner, sowie der Präsident des Kongresses, der Vorsitzende der Gesellschaft für Erdkunde, Geh. Rath Prof. Dr. Freiherr von Richthofen an.

In Antwerpen 1871 begründet, fanden die internationalen Geographen-Kongresse unter fortwährend steigender Bedeutung 1876 in Paris, 1881 in Venedig (besonders glänzend), 1885 wieder in Paris, 1891 in Bern und 1895 in London statt. Die deutsche Reichshauptstadt tritt mit diesem 7. Kongresse zum ersten Male in die Reihe ein. Bis Dienstag betrug, wie uns aus Berlin berichtet wird, die Zahl der gemeldeten Theilnehmer schon fast 1300, darunter 200 Damen.

Die Tagesordnung ist sehr umfangreich, u. a. soll auch die Frage der Einführung der Zehntheilung in die Zeit- und Winkelmessung, die kürzlich auf der Naturforscherversammlung erörtert wurde, eingehend verhandelt werden. Nansen wird einen Vortrag über seine Nordpolreise, durch Lichtbilder erläutert, halten.

Die Stadt Berlin wird den Theilnehmern am Kongresse eine Festschrift darbieten. Am Sonnabend giebt die Stadt Berlin dem Kongresse ein Fest im Zoologischen Garten, am Montag findet der Abendempfang der Theilnehmer für Erdkunde im Kaiserhofe, am Dienstag Festvorstellung im Opernhause (Meistersinger von Nürnberg) statt.

Aus der Generalversammlung des Vereins für Sozialpolitik.

S. Breslau, 26. September.

Zur Verhandlung stand heute die Lage des Hausirgewerbes. Der Berichterstatter Professor Dr. Stieda-Königsberg gab ein Bild von der aus dem vorliegenden Material hervortretenden Lage des Hausirgewerbes. Noch nicht ganz 130 000 Hausirer hat die Berufszählung von 1895 nachgewiesen. Die Hausirwelt läßt sich in folgende drei Gruppen zerlegen: 1) Hausirer, welche Produkte ihrer eigenen Wirthschaft oder ihres Gewerbes vertreiben; 2) Personen, die durch ungünstige Verhältnisse, Arbeitsmangel, gezwungen sind, das Hausirergewerbe zu ergreifen, um sich und ihre Familie zu ernähren; 3) Hausirer, die nicht arbeiten wollen und das Gewerbe nur als Vorwand zum Betteln und Bummeln benutzen. Diese drei Gruppen können nicht über einen Kamm geschoren werden. Die Mehrzahl der Berichterstatter hat sich zum Vertheidiger des Hausirgewerbes aufgeworfen, sie hat mehr Licht als Schatten gefunden, Nur der Hausirhandel mit Vieh wird als dem Volkswirthschaftsleben schädlich bezeichnet. Durch denselben werde eine wucherische Ausbeutung der kleinen Leute auf dem Lande verursacht. Gegen diesen Gewerbszweig wäre eine Einschränkung am Platze. Die Benachtheiligung des stehenden Gewerbes wird aber oft übertrieben. Wenn man dem Hausirer vorwirft, daß er die Waaren dem Publikum aufschwätze, so ist nicht zu vergessen, daß das Schaufenster des Kaufmanns dieselbe Wirkung ausübt. Durch die Besteuerung ist übrigens eine Einschränkung des Hausirbetriebes gegeben.

Ueber die Entwickelung im modernen Detailhandel sprach Professor Dr. Werner Sombart-Breslau. Unter Detailhandel ist diejenige wirthschaftliche Thätigkeit zu verstehen, bei welcher ein Gewinn erzielt wird durch den Absatz von Waaren (genußreichen Produkten) an letzte Konsumenten. Als letztes Entwickelungsstadium ist das Kapital in die Sphäre des Detailhandels gedrungen mit der Gründung von Waarenhäusern. Die kapitalistische Entwickelung steigerte die Produktionskraft, so daß die zum Absatz gelangende Menge von Waaren unendlich vermehrt wurde. Jetzt erst wird der Absatz von Waaren ein Problem, aus dem früheren handwerksmäßigen Absatz, der die Kunden ruhig herankommen ließ, eine Kunst und Wissenschaft. Es ist üblich geworden, von dem „alten soliden" und dem „modernen unsoliden" Handel zu sprechen. Für diese Unterscheidung ist kein Anhaltspunkt (!) gegeben. Zum alten handwerksmäßigen Handel gehörte Ruhe, Bequemlichkeit, eine gewisse Sättigung; zum modernen Handel gehört eine Unrast, Nervosität. Mit dem ersteren mit seiner Ruhe ist Armuth, mit dem zweiten mit seiner Nervosität Reichthum verbunden. Die Bazare streben nach Billigkeit auf Kosten der Qualität, das Luxus-Waarenhaus nach Chic um jeden Preis, selbst auf Kosten der Qualität. Ohne allen Zweifel wird sich das Großkapital im Detailhandel weiter „durchsetzen", während aller handwerksmäßiger Kleinhandel dem Untergang bestimmt ist. Für die Konsumenten ist kein anderes Kraut gewachsen, als daß sie klug und vernünftig werden. Für den modernen Detailhandel kann die Devise nur lauten: Durch Freiheit (Gewerbefreiheit) zu Reichthum und Macht.

Der böhmische Mordprozeß

ist von manchen Blättern Oesterreichs und Deutschlands in ähnlicher Weise wie der Dreyfusprozeß zu publizistischen Ausschreitungen gegen und für die Juden überhaupt verwerthet worden. Ein Wiener jüdischer Verein hatte 5000 Gulden gesammelt, um dem im Prozesse vor dem Kuttenberger Schwurgericht als Mörder angeklagten Strolch Hilsner einen besonderen Vertheidiger zu stellen, die Antisemiten in Oesterreich hatten wiederum, wie jetzt bekannt wird, dem Advokaten Dr. Baxa, der als Privatvertreter der Mutter des Ermordeten auftrat, ein Ehrengeschenk im Werthe von 1000 Gulden gespendet.

In vielen antisemitischen Blättern ist der Polnaer Mädchenmordprozeß von vornherein kurzweg als ein Ritualmord-Prozeß bezeichnet worden, weil der Mord zur Zeit der jüdischen Ostern (im Brzinawalde beim böhmischen Städtchen Polna) begangen wurde, ferner das ermordete Mädchen „vollständig ausgeblutet" aufgefunden worden ist, und einen eigenartigen Schnitt am Halse gehabt hat u. s. w. Und in den Gerichtsverhandlungen wurden verschiedene räthselhafte Momente vorgebracht, die jener Bezeichnung neuen Anlaß gewährten. In dem Bericht der Gerichtsärzte hieß es, daß „keinerlei Kennzeichen eines unsittlichen Attentats" an der Leiche aufgefunden wurden. „Der Schnitt, so heißt es in dem amtlichen Bericht, wurde an der Ermordeten ausgeführt bei umgekehrter Lage, das Angesicht zur Erde, denn anders, wenn der Schnitt bei Rückenlage der Leiche ausgeführt worden wäre, müßten sowohl Umgebung als Bäumchen von dem mächtigen, nach allen Seiten spritzenden Blutstrahl bespritzt worden sein, was aber bei sorgfältiger Besichtigung des Ortes nicht gefunden wurde; vielmehr war der mit Blut besprengte Platz im Umkreise klein und abgegrenzt." Die Aerzte erklärten ferner, daß sich an diesem Meuchelmorde mehrere Personen betheiligt haben.

In Kuttenberg hat nach der letzten Schwurgerichtsverhandlung der Vorsitzende den Geschworenen für ihre Mühewaltung während der Schwurgerichtsperiode gedankt und hieran die Bemerkung geknüpft, sie sollen sich aus den Angriffen wegen des Urtheils in der Affaire Hilsner nichts machen; ihr Spruch sei richtig gewesen, was daraus hervorgehe, daß Hilsner gestanden habe. Die Geschworenen sollen beabsichtigen, jene Blätter zu verklagen, welche sie einer parteiischen Haltung im Prozeß Hilsner beschuldigten.

Der wegen Beihilfe bei der Ermordung des 19jährigen Bauernmädchens Agnes Hruza vom Schwurgericht in Kuttenberg zum Tode durch den Strang verurtheilte 23jährige beschäftigungslose Strolch Leopold Hilsner hatte während der Verhandlung kein Geständniß abgelegt und selbst Thatsachen abgeleugnet, die durch glaubwürdige zeugeneidliche Aussagen festgestellt worden sind. Jetzt hat sich aber Hilsner zu einem theilweisen Geständniß bequemt, dessen Werth freilich noch fraglich ist und über das sehr verschiedene Berichte österreichischer Blätter vorliegen.

Hilsner hatte — wie in Ergänzung der früheren Mittheilungen bekannt wird — nach seiner Verurtheilung eine gewöhnliche Zelle (für Untersuchungsgefangene) mit einem wegen Todschlags in Untersuchung befindlichen Schuhmacher inne, der aber nicht wegen dieses Verbrechens, sondern bloß wegen eines Vergehens zu drei Monaten Arrest verurtheilt wurde. Als Hilsner mit diesem neulich Abend aus dem Fenster in den Gefängnißhof schaute, wurde gerade eine Telephonleitung eingerichtet. Der Zellengenosse machte Hilsner gegenüber die Bemerkung, es werde der Galgen für ihn (Hilsner) errichtet, im Hofe stehe bereits der Scharfrichter. Hierdurch wurde Hilsner derart erschreckt, daß er ein Geständniß abzulegen sich bereit erklärte. Hilsner ließ sich dem Untersuchungsrichter vorführen und bezeichnete (wie bereits erwähnt wurde) zwei Personen, nämlich Josua Erbmann aus Trebitsch und Salomon Wassermann aus Windig-Jenikau, als Mörder der Hruza. Er selbst giebt nur zu, am Ort der That den Aufpasser gespielt zu haben. Erbmann und Wassermann wurden sofort steckbrieflich verfolgt. Das Kuttenberger Kreisgericht hat auch einen Steckbrief gegen einen dritten Verdächtigen, Namens Baumann erlassen. Es leitete außerdem noch eine Untersuchung wegen eines anderen Mordes bei Polna ein, wo vor mehreren Jahren ein Mädchen Namens Klima in ähnlicher Weise wie neulich die Hruza getödtet gefunden wurde.

Noch niemals ist ein sogenannter Ritualmord irgendwo vor Gericht oder sonst in irgendwie glaubwürdiger und vor der öffentlichen Kritik Stand haltender Weise festgestellt worden. Der Ritus (der feierliche Brauch bei Religionsübungen) der jüdischen Religionsgenossenschaften in civilisirten Ländern ist genügend bekannt, Menschenblutopfer oder dergleichen furchtbare Dinge kommen darin gewiß nicht vor, aber diese notorische Thatsache schließt natürlich nicht aus, daß in irgend einem verwahrlosten Neste irgend ein verkommener Fanatiker in religiösem Wahnsinn oder zu abergläubischen Zwecken einen Mord begeht, ebenso wie im Laufe der Geschichte Christenmenschen schon Mord auf Grund wahnsinniger Vorstellungen oder wahnsinniger Auslegungen religiöser Anforderungen vollbracht haben. In jedem einzelnen Falle wird das vorgebrachte Material kritisch zu prüfen sein. Kein vernünftiger und die Gerechtigkeit und Wahrheit liebender Mensch wird für die nicht in den Gebräuchen wurzelnden Handlungen einzelner verkommener Menschen die Gesammtheit von religiösen Körperschaften verantwortlich machen.

Die katholische „Köln. Volksztg." macht darauf aufmerksam, daß seit Innocenz IV. im 13. Jahrhundert mehrere Päpste in feierlichen Kundgebungen die furchtbare Beschuldigung, als ob das Blut gemordeter Menschen im mosaischen Kultus Verwendung finde, als unwahr und thöricht zurückgewiesen hätten. Das klerikale Blatt schreibt weiter:

„Wer sich versucht fühlt, an die vielfach dunklen Gerichtsverhandlungen von Kuttenberg eine allgemeine Judenhetze anzuknüpfen, möge nicht vergessen, daß neben dem Worte: Du sollst nicht tödten, das andere steht: Du sollst kein falsches Zeugniß geben wider Deinen Nächsten."

Andererseits sollte aber besonders derjenige Theil der Presse des In- und Auslandes, der besondere Beziehungen zum Judenthum hat, sich viel größerer Ruhe und Sachlichkeit befleißigen und nicht, wie es jetzt wieder geschehen ist, die Gerichte beschimpfen, weil sie nicht so geurtheilt haben, wie es sich dieser oder jener von keinerlei Sachkenntniß und objektiver Beurtheilung „angekränkelte" temperamentvolle Ausländer vorgestellt oder gewünscht hat. Ein im Wesen ähnliches unerfreuliches Schauspiel konnte man beim Dreyfus-Prozeß wahrnehmen. Gerade das an Fanatismus grenzende Gebahren einer gewissen, besonders in Wien ansässigen Presse, bei Vertheidigung irgend eines angeklagten Juden — weil möglicherweise der Antisemitismus aus dem Prozesse Nahrung herausholen könnte — giebt Stoff zu vielen Beschuldigungen und phantasievollen Vorwürfen, die von den gebildeten Juden sicherlich am meisten beklagt werden. Die Aufgabe der gesammten Presse sollte vielmehr auf Feststellung der Wahrheit gerichtet sein. Man warte ruhig ab, was die Untersuchung in der Polnaer Mordsache weiter bringen wird.

Berlin, den 27. September.

— Der Kaiser wird sich, wie aus Oberschlesien berichtet wird, im Monat November als Gast des Oberstkämmerers Herzogs von Ujest nach Slawentzitz begeben. Ebenso sicher gilt, daß der Kaiser auch auf einige Tage als Gast des Fürsten von Pleß nach Pleß kommen wird.

— Die 45. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner ist am Dienstag in Bremen im großen Saale des Künstlervereins mit einer allgemeinen Sitzung eröffnet worden. Die Versammlung sandte an den Kaiser folgendes Huldigungstelegramm ab:

Deutschlands Philologen und Schulmänner, zur 45. Versammlung ihres Vereins, der letzten dieses Jahrhunderts, zahlreich in der freien Hansastadt Bremen versammelt, bitten Eure Kaiserliche Majestät ihre ehrfurchtsvolle Huldigung darbringen zu dürfen. Die Versammlung beginnt soeben ihre Arbeit mit dem feierlich erneuten Gelübde, die Liebe zu Kaiser und Reich treu festzuhalten und in den Herzen der Jugend zu pflegen.

Das Präsidium: Schulrath Sander, Professor Wagener.

— Bei der Kaiserin fand am Dienstag zu Ehren der Königin von Württemberg eine kleinere Abendtafel statt, zu welcher auch Fürst Hohenlohe geladen war.

— Offiziösen Mittheilungen zufolge soll die Entscheidung über die Neubesetzung der Oberpräsidien der Provinzen Brandenburg und Posen, sowie der vakanten Regierungspräsidien in den nächsten Tagen veröffentlicht werden. Nach anderen Mittheilungen ist die Entscheidung bereits erfolgt. Von größtem Interesse ist dabei die Neubesetzung des Posener Oberpräsidiums. Wenn sich die Meldung bestätigt, daß der Direktor im Ministerium des Innern, Dr. von Bitter, endgiltig für diesen Posten bestimmt ist, so wäre der Wechsel im Interesse der Stärkung des Deutschthums in der Ostmark jedenfalls mit Freuden zu begrüßen. Dr. v. Bitter kennt die polnischen Treibereien zur Genüge durch seine Amtsthätigkeit als Regierungspräsident in Oppeln, und man darf von ihm erwarten, daß er mit Entschlossenheit und Thatkraft den polnischen Uebergriffen entgegentreten und den gerechten Ansprüchen der Deutschen Geltung verschaffen wird.

— Ein Weltkongreß der Impfgegner tagt gegenwärtig in Berlin. Nach Verlesung der eingegangenen Kundgebungstelegramme und der Anträge kamen zwei Vertreter der „praktischen Heilmethode", Stabsarzt Dr. Kahnt und Oberst Spohr, zum Wort. Beide stimmten darin überein, daß die einfachsten Mittel, eine Reinhaltung des Körpers und eine Behandlung mit Pflanzenextrakten, die beste Gewähr gegen eine Pockenseuche bieten. Rechtsanwalt Volkmar-Berlin beleuchtete die Frage des Impfzwanges vom Standpunkte des Rechtes; Professor Dr. Paul Förster führte in seinem Schlußvortrage aus, daß die Schutzimpfung soziale Schäden im Gefolge führe. Die Delegirten beschlossen, das Volk aufzufordern, an die Regierung und die gesetzgebenden Körper mit Bittengaben um Aufhebung des Impfzwanges immer von Neuem heranzutreten.

— Der Verein zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie Deutschlands hielt am Dienstag in Straßburg (Elsaß) seine diesjährige Hauptversammlung ab und beschloß, die preußische Regierung um Einberufung einer Kommission zu ersuchen, die unter Mitwirkung von Vertretern der Industrie die technische Anleitung, welche für die mit der Konzessionirung gewerblicher Anlagen betrauten Behörden erlassen ist, einer zeitgemäßen, den Fortschritten der Technik entsprechenden Revision zu unterziehen habe. Ferner wurde beschlossen, beim preußischen Handelsministerium den Antrag zu stellen, dem Verein das Recht zu verleihen, in die Bezirkseisenbahnräthe Mitglieder des Vereins wählen zu lassen. Die von dem Bunde der Industriellen angeregte Bildung eines deutschen Industrieraths beschloß der Verein zu unterstützen und wählte zur Theilnahme an der Vorbesprechung drei Mitglieder. Ferner wurde die Entsendung zweier Delegirten für die Berathungen über die Errichtung einer Reichshandelsstelle beschlossen.

— Die Erben des bei dem Untergange des französischen Dampfer „Bourgogne" verunglückten Antony Pollok aus Washington haben, wie früher schon mitgetheilt wurde, einen Preis von 100000 Frks. für eine Vorrichtung zur Rettung von Menschenleben bei Seeunfällen ausgesetzt. Hierüber

hat die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika den Regierungen derjenigen Staaten, mit welchen sie in diplomatischen Beziehungen steht, eine Mittheilung zugehen lassen, deren wesentlicher Inhalt im „Reichsanz.“ in Uebersetzung abgedruckt wird. Zur Bewerbung ist Jedermann zugelassen. Die Summe von 100000 Frks. ist bei einem sicheren Bankhause in Washington hinterlegt. Das Preisrichterkollegium kann den ganzen Betrag des Preises einer einzelnen Person zuerkennen oder, je nach den Umständen, auch mehreren Personen je einen Theil des Preises zuerkennen. Sollte keine der vorgelegten Erfindungen des Preises für würdig befunden werden, so ist das Kollegium ermächtigt, die konkurrirenden Erfinder durch entsprechende Beträge zu entschädigen. Zuschriften sind an die Mitglieder des Preisrichter-Kollegiums zu Paris oder an Herrn Charles J. Bell, President of the American Security and Trust Company, Nr. 1405 G Street, Washington, District of Columbia, Ver. St. v. A., zu richten.

— Die junge Königin von Holland wird mit ihrer Mutter am Sonnabend, 7. Oktober, in Potsdam eintreffen und dort bis zum 11. Oktober bleiben. Die Taufe im Hause des Erbprinzen von Wied ist auf Sonntag, 8. Oktober, angesetzt. Ursprünglich waren die Taufe und der damit verbundene Königinnen-Besuch für früher geplant; sie wurden aber auf persönlichen Wunsch des Kaisers verschoben, wohl wegen seines Jagdausfluges nach Schweden oder wegen des bevorstehenden Internationalen Geographenkongresses in Berlin, der dem Kaiser einige Aufmerksamkeit für anwesende hervorragende Gäste auferlegt, während das Kaiserpaar dem hohen holländischen Besuch im Familienkreise sich widmen möchte. Der Besuch gilt offiziell nur der Taufe und nicht dem Berliner Hofe, wenn auch der Kaiser ungefähr zwanzig Zimmer im Potsdamer Stadtschloß den Königinnen gastlich zur Verfügung stellen ließ. Die in Berlin ansässigen Holländer, vertreten durch ihren Verein „Nederland en Oranje“, werden ihrer Königin ein kostbares Blumenstück durch eine Abordnung überreichen lassen. Ob die Berliner die anmuthvolle, junge Königin zu sehen bekommen werden, ist noch fraglich, denn bis jetzt ist der ganze Besuch als ein völlig familiärer gedacht, so daß noch nicht einmal festzustehen scheint, ob wenigstens eine Gala-Theatervorstellung in Berlin stattfinden wird.

— Kammergerichtsrath Schröder, der langjährige Reichs- und Landtagsabgeordnete (Freis. Vereinigung) ist in Eisenach im Alter von 70 Jahren gestorben. Er war am 10. April 1829 in Insterburg geboren. Im Jahre 1862 wurde er ins Abgeordnetenhaus gewählt und ward wegen seiner Abstimmung gegen die Mehrkosten der Militärorganisation zur Verfügung gestellt. Im Jahre 1875 erhielt er eine Rathsstelle beim Stadtgericht Berlin und wurde zwei Jahre später zum Kammergerichtsrath ernannt. Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses war der Verstorbene von 1862—1877. Dem Reichstag gehörte er von 1873—1898 an. Seit dem Bestehen der preußischen Kirchenverfassung war er Mitglied der Kreissynode und der brandenburgischen Provinzialsynode. Außerdem war er von 1881 bis 1890 Vorsitzender der Berliner Stadtsynode. Auch der Allgemeine Deutsche Protestantenverein hatte ihn zum Vorsitzenden gewählt.

— Auf der Insel Helgoland ist das Gesetz über die Beurkundung des Personenstandes und die Eheschließung vom 6. Februar 1875 noch nicht eingeführt worden. Durch das bürgerliche Gesetzbuch wird aber nunmehr das Eheschließungsrecht für das ganze Reichsgebiet auf der Grundlage dieses Reichsgesetzes geregelt. Zur Durchführung der einschlägigen Vorschriften des bürgerlichen Gesetzbuchs ist es daher erforderlich, daß vom 1. Januar 1900 ab das erwähnte Gesetz mit den im Art. 46 des Einführungsgesetzes zum bürgerlichen Gesetzbuch vorgesehenen Aenderungen auch für Helgoland Geltung erlangt. Die Einführung kann nach dem Gesetz über die Vereinigung von Helgoland mit dem deutschen Reich durch kaiserliche Verordnung unter Zustimmung des Bundesraths erfolgen. Dem Bundesrath ist hiernach der Entwurf einer entsprechenden kaiserlichen Verordnung zugegangen.

Frankreich. In einem am Dienstag abgehaltenen Ministerrathe wurde die Ernennung des Generals Delanne, bisherigen Souschefs des Generalstabes, zum Chef des Generalstabes, und die des Admirals Menard zum Chef des Nordgeschwaders vollzogen.

Holland. Bei der Berathung der Antwortadresse auf die Thronrede wurde am Dienstag in der zweiten Kammer eine Interpellation über den Briefwechsel zwischen der Königin und dem Papste aus Anlaß der Friedenskonferenz und über Verfolgungen von Armeniern und Jungtürken in Holland während der Konferenz eingebracht. Der Minister des Aeußern de Beaufort erwiderte, er nehme für den Brief der Königin die volle Verantwortung auf sich. Die Königin sei dem Beispiel des deutschen Kaisers gefolgt, der im Jahre 1890 gelegentlich der internationalen Arbeiterkonferenz in einem fast gleichlautenden Briefe den Papst um seine moralische Unterstützung ersucht habe. Verfolgungen von Armeniern und Jungtürken seien weder von ihm, noch von seinem Departement angeordnet worden.

Serbien. Die Hinrichtung des „Hochverräthers“ Knezewitsch ist seiner Verurtheilung fast auf dem Fuße gefolgt. Am Montag früh erfolgte in Belgrad der Urtheilsspruch, und am Nachmittag stand K. bereits auf der Richtstätte an der Donau. Viele Tausende von Neugierigen hatten sich zu dem Schauspiel auf den umgebenden Hügeln eingefunden. Die Leute waren lustig und guter Dinge, als ob es sich um ein Volksfest handelte. In einer Erdsenkung war eine Grube geschaufelt, neben die der Verurtheilte gestellt wurde. Knezewisch war mit Stricken gebunden, trug seinen gewöhnlichen Anzug und sah sehr blaß aus; er hielt sich aber aufrecht. Nach nochmaliger Verlesung des Urtheils erklärte Knezewitsch dem Priester gegenüber mit lauter Stimme, daß alle Umstehenden es hören konnten, daß alle Verurtheilten, ihn selbst ausgenommen, unschuldig seien. Dann wurden ihm schnell die Augen verbunden und er selbst vor die zwei Meter tiefe Grube gestellt. Vier Gendarmen gaben eine Salve aus ihren Mausergewehren ab und — das Urtheil war vollstreckt. Vorschriftsmäßig schossen noch zwei Gendarmen ihre Gewehre auf Knezewitsch ab. Kaum waren die Gewehre abgesetzt, als Arbeiter mit Schaufeln herbeieilten und die Grube zuschütteten.

Der ehemalige Ministerpräsident Tauschanovic, sowie alle zu fünfjähriger Haft Verurtheilten wurden am Dienstag nach dem Staatsgefängniß Pozarevatz überführt.

Exkönig Milan dürfte sich übrigens seines Erfolges kaum lange erfreuen. Rußland und Oesterreich haben dem jungen König Alexander Warnungen genug zukommen lassen. Königin Natalie hat, wie berichtet wird, ihrem Sohne einen Brief überreichen lassen, in dem sie ihn warnt, noch weiter den Rathschlägen Milans zu folgen, da seine Entthronung sonst ziemlich gewiß sei. In russischen Regierungskreisen herrscht nur ein Urtheil über die Belgrader Vorgänge — tiefste Mißachtung gegen Serbien und seinen Fürsten.

Transvaal. Die „Vorschläge“, welche das britische Ministerium der Regierung des Burenstaates zur Verhütung des Ausbruchs von Feindseligkeiten zu machen gedenkt, sind noch nicht bekannt geworden; sie sollen erst Ende dieser Woche in einem neuen Ministerrathe zu London festgestellt werden. Inzwischen wird auf beiden Seiten flott weiter gerüstet.

Der Raad hat das Verlangen geäußert, eine Mittheilung an England gelangen zu lassen, daß man es in Prätoria als einen Akt der Feindseligkeit ansehen müsse, wenn England an der Grenze eine Truppenmacht entwickele.

Nach einem amtlichen Bericht der Truppenführer (Feldcornets) beziffert sich die Gesammtzahl der waffenfähigen Burgher auf 50000 Mann, von denen die Stadt Prätoria allein 4000 Mann stellen soll. Diese Listen umfassen die jungen Männer bis zum 16. und die alten bis zum 50. Jahre. Die Zahl der naturalisirten Burgher, welche sich zu den Fahnen gemeldet haben, beträgt 1500, in denen die vielen Deutschen, Holländer, Belgier, Franzosen und Amerikaner, welche freiwillig ihre Dienste angeboten haben, nicht einbegriffen sind. Ihre Dienste sind offiziell überhaupt noch nicht angenommen. General Joubert hat sich die Entscheidung hierüber in der Hoffnung vorbehalten, daß es überhaupt nicht zum Kampfe kommen werde.

Im **Sudan** kann der sofortige Vormarsch der Truppen des Sirdars Lord Kitchener gegen den Khalifen des schlechten Wetters wegen nicht erfolgen. Aus dem gleichen Grunde ist der beabsichtigte Bau der letzten 50 Meilen der Eisenbahn vorläufig verschoben worden.

Australien. Im Mai vorigen Jahres wurde der deutsche Schiffskapitän Max Kolshorn, der auf seinem Schooner „Seagost“ auf eigene Rechnung Handel trieb, beim Anlaufen der Insel Buka, die zu den Salomoninseln gehört, von Eingeborenen überfallen und sammt seiner Mannschaft erschlagen. Nur zwei Matrosen vermochten sich später durch die Flucht aus der Gefangenschaft zu retten. Kolshorn, der sich z. Z. des Ueberfalls im Ausguck befand, wurde durch Speerwürfe heruntergeholt, alsdann zu Tode gemartert und über Bord geworfen; die übrigen Todten wurden zubereitet und von den Eingeborenen verzehrt. Nach einem dieser Tage in Züllichau, der Vaterstadt Kolshorns, eingelaufenen Bericht des kaiserlichen Gerichts in Herbertshöhe (Deutsch-Australien) hat das Verbrechen nun seine Sühne gefunden. Im Bericht heißt es:

Gleich bei Ankunft S. M. S. „Möwe“ ging der kaiserliche Richter, Herr Dr. Schnee mit der Polizeitruppe von Neu-Guinea an Bord, die darauf nach den Salomoninseln in See stach. Vereint mit dem Landungskorps des Kreuzers wurde der Ort Timbuz, der Sitz der Mörder genommen, wobei neun Eingeborene getödtet wurden, die übrigen, sowie die Verwundeten flüchteten sich. Der Ort wurde in Brand gesteckt und die Kokospflanzungen der Wilden zerstört. Kurze Zeit vorher war es gelungen, des Häuptlings und des eigentlichen Mörders habhaft zu werden, er wurde auf der Plantage Kalum von dem seiner Zeit entkommenen Matrosen Omare wiedererkannt. Infolge richterlichen Erkenntnisses wurde er standrechtlich erschossen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 27. September.

— **Eine westpreußische Provinzial-Versammlung des Evangelischen Bundes** wird am 31. Oktober (Reformationstage) in Graudenz stattfinden.

— **[Westpreußische Provinzial-Synode.]** Zu Mitgliedern der westpreußischen Provinzial-Synode sind aus königlichem Vertrauen noch berufen worden die Herren v. Puttkamer-Gr.-Plauth; Elditt, Oberbürgermeister in Elbing; Triebel, Geh. Regierungs- und Schulrath in Marienwerder; Dr. Kahle, Professor und Gymnasialdirektor in Danzig; Hollenweger, Direktor der Taubstummenanstalt in Marienburg; Claaßen, Kommerzienrath in Danzig.

— **[Bezirkseisenbahnrath.]** Am 29. November findet in Danzig eine ordentliche Sitzung des Bezirkseisenbahnraths für die Eisenbahn-Direktionsbezirke Königsberg, Danzig und Bromberg statt. Anträge dazu müssen bis zum 15. Oktober an die Eisenbahndirektion Bromberg eingesandt werden, und zwar nur von Mitgliedern des Bezirkseisenbahnrathes.

— **[Westpreußischer Reiterverein.]** In diesem Jahre erscheint zum ersten Male unter den Rennpreisen des Westpreußischen Reitervereins der Preis der Remonte-Züchter Westpreußens. Dieser verdankt seine Entstehung der Anregung des Pferdezucht-Instruktors der Landwirthschaftskammer Herrn Oekonomierath Plümicke. Herr P. erläßt nun noch einen Aufruf an diejenigen Züchter, welche in diesem Jahre Remonten verkauft haben, bis zum vorigen Jahre aber noch nicht, und die daher auch noch nicht zu einem Beitrage von 5 Mark für jede verkaufte Remonte aufgefordert werden konnten. Beiträge sind an die Kasse des Westpr. Reitervereins zu Händen des Herrn Rittmeisters v. Brandt in Langfuhr zu richten.

— **Dem Posener Provinzialverein zur Fürsorge für entlassene Strafgefangene** sind von den Regierungen zu Posen und Bromberg 250 Mk. bezw. 130 Mk. Beihilfen gewährt worden.

— **[Aus dem Oberverwaltungsgericht.]** Der österreichische Oberleutnant Freiherr Kuno von der Kettenburg, ein Sohn eines unversöhnlichen Welfen, ersuchte den Landrath des Kreises Fallingbostel um Ausfertigung eines Jagdscheins zum Preise von 15 Mk. Diesen Preis haben abgesehen von Inländern diejenigen Ausländer zu entrichten, die in Preußen Grundbesitz haben; die übrigen Ausländer müssen 40 Mk. für einen Jagdschein zahlen. Der Antragsteller hatte von seinem Vater einige Ar Land für 20 Mk. gekauft und glaubte demnach für 15 Mk. einen Jagdschein beanspruchen zu können, weil er einige Ar Grundbesitz in Preußen besitze. Der Landrath erachtete aber eine Umgehung des Gesetzes für vorliegend und lehnte es ab, für 15 Mk. einen Jagdschein auszustellen. Auf die Klage des Antragstellers erkannte auch der Bezirksausschuß im Sinne des Oberleutnants und führte aus, da nach dem Gesetz nur Grundbesitz verlangt werde, so komme es auf die Größe des Landes nicht an. Diese Entscheidung focht der Landrath durch Berufung beim Oberverwaltungsgericht an. Ein Kommissar des Landwirthschaftsministers schloß sich dem Rechtsmittel an und suchte aus den Motiven des Jagdscheingesetzes nachzuweisen, daß einige Ar Land nicht als Grundbesitz im Sinne des Gesetzes angesehen werden könnten. Es handle sich hier offenbar um eine Umgehung des Gesetzes; ein zweiter Sohn des Freiherrn v. Kettenburg habe sogar für 1 Mk. Land von seinem Vater erworben, um für 15 Mk. einen Jagdschein zu erhalten. Das Oberverwaltungsgericht erachtete indessen die Vorentscheidung für zutreffend und erklärte, das Gesetz nicht korrigiren zu dürfen.

— **[Besitzwechsel.]** Das bisher dem Herrn Schirrmann gehörige 832 Morgen große Rittergut Quirren (Kreis Rosenberg) ist für 139000 Mk. an Herrn Rentier Oelrich in Zoppot verkauft worden.

— **Die Apothekergehilfen-Prüfung** haben vor der Regierung in Marienwerder die Herren Donner-Bukowitz und Schultz-Thorn bestanden.

— **In der Stadtverordneten-Versammlung zu Graudenz** wurde am Dienstag über den Abbruch der alten evangelischen Kirche auf dem Markt verhandelt. Es wurde folgendes beschlossen: daß an den evangelischen Kirchenrath der Betrag von 17000 Mk. als Entschädigung für den Abbruch der Marktkirche gezahlt wird, sofern dieser Abbruch spätestens im Laufe des Jahres 1900 erfolgt; die vorstehende Summe und der für den Kirchenplatz zu zahlende Kaufpreis von 3000 Mk. wird in vier gleichen Jahresraten aufgebracht bezw. verauslagt; der Magistrat wird ersucht, wegen endgiltiger Aufbringung der Kosten der Versammlung eine neue Vorlage unter Berücksichtigung des § 9 des Kommunalabgabengesetzes zu unterbreiten. — Sodann wurde beschlossen, die Michaelis-Cöten an der städtischen Realschule allmählich eingehen zu lassen. — Ferner wurde das Ortsstatut betr. die Heranziehung der Anlieger zu den Kosten der Herstellung der Bürgersteige auf Grund des § 9 des Kommunalabgabengesetzes angenommen. Die Kosten der Bordsteine trägt vorweg die Stadt. Zu den übrigen Kosten haben beizutragen: den ganzen Betrag diejenigen Grundstückseigenthümer, welche zu den Gemeindesteuern nicht herangezogen werden; zwei Drittel die Eigenthümer derjenigen Grundstücke, auf welchen innerhalb der letzten fünf Jahre Neubauten oder größere Umbauten an der Straße ausgeführt sind; die Hälfte alle übrigen Grundeigenthümer. — Die Kosten für die Gaseinrichtung und die Beleuchtung für die Volksbibliothek wurden bewilligt.

— **[Ordensverleihungen.]** Dem Oberleutnant v. Puttkamer im Füsilier-Regiment Nr. 34, kommandiert zur Dienstleistung beim Eisenbahn-Regiment Nr. 1, ist der Kronen-Orden vierter Klasse, dem Gutskämmerer Lange zu Dwarischken im Kreise Pillkallen das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Ferner ist verliehen: das Ritterkreuz erster Abtheilung des Großherzoglich Sächsischen Haus-Ordens der Wachsamkeit oder vom weißen Falken dem Landrath des Kreises Posen-West Iffland zu Posen.

---

4 **Danzig,** 26. September. Der Danziger Gesangverein beschloß mit Rücksicht auf die vielen andern hier bestehenden Vereine, welche ähnliche Namen führen, seinen Namen in „Danziger Singakademie“ abzuändern. Die Vorstandswahl ergab folgendes: Als erster Vorsitzender wurde Herr Direktor Dr. Meyer wiedergewählt, als zweiter Vorsitzender an Stelle des nach Marienwerder versetzten Herrn Staatsanwaltsraths Tschirch Herr Dr. Scharffenorth neugewählt, als Schriftführer Herr Georg Jantzen, als Kassirer Herr Robert von Böttcher, als Ordner Herr Rentier Albert Weiß, als Beisitzer die Herren Steuerrath Leopold und Kaufmann Waldemar Sieg als Bibliothekar Herr Oberlehrer Dr. Friedrich, und als Stimmführer Frau Landgerichtsdirektor Rosenthal, Fräulein Emilie Hoene, Herr Ingenieur Urban und Dr. Goldschmidt gewählt.

Thorn, 26. September. Zur Feier der Grundsteinlegung des neuen Spritzenhauses an der Gerechtenstraße hatten sich gestern Nachmittag außer der freiwilligen und städtischen Feuerwehr viele Vertreter der städtischen Behörden und sonstige geladene Gäste eingefunden. Nachdem unter passenden Sprüchen die üblichen Hammerschläge gethan waren, fand in dem Vereinslokal der Feuerwehr eine Nachfeier statt.

Die Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft hielt eine Hauptversammlung ab. Herr Brauereibesitzer Groß hierselbst pachtete das Schützenhaus auf vorläufig ein Jahr für 6500 Mark. Die Gilde stellt das Lokal der Neuzeit entsprechend her, wozu die vorhandenen Fonds sowie der Ueberschuß vom diesjährigen Provinzial-Schützenfest verwendet werden sollen.

Löbau, 26. September. In der gestrigen gemeinschaftlichen Sitzung der evangelischen Gemeindekörperschaften wurde bei der Etatsberathung eine Umlage von 33⅓ Prozent der Staatseinkommensteuer beschlossen. Als Gemeindevertreter wurden die Herren Rittergutsbesitzer Otto Kilbach-Sophienthal und Seminarlehrer Zimmermann gewählt.

* **Gruczno,** 26. September. Die Kaiserin Friedrich hat die vom Lehrer Herrn Cieślski für sie errungene Königswürde angenommen und für den Verein eine Medaille gestiftet.

* **Bukowitz Westpr.,** 26. September. Zur Gründung einer Molkereigenossenschaft hatte Herr Gutsverwalter Holz-Bukowitz gestern eine Versammlung von Interessenten einberufen. Die Landwirthschaftskammer hatte Herrn Wanderlehrer Schöler entsandt; dieser legte die Vortheile einer Genossenschafts-Molkerei dar. Herr Ingenieur v. Maibom-Bromberg sprach über die technische Einrichtung der Molkerei und theilte mit, daß der ganze Bau mit allen Maschinen u. s. w. 22000 bis 25000 Mark kosten würde, wozu noch die Kosten für einen Eiskeller mit 3000 bis 5000 Mark kommen würden. Die Genossenschaft wurde mit beschränkter Haftpflicht gegründet. In den Vorstand wurden die Herren Holz-Bukowitz, Kottke-Kruposchin und R. Neumann-Bukowitz und in den Aufsichtsrath die Herren Schubert-Pniewno, Krahn-Franzdorf, Stabenau-Pniewno und Segall-Bukowitz gewählt. Mit dem Bau der Molkerei wird sofort begonnen werden.

Stuhm, 26. September. Zu der Wahnsinnsthat der Margarethe Sauter ist noch folgendes mitzutheilen. Die Thäterin, welche ihre drei jüngeren Geschwister in den Brunnen geworfen hat, war gestern Nachmittag mit dem drei Uhr-Zuge nach Marienburg und von da nach Elbing gefahren (wo der Vater früher Gerichtskastellan war). Von Marienburg hatte sie noch an ihre Eltern einen Eilbrief abgesandt, in dem sie folgendes mittheilte:

„Liebe Eltern, sucht nicht weiter eure vermißten Kinder, Christoph, Erich und Alma habe ich in den Schloßbrunnen geworfen, und ich werfe mich unter den Eisenbahnzug“.

Es wurden sofort von Gerichtswegen Schritte gethan, die Sauter festzunehmen, inzwischen hatte sich die S. in Elbing bereits der Staatsanwaltschaft gestellt. Das im Brunnen noch am Leben gefundene Mädchen hatte kurz über dem Wasser einen Mauervorsprung zu fassen bekommen. Das Mädchen hielt sich an diesem hilferufend solange fest, bis ihre Rufe gehört und sie aus der gefährlichen Lage errettet wurde.

o **Tuchel,** 26. September. Am 25. d. Mts. Morgens begab sich der Inspektor H. B. in Sluppe bei Tuchel auf die Jagd und begegnete einem polnischen Besitzer v. P., der auf der Slupper Feldmark widerrechtlich die Jagd ausübte. Der Pole kümmerte sich nicht um den Jagdberechtigten, sondern ging in seiner Dreistigkeit so weit, den Jagdhund des B., der ihm früher gehört hatte, mehrere Male abzurufen. Nachdem B. den Hund wiederholt zu sich zurückgerufen, bog er um eine Waldecke und erhielt, als er sich nach P. umdrehte, zwei Schrotschüsse auf eine Entfernung von etwa 40 Schritt. Der erste traf B. in das rechte Bein. Daß der zweite ihn nicht gefährlicher verletzte, verdankte der Inspektor einem schnellen Seitensprung und seiner schweren Winterjoppe, die die Schrote am Durchdringen verhinderte. Um v. P. abzuschrecken, feuerte B. in der Schonung zwei Schüsse in die Luft ab. Trotzdem verfolgte v. P. den Inspektor mit Beleidigungen und Drohungen durch die Schonung bis auf das jenseitige Feld. An weiteren Thätlichkeiten wurde er durch dort arbeitendes Gesinde abgehalten. Der Fall wird natürlich ein gerichtliches Nachspiel haben.

* **Aus dem Kreise Ortelsburg,** 26. September. Für den Kreis Ortelsburg ist auf Veranlassung des Herrn Landraths ein „Exerzierreglement für Feuerwehren“ zusammengestellt und den Ortschaften, welche im Besitze fahrbarer Spritzen sind, zugegangen. Um die einheitliche Auffassung des Reglements zu sichern und Führer und Mannschaften in der Bedienung der Spritzen auszubilden, bereisen der Brandmeister und zwei Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr zu Ortelsburg den Kreis.

Gestern waren zu dem Zweck die Wehren aus Schwefelsdorf-Kukukswalde und Gr.-Rauschken mit ihren Spritzen nach Passenheim bestellt. Nach den Uebungen, denen sich eine Vorstellung der hiesigen freiwilligen Feuerwehr anschloß, fand noch eine Instruktionsstunde aller Wehren durch den Herrn Brandmeister statt. Ein gemüthliches Beisammensein hielt die Kameraden aller Wehren noch längere Zeit zusammen. Der Gesangverein der Passenheimer Feuerwehr gab einige Lieder zu Gehör.

* **Friedland Ostpr.**, 26. September. Das Hotel Maedirg ist für 65000 Mk. in den Besitz des Lederhändlers Herrn Fürst übergegangen.

Auf dem Gute Postenen fiel der Schuhmacher Werner aus Allenburg, welcher den Obstgarten gepachtet hat, bei der Obsternte so unglücklich von einem Obstbaume, daß er auf der Stelle starb.

y **Kranz**, 26. August. Zum Gedächtniß der am 25. August v. Js. hier verunglückten drei Seeleute der Kaiserlichen Marine, deren Leichen auf dem hiesigen Dünenfriedhofe bestattet liegen, ist ein würdiger Schmuck errichtet worden. Ein schmiedeeisernes Grabgitter mit silberbroncirten Spitzen umschließt jetzt die drei Hügel, und eine große, reich ornamentirte und vergoldete Tafel enthält die Namen der Verunglückten: Balleer (Obermatrose), Hoffmann (Matrose) und Lindenau (Signalmaat), sowie das Datum ihres Todestages nebst kurzer Beschreibung des Unglücksfalles. Die Stiftung ist von Kameraden, Freunden und Badegästen erfolgt, die sich auch eine würdige Ausschmückung der Gräber mit Blumen und Kränzen angelegen sein lassen.

* **Heiligenbeil**, 25. September. An der hiesigen Landwirthschaftsschule fand die Reifeprüfung statt, die 28. seit dem Bestehen der Anstalt. Sämmtliche vier Primaner, Bahr, Krieg, Thyben und Ulrich bestanden die Prüfung.

h **Obornik**, 26. September. Ein Unglücksfall ist gestern dem kgl. Förster Krug in Mitteninne zugestoßen. Beim Dreschen gerieth er mit der rechten Hand in die Maschine. Die Hand wurde ihm im Handgelenk abgerissen. Vom hiesigen Kreisphysikus mußte ihm der Arm bis zum Ellenbogengelenk abgenommen werden.

h **Schneidemühl**, 26. September. Bei einer Einquartierung blieben bei dem Besitzer Kühn in Krumfließ-Abbau mehrere Platzpatronen liegen, welche die beiden sechs- bezw. acht-jährigen Söhne des Kühn an sich nahmen. Während nun der eine Knabe eine Platzpatrone festhielt, schlug der andere mit einem Hammer darauf und brachte sie so zur Explosion. Beide Knaben trugen hierbei schwere Verletzungen an Händen und Beinen davon. — Bohrversuche auf Braunkohlen sollen demnächst in der Nähe unserer Stadt unternommen werden.

* **Stolpmünde**, 26. September. Der 41 Jahre alte Arbeiter Hermann Lemm aus Hohenstein hatte gestern die Nachtwache bei einer Dampframme bei dem hiesigen Molenbau. Dabei ging er in der Finsterniß nach der Ramme zu, stürzte ins Wasser und ertrank. L. hinterläßt die Frau und zwei Kinder.

* **Stettin**, 26. September. Der verhaftete frühere Vorsitzende des Aufsichtsraths der „National-Hypotheken-Kredit-Gesellschaft", Graf von Arnim-Schlagenthin, ist ein Sohn des verstorbenen früheren Pariser Botschafters Harry v. Arnim. Die „National-Hypotheken-Kredit-Gesellschaft" ist eine auf Gegenseitigkeit gegründete Pfandbriefgesellschaft. Durch leichtsinniges Kreditgeben kam sie seinerzeit derart in ihren Verhältnissen zurück, daß selbst die volle Bezahlung der Zinsen der ausstehenden Pfandbriefe nicht mehr erfolgen konnte. Die vormaligen Leiter — Thym, Uhsadel und Graf Arnim — wurden aus ihren Aemtern entfernt und durch neue Direktoren ersetzt, unter deren Leitung die Gesellschaft sich jetzt „erholt" hat. Gegen die alte Verwaltung wird jetzt gerichtlich vorgegangen.

Kaiserbesuch im Osten.

Als am Dienstag Nachmittag gegen 3 Uhr die „Hohenzollern" unter dem Donner der Geschütze des Kreuzers „Kaiser" und der Brösen'er Strandbatterie, welche als Kaisersalut je 31 Schuß feuerten, auf das Kriegsschiff zusteuerte, machte dieses, welches voll unter Dampf lag, eine kleine Wendung, worauf die „Hohenzollern" auf der Steuerbordseite anlegte. Im nächsten Augenblick sank auf der „Hohenzollern" die gelbe Kaiserstandarte, und der Kaiser begab sich auf seiner blau ausgeschlagenen Gig nach dem Kreuzer hinüber, wo er an der Fallreepsrampe von dem kommandirenden Admiral Köster und dem Schiffskommandanten empfangen wurde; die Mannschaft stand in Paradestellung. In diesem Augenblick ging auf dem „Kaiser" die Kaiserstandarte hoch. Der Kaiser besichtigte das Schiff eingehend und sprach seine volle Zufriedenheit aus.

Wie aufmerksam der Kaiser auf alles achtet, geht daraus hervor, daß, als die „Hohenzollern" auf der Rhede vor Anker ging, der auf der Kommandobrücke stehende Kaiser scharf nach dem bewaldeten Küstenrande ausschaute und plötzlich seine Umgebung darauf aufmerksam machte, daß man von See das Kreuz auf dem Thurme der neuen Kirche zu Langfuhr sehen könne. Der Kaiser hat nämlich, als ihm die Zeichnungen vorgelegt wurden, eigenhändig den Thurm erheblich höher gezeichnet, damit seine Seeleute, sowie sie in den Heimathshafen kommen, das Kreuz einer Kirche gewissermaßen als ersten Gruß erblicken.

Nach Beendigung der Besichtigung kehrte der Kaiser wieder auf die „Hohenzollern" zurück, welche nunmehr in den Hafen einlief. Die Ufer zu beiden Seiten waren mit Tausenden von Menschen besetzt, überall Fahnenschmuck und Laubgewinde, sämmtliche Schiffe im Hafen über die Toppen geflaggt. Gegen ½5 Uhr Nachmittags legte die „Hohenzollern" an der festlich geschmückten Rampe an. Brausende Hurrahs ertönten wiederholt. Der Kaiser hatte fast bis zum Anlegen in seiner Kajüte den Vortrag des kommandirenden Admirals v. Köster gehört und erschien nur zuletzt auf einen kurzen Augenblick — nur von Wenigen in unmittelbarer Nähe am Ufer Stehenden gesehen — auf der kleinen vergoldeten Gallerie am Heck der „Hohenzollern". Es ist diese Gallerie eine neue Einrichtung seit der Palästinafahrt, welche es dem Kaiser möglich macht, direkt aus seinem Kajütensalon auf den Balkon hinauszutreten, um frische Luft zu schöpfen; vom Schiffe selbst aus kann der Kaiser hier von Niemand gesehen werden. Eine recht mühsame Arbeit war es weiter, die an der Steuerbordseite befindliche Kaisertreppe, welche nur zum persönlichen Gebrauch des Kaisers bestimmt ist, hinabzulassen, so daß sie eine genaue Verbindung mit der Festrampe darstellte. Einen herrlichen Anblick hatte das Publikum, als die ganze „Hohenzollern" bei eintretender Dunkelheit in elektrischer Beleuchtung strahlte und auch auf der Treppe und der Rampe die Glühkörper aufleuchteten. Der Kaiser erledigte indessen unausgesetzt die laufenden Geschäfte und hörte die Vorträge. Erst kurz vor Beginn des Mahles um 7 Uhr machte er einen kurzen Spaziergang auf Deck. Zur Abendtafel waren befohlen: der kommandirende Admiral Köster, Oberwerftdirektor v. Prittwitz und Gaffron, der Kommandant des Kreuzers „Kaiser", General v. Hahnke, Admiral v. Senden-Bibran, der Kommandeur des ersten Leibhusaren-Regiments Oberstleutnant v. Parpart, Major v. Colomb von demselben Regiment und Korvettenkapitän Deufel, der Kommandant der hiesigen Panzer-Reservedivision. Während des Mahles konzertirte die Husaren-Kapelle.

Der Kaiser besuchte heute, Mittwoch, früh 7 Uhr nochmals den Kreuzer „Kaiser" und empfing dann auf der Yacht „Hohenzollern" den Kontre-Admiral v. Tirpitz, Staatssekretär im Reichsmarineamt. Von der Yacht aus erfolgte um ½11 Uhr über Danzig, wo eine Batterie des 36. Feldartillerie-Regiments Salut feuerte, die Abfahrt nach Langfuhr, wo der Sonderzug kurz vor 11 Uhr in die mit Pflanzengruppen und Flaggen geschmückte Bahnhofshalle einlief. Zum Empfang war allein der als Ordonnanz-Offizier kommandirte Oberleutnant v. Frantzius vom 1. Leibhusaren-Regiment anwesend. Der Kaiser, welcher die Husarenuniform mit den goldenen Generals-Abzeichen, darüber einen grauen Mantel, trug, ging nach Empfangnahme der Meldung durch das spalierbildende Publikum, geleitet von dem Flügeladjutanten von Mackensen, nach der kaiserlichen Equipage. Der Kaiser, der sehr wohl aussah, dankte freundlich lächend nach allen Seiten für die Huldigungen des Publikums. Dann fuhr er durch die zu einer Feststraße umgewandelte Kastanien-Allee ins Husaren-Kasino, vor dessen Portal das Offizierkorps aufgestellt war und Mannschaften Spalier bildeten. Außerdem waren vor dem Portal Ehrenposten, vor dem Eingang zum Speisesaal zwei weitere Posten, und zwar diese in der Uniform Friedrichs des Großen aufgestellt. Nachdem der Kaiser den Regiments-Kommandeur v. Parpart begrüßt hatte, nahm er die Meldung von 7 neuen Husaren-Offizieren entgegen. Im Gefolge des Kaisers befanden sich außer dem Flügeladjutanten v. Mackensen der Chef des Militärkabinets General v. Hahnke, der Flügeladjutant v. Pritzelwitz, Admiral Köster, die Kontre-Admirale v. Tirpitz und v. Senden-Bibran. Außerdem nahmen an der Tafel theil: der kommandirende General v. Lentze, die übrige Generalität, der Oberwerftdirektor, der Kommandant der Panzer-Reserve-Division, der Vorsitzende des Provinzial-Ausschusses v. Graß-Klanin, Herr v. Reibnitz-Geisseln, Generalarzt Dr. Leipold und Graf Baudissin, der frühere Kommandant der „Hohenzollern". Toaste wurden bei Tafel nicht ausgebracht. Die Husarenkapelle konzertirte. Die Speiseordnung war folgende: Kaviar mit Butter, Bouillon, Kalbsrücken mit Gemüse, Rebhuhn mit Sauerkraut, Kaiserspeise, Käsestangen und Dessert. Nach dem Essen unterhielt sich der Kaiser noch kurze Zeit mit den Offizieren und befahl u. A. den bisherigen Leiter der Regimentskapelle Lehmann, welchen er schon früher wiederholt ausgezeichnet hatte, zu sich. Herr Lehmann hat kürzlich seine Stelle niedergelegt und wohnt in Langfuhr. Der Kaiser bestimmte ihn, auch fernerhin die Leitung der Kapelle beizubehalten. Nach dem Mahle fuhr der Kaiser direkt wieder zum Bahnhof, von wo um ¾ auf 1 Uhr die Abfahrt nach Dirschau stattfand, wo er mit der Kaiserin zusammentraf. Für die Kaiserin nahm der Kaiser von hier einen prächtigen Blumenstrauß mit. In Dirschau hatte unterdessen die Kaiserin den Vorstand des dortigen Vaterländischen Frauenvereins empfangen.

Verschiedenes.

— **[Eisenbahnunglück.]** Unweit der russischen Gouvernementsstadt Lublin haben sich am Dienstag von einem bergauffahrenden, hauptsächlich mit Eisenbahnschienen beladenen Güterzug acht Waggons losgerissen und sind von steiler Höhe in eine Kompagnie Soldaten des Bielowzkischen Regiments, welche beim Bau der Bahnstrecke arbeiteten, hineingefahren. Dreizehn Soldaten waren sofort todt, zehn wurden lebensgefährlich, 29 leichter verletzt.

Auf der Station Rodenpol der Riga—Uskower Bahn stießen zwei Passagierzüge, aus Jurjew (Dorpat) bezw. aus Riga kommend, zusammen. Mehrere Wagen wurden zertrümmert. Der Zugführer des Rigaer Zuges ist todt, der Heizer desselben Zuges schwer verwundet, viele Passagiere sind leicht verletzt.

— **[Eisenbahnraub.]** Auf der Moskau—Kursker Eisenbahn ist am Montag die Gräfin Sumarokow während der Fahrt in einem Waggon erster Klasse durch Einschläferungsmittel betäubt und ihrer Reisetasche, in welcher sich Juwelen im Werthe von fünfzigtausend Rubel und fünftausend Rubel in Werthpapieren befanden, beraubt worden. Der That verdächtig sind zwei elegant gekleidete Frauen, angebliche Gutsbesitzerinnen, welche in demselben Waggon fuhren und vor dem Erwachen der Gräfin verschwanden.

— **[Selbstmord.]** Der Kommandeur des Bezirkskommandos Biberach (Württemberg), Oberstleutnant z. D. Lerch hat sich am Montag Abend die Pulsadern durchschnitten und sich auf diese Weise selbst getödtet. Der Beweggrund zu dem Selbstmord ist unbekannt.

Neuestes. (T. D.)

Stuhm, 27. September. Der Landrath unseres Kreises, Herr v. Schmeling, ist auf seinen Antrag nach Stolp i. P. versetzt. Er hat es verstanden, sich in allen Schichten der Bevölkerung des Kreises beliebt zu machen, weshalb sein Fortgang allgemein bedauert wird.

* **Berlin, 27. September. Der Staatsanzeiger veröffentlicht das Gesetz betr. die Dienststellung des Kreisarztes und die Bildung einer Gesundheitskommission vom 16. September 1899.**

* **Dessau, 27. September. In Jeßnitz ist eine Falschmünzerwerkstatt aufgehoben worden, in welcher falsche Markstücke fabrizirt wurden. Der Inhaber der Werkstatt ist in Leipzig verhaftet worden.**

= **Koblenz, 27. September. Der in St. Goar ansässige Rentner Doerfel aus Berlin hat an Hauptmann Dreyfus geschrieben und ihm seine prächtig gelegene Villa Paula zum Erholungsaufenthalt vollständig zur Verfügung gestellt. Von Dreyfus soll bereits eine zusagende Antwort eingetroffen sein.**

× **München, 27. September. Der Schaden, der allein der Stadt München durch das Hochwasser erwachsen ist, beziffert sich bis jetzt auf fast 4½ Mill. Mk.**

-l **Prag, 27. September. Aus Schlan wird gemeldet, daß dort der von Hilsner der Ermordung der Anna Hruza beschuldigte Erbmann verhaftet wurde. Von seiner Ueberführung an das Kreisgericht Kuttenberg wurde wegen der großen Erregung der Bevölkerung abgesehen. Der andere von Hilsner des Mordes beschuldigte Wassermann hat sich freiwillig dem Gericht in Auscha gestellt; er will sein Alibi nachweisen.** (S. d. Artikel auf der 1. Seite.)

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Donnerstag, den 28. September: Etwas wärmer, meist bedeckt, vielfach Regen, starke Winde. — **Freitag, den 29.:** Wolkig, theils Sonnenschein, vielfach Regen, ziemlich milde, starke Winde.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 27. Septbr., Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp. Cels.
Belmullet	754	WSW.	4	wolkig	8
Aberdeen	741	W.	5	wolkig	9
Christianssund	737	SO.	1	halb bed.	9
Kopenhagen	749	SW.	4	bedeckt	11
Stockholm	750	S.	2	heiter	10
Haparanda	753	SO.	4	bedeckt	10
Petersburg	—	—	—	—	—
Moskau	—	—	—	—	—
Cork (Queenst.)	749	W.	3	heiter	10
Cherbourg	754	SSW.	5	Regen	13
Helder	751	WSW.	4	halb bed.	14
Sylt	748	SW.	5	halb bed.	13
Hamburg	752	SW.	3	wolkenlos	11
Swinemünde	753	SSW.	5	Regen	11
Neufahrwasser	754	still	—	Regen	11
Memel	753	S.	3	bedeckt	12
Paris	758	SSW.	3	bedeckt	11
Münster	751	W.	5	wolkig	10
Karlsruhe	760	SW.	5	wolkig	14
Wiesbaden	759	W.	2	wolkig	12
München	763	SW.	4	bedeckt	13
Chemnitz	758	S.	3	wolkig	12
Berlin	755	SW.	3	wolkig	12
Wien	761	still	—	heiter	10
Breslau	757	S.	4	wolkig	15
Ile d'Aix	761	SW.	4	bedeckt	17
Nizza	762	SO.	2	wolkig	15
Triest	762	still	—	wolkig	18

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet. 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone; von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke.
1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes Minimum liegt über dem norwegischen Meere, auf seiner Südseite lebhafte südliche bis westliche Winde hervorrufend, während der Luftdruck über Südosteuropa am höchsten ist. In Deutschland, wo meistens Regen gefallen ist, ist das Wetter veränderlich, im Osten wärmer, im Westen meist kälter. An der Nordseeküste fanden gestern Abend Gewitter statt. Eine erhebliche Aenderung des Wetters ist demnächst noch nicht zu erwarten.

Deutsche Seewarte.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

	25./9.—26./9.			25./9.—26./9.
Graudenz	— mm		Mewe	— mm
Marienburg	— "		Gr.-Klonia	0 4 "
Gr.-Schönwalde Wpr.	— "		Konitz	0,5 "
Neufahrwasser	0,1 "		Gr.-Rosainen/Neudörfch.	— "
Dirschau	— "		Thorn III	— "
Pr.-Stargard	— "		Gergehnen/Saalfeld Op.	— "
Zappendowo	0,3 "		Stradem bei Dt.-Eylau	— "

Danzig, 27. Septbr. **Getreide- u. Spiritus-Depesche.**

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	27. September.	26. September.
Weizen. Tendenz:	Unverändert.	Behauptet.
Umsatz:	250 Tonnen.	150 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	737,793 Gr. 144-154 Mk.	740,783 Gr. 140-154 Mk.
" hellbunt	710,750 Gr. 138-147 Mk.	747 Gr. 146,00 Mk.
" roth	676,761 Gr. 132-148 Mk.	726, 761 Gr. 140-147 Mk.
Trans. hochb. u. w.	115,00 Mk.	115,00 Mk.
" hellbunt	112,00 "	112,00 "
" roth besetzt	113,00 "	113,00 "
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
inländischer, neuer	697, 732 Gr. 141-142 Mk.	694, 732 Gr. 142,00 Mk.
russ. poln. z. Trans.	708, 711 Gr. 108,00 Mk.	107,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	128—148,00 Mk.	125—149,00 "
" kl. (615-656 Gr.)	123,00 "	123,00 "
Hafer inl.	114—120,00 "	110—120,50 "
Erbsen inl.	135,00 "	135,00 "
" Trans.	110,00 "	110,00 "
Rübsen inl.	202,00 "	202,00 "
Weizenkleie p. 50kg	3,92½—4,25 "	3,85—4,22½ "
Roggenkleie p. 50kg	4,45—4,47½ "	4,45—4,60 "
Spiritus Tendenz:	Flau.	Unverändert.
konting.	—,—	—,—
nichtkonting.	43,50 Brief.	44,00 Brief.
Zucker. Trans. Basis 88% Rd. fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Loco geschäftslos.	Loco geschäftslos.
Nachproduct 75% Rendement	—,—	—,—

H. v. Morstein.

Königsberg, 27. Septbr. **Getreide- u. Spiritusdepesche.**

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	146-156.	Tend. unverändert.
Roggen, " " " " " "	141-142.	" unverändert.
Gerste, " " " " " "	135-140.	" —,—
Hafer, " " " " " "	118-123.	" niedriger.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. " "	—,—.	" fest.

70er Spiritus loco nicht konting. Mk. 42,50 Geld, Mk. 43,00 bez. Tendenz: niedriger. Es wurden zugeführt 165000 Liter, gekündigt — Liter.

Wolff's Büreau.

Berlin, 27. Septbr. **Börsen-Depesche.** (Wolff's Bür.)

Spiritus.	27./9.	26./9.		27./9.	26./9.
loco 70 er	43,80	44,20	3½ Wp. neul. Pfb. II	95,00	95,25
			3% Westpr. Pfdbr.	85,60	85,50
Werthpapiere.	27./9.	26./9.	3½% Ostpr. "	94,40	94,50
3½% Reichs-A.kv.	97,80	97,90	3½% Pom. "	95,90	96,40
3½% " "	97,00	97,80	3½% Pos. "	94,60	94,70
3% " "	88,30	88,30	Disk.-Com.-Anth.	191,10	191,50
3½% Pr. Cons. kv.	97,40	97,50	Laurahütte	255,50	256,10
3½% " "	97,70	97,90	5% Ital. Rente	92,70	92,90
3% " "	88,20	88,20	4% Mittelm.-Oblg.	94,40	94,20
Deutsche Bank	202,25	202,75	Russische Noten	216,30	216,35
3½ Wpr. rit. Pfb. I	96,00	—,—	Privat-Diskont	4⅞%	4⅞%
3½ " " " II	95,00	95,60	Tendenz der Fondb.	fest	schwach

Chicago, Weizen, willig, p. Septbr.: 26./9.: 74; 25./9.: 74⅝.
New-York, Weizen, willig, p. Septbr.: 26./9.: 74½; 25./9.: 74½.

Bank-Diskont 5%. Lombard-Zinsfuß 6%.

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin.

(Amtl. Bericht der Direktion, durch Wolff's Bureau telegr. übermittelt.)

Berlin, den 27. September 1899.

Zum Verkauf standen: 428 Rinder, 1630 Kälber, 1021 Schafe, 10129 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfund Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.)

Ochsen: a) vollfleischig, ausgemästet, höchster Schlachtwerth höchstens 7 Jahre alt Mk. — bis —; b) junge, fleischige, nicht ausgemästet und ältere, ausgemästet Mk. — bis —; c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere Mk. — bis —; d) gering genährte jeden Alters Mk. — bis —.

Bullen: a) vollfleischig, höchster Schlachtwerth Mk. — bis —; b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere Mk. — bis —; c) gering genährte Mk. 47 bis 50.

Färsen u. Kühe: a) vollfleisch., ausgm. Färsen höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) vollfleisch., ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mk. — bis —; c) ält. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Färsen Mk. — bis —; d) mäß. genährte Kühe u. Färsen Mk. 51 bis 52; e) gering genährte Kühe u. Färsen Mk. 47 bis 50.

Kälber: a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber Mk. 74 bis 75; b) mittlere Mast- und gute Saugkälber Mk. 72 bis 73; c) geringe Saugkälber Mk. 68 bis 70; d) ält., gering genährte (Fresser) Mk. 42 bis 45.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüng. Masthammel Mk. 62 bis 65; b) ält. Masthammel Mk. 55 bis 59; c) mäß. genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) Mk. 47 bis 53; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) Mk. 25 bis 31.

Schweine: (für 100 Pfund mit 20% Tara) a) vollfleischig, der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis 1¼ J. Mk. 48—49; b) Käser Mk. 48; c) fleisch. Mk. 47—45; d) gering entwickelte Mk. 45 bis 46; e) Sauen Mk. 42 bis 44

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 40 Stück unverkauft. — Der Kälberhandel gestaltete sich lebhaft. — In Schafen wurde ausverkauft. — Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird kaum ganz geräumt.

Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt

Am 26. d. Mts. verschied in Berlin nach langem, schwerem Leiden unsere innig geliebte Mutter, Frau [35

Rosalie Pantiel

geb. **Becker**

im 58. Lebensjahre.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Berlin. Breslau. Iwitz.

9962] Heute Nacht 3 Uhr verschied unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau

Henriette Ronowski

im 89. Lebensjahre.

Graudenz, d. 27. Septbr. 1899.

Die trauernd. Kinder.

Die Beerdigung findet am Sonntag, d. 1. Oktober, Nachmitt. 3 Uhr, von der Leichenhalle des evangelischen Kirchhofes aus statt.

59] Heute Vormittag 8 Uhr verstarb nach schwerer Krankheit meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter u. Tante

Susanne Schlewitz

geb. Janz

im Alter von 67 Jahren, was ich hiermit schmerzerfüllt anzeige.

Neudorf, d. 27. Septbr. 1899.

Carl Schlewitz.

Die Beerdigung findet Sonntag, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

238] Heute Mittags 1¾ Uhr entschlief sanft unser innig geliebtes Söhnchen

Kurt

im Alter von 4 Wochen.

Graudenz, d. 26. Septbr. 1899.

A. Michelis nebst Frau u. Kindern.

Die Beerdigung findet Freitag, Nachm. 3 Uhr, v. Trauerhause, Unterthornerstr. 20d aus statt.

9906] Wir beabsichtigen in der neuen Kirche eine neu anzufertigende Gedächtnißtafel für die im Kriege Gefallenen unserer Gemeinde anzubringen. Wir fordern daher unsere Gemeindeglieder in Stadt und Land (inkl. der Kirchspiele Mockrau u. Pastwisko), deren Angehörige in den Feldzügen 1866 und 1870/71 gefallen od. während des Krieges an Wunden u. Krankheiten gestorben sind, auf, die bezüglichen Namen mit Angabe des Todestages, des Todesortes u. des Truppentheils an unsern Vorsitzenden, Pfarrer Ebel, einzusenden.

Graudenz, im Septbr. 1899.

Evangelischer Gemeinde-Kirchenrath.

Gestohlen

aus der Tasche sind einem armen Käthner von hier 57 Mk. Restgeld aus schwerer Akkordarbeit. 4 jg. Kinder müssen jetzt darben und Noth leiden. Wer hilft in christlicher Nächstenliebe? Es ist kein Pfennig im Hause. [9936

Gütige Gaben erbittet dringend Pfarrer Müller, Forsthausen Wpr.

Kneipp'sche Kuranstalt „Marienbad" Neumark Westpr.

Schöne Erfolge bei den verschiedensten Krankheiten. — Dauer der Saison bis Ende Oktober.

38] Dr. Nelke.

Dampfer=

An- u. Verkäufe vermittelt und nimmt Aufträge jederzeit entgeg.

Heinrich Raup,

Schiffsmakler, **Lübeck.** [34

Die Beleidigung, die ich Herrn Erich Exner zu Dossoczin zugefügt habe, nehme ich reuevoll zurück. Wilhelm Mielke,

49] Abbau Dossoczin.

Rübenheber

Rübengabeln

Rübenmesser

offerirt in bester Qualität billigst [9917

Jacob Lewinsohn

Eisen-Handlung, **Graudenz.**

12] Hierdurch offerire

1 **Lokomotive,** 90 mm Spur, ca. 40 Pferdekräfte,
1 **Dreschsatz,** Trommelbreite 48 Zoll,
2 **fast neue kupf. Vacuas,**
4 **Filterpressen,**
2 **Dampfmaschinen,** 30 und 40 Pferdekräfte,
1 **fast neuen Petroleum-Motor,** 6 Pferdekr., v. Hill,
1 **neuen Stärke-Extrakteur,**
1 **doppelt wirkende Pumpe mit Bock,**
1 **fast neuen Montejus,**
2 **Walzenstühle,** doppelt und einfach,
1 **neue Centrifuge**

zu billigem Preise.

J. Michaelis, Posen

Strasburg Wpr.

Freitag, den 29., Abends 8 Uhr, findet im **Schützensaale** vom Verein für naturgemäße Lebensweise ein hochinteressanter

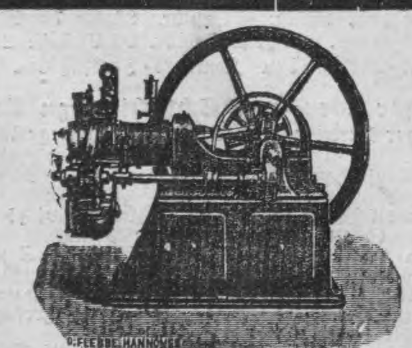
Vortrag

statt, über den „Hypnotismus und seine Anwendung in der Heilkunde und Erziehung".

Derselbe wird gehalten von Herrn **Reinhold Gerling-Berlin.** [9970

Entree für Nichtmitglieder 30 Pfg. pro Person.

Der Vorstand.



Neu! Neu!

Spiritusmotor

mit magnet-electrischer Zündung

auch zum Betrieb mit **Petroleum** und **Benzin** geeignet. **Stationär** und **fahrbar.**

Leuchtgas-, Acetylengas-, Generatorgas-Motoren, Locomotiven, Motorboote, complette Wasserwerks-Einrichtungen, Dieselmotoren etc. [6315

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Filiale Danzig

Aelteste und grösste Motoren-Fabrik.

Die Versicherungsgesellschaft zu Schwedt

ist auch in diesem Jahre wieder, trotz der zahlreichen und sehr schweren **Hagelschäden,** von denen sie im verflossenen Sommer betroffen ist, in der glücklichen Lage **keines Nachschusses** zu ihrer **Hagelprämie** zu bedürfen, was ich hierdurch zur Kenntniß der Herren Interessenten bringe, indem ich mich gleichzeitig zu jeder näheren Auskunft, sowie zur Entgegennahme von Versicherungsanträgen pro 1900 gern bereit erkläre. [9907

Bock, Graudenz, Lindenstraße 15.

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt

Vorzügl. Einrichtungen. **im Soolbad Inowrazlaw.** Mässige Preise.

Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

Für Wiederverkäufer!

Einen Posten russischer

Gummischuhe

wegen zu großem Lager sehr billig gegen Kasse zu verkaufen. Meldungen unter Nr. 33 an den Geselligen erbeten.

Für alle Futtermittel, Malz, Brotschrot ꝛc. ꝛc.

Neue Excelsior-Schrotmühlen

mit vervollkommneten Mahlscheiben (Deutsches Reich-Patent) von

Friedr. Krupp, Grusonwerk.

Vorzüge:

Vollkommen gleichmäßige Schrotung.
Große Feinheit des Schrotes bei nur einmaligem Durchgang durch die Mühle.
Wolliges, mehlreiches Schrot.
Weitgehende Zerkleinerung der Hülsen.
Lange Verwendbarkeit der Mahlscheiben.
Billiger Ersatz abgenutzter Mahlscheiben.
Hohe quantitative Leistung.
Geringe Betriebskraft.
Einfache Bedienung.

73 Auszeichnungen für Excelsior-Mühlen.

München 1893: Große silberne Denkmünze der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft.

Preisbücher mit Abbildungen kostenfrei.

Baldige Aufträge erbitten:

Hodam & Ressler, Danzig

Maschinenfabrik.

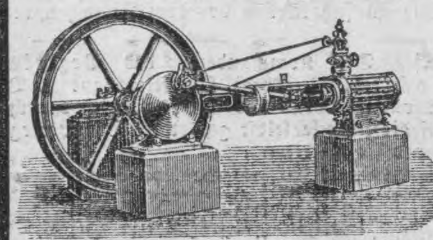
Nur ächt mit Marke „Pfeilring".



Unübertroffen als Schönheitsmittel und zur Hautpflege.

Niederlage en gros & en detail in der Drogerie zur Victoria von **Franz Fehlauer, Graudenz,** Alte Strasse 5. [9290

Vollständige Schneide- u. Mahl-Mühlen-Einrichtungen sowie Dampfmaschinen und **Holzbearbeitungs-Maschinen**



bauen als Spezialität nach neuesten Erfahrungen

Karl Roensch & Co., Allenstein

Maschinenfabrik und Eisengiesserei. [643

Die weltberühmten echten

Holl. Rauchtabake

von **Herms. Oldenkott & Söhne Amsterdam,** zeichnen sich durch leichte Qualität, grösste Wohlbekömmlichkeit u. bestechend schönes Aroma aus. [8654

Alleinige Niederlage bei

Eugen Sommerfeldt,

Graudenz, Marienwerderstr. 38.

9325] Ein **Stevenkahn** zu verkaufen, offen, ohne Inventar, ca. 2500 Centner Tragfähigkeit. Das Nähere bei Schiffsbaumstr. **Fabian Macierzynski, Thorn.**

Steinkohlen

englische und schlesische, **franko** jeder Bahnstation offerirt [7820

H. Wandel, Danzig,

Steinkohlen-Geschäft.

9913] **Gutes Bienenhaus,** für zwei Völker, zu verkaufen. Offerten unter **Nr. 112** befördert die Expedition der „Dirschauer Zeitung", Dirschau.

Zittauer Zwiebeln

mittelgroß, gut trocken, verkauft pro Centner 4 Mark [9949

Anna Becher,

Gr.-Sanskau per Montau, bei Neuenburg.

Großer [60

Konkurs-Ausverkauf.

Nachstehende Waaren habe noch zu enorm billig. Preisen abzugeben: Kastenschlösser, Kochgeschirre, Hängeschlösser, Holzschrauben, Maschinen- u. Schloßschrauben, Häckselmesser, Schlittschuhe, Schlittengeläute, Aufhalte- u. engl. Schiffsketten, Spaten, Ballastschaufeln, Steinhämmer, Schraubstöcke, Ambosse, Maschinenschlüssel, sowie diverse Blechwaaren u. Handwerkszeuge. **Ferner:** Walz- u. Bandeisen, sow. Dachpappen, Pappnägel, Holztheer, Klebemasse, Carbolineum, Cylinderöl, konsistentes Fett und Maschinenöl. — Bekannten wird Kredit eingeräumt.

Auch sind einige Damen- und Herren-Fahrräder billig abzugeben.

J. v. Pawlowski & Co.

Strasburg Westpr.

Gymnasium zu Osterode Opr.

Anfang des Winterhalbjahrs **Dienstag, d. 10. Okt.**

Aufnahme neuer Schüler **Montag, den 9. Oktbr.**

Der Direktor.

Dr. Wüst. [9892

Die Chemische Waschanstalt, Kunst- und Seidenfärberei von **W. Kopp** in **Bromberg**

Filiale Graudenz, Kirchenstraße Nr. 1

empfiehlt sich dem geehrten Publikum. [6855



Gustav Wachtel

Brunnenmstr.

Loebau Wpr.

empfiehlt sich zur Ausführ. sämmtl.

Brunnenbauten:

Ziegelbrunnen, Bohlenbrunnen, Rohrbrunnen, Tiefbohrungen, Wasserleitungen, sowie aller in sein Fach schlagenden Arbeiten. [9263

Bei Mossau in Saroslе bei Dossoczyn steht ein noch gut erhaltener, zweispänniger

Arbeits-Wagen

mit auch ohne Zubehör, billig zum Verkauf. [48

Erstes Leinen- und Versand-Geschäft von [5501

Gotthelf Dittrich

in **Friedland,** Bezirk Breslau.

Preislist. u. Prob. grat. u. frko.

---

3 Waggon 4/4" Stammkiefern
2 „ 4/4" Zopfkiefern
2 „ 20 mm bes. Schalbretter

hat abzugeben [9767

J. Lehrke, Dt.-Eylau Wpr.

Bücher etc.

Bestellzettel.

Von **Gustav Röthe's** Verlag in **Graudenz** verlange:

Polen-Aufstand von 1848.

Gegen Einsendung von **30 Pf.** in Briefmarken portofrei.

Ort: ....

Name: ....

Stand: ....

Wir empfehlen zur

landwirthschaftlichen Buchführung:

In gewöhnl. Bogenformat (34/42 cm.) in schwarzem Druck:

eine von Herrn **Dr. Funk,** Direktor der landwirthschaftlichen Winterschule in Zoppot, eingerichtete **Kollektion von 11 Büchern zur einfachen landwirthschaftlichen Buchführung,** nebst Erläuterung, für ein Gut von 2000 Morgen ausreichend, zum Preise von **11 Mark.**

Ferner empfehlen wir:

Wochentabelle, groß. Ausgabe 25 Bog., 2,50 Mk.
Monatsnachweise für Lohn u. Deputat, 25 Bog. 2 Mk.
Contracte mit Conto, 12 Stück 1,80 Mk.
Lohn- und Deputat-Conto, Dtzd. 1 Mk.

In größerem Bogenformat (42/52 cm) mit 2 farbigem Druck:

1. **Geldjournal,** Einn., 6 Bog. in 1 B. geb., 3 Mk.
2. **Geldjournal,** Ausg., 18 Bog., in 1 B. geb., 3 Mk.
3. **Speicherregister,** 25 Bog., geb. 3 Mk.
4. **Getreidemanual,** 25 Bog., geb. 3 Mk.
5. **Journal für Einnahme und Ausgabe** von Getreide ꝛc., 25 Bogen, geb. 3 Mk.
6. **Tagelöhner-Conto und Arbeits-Verzeichniß,** 30 Bogen, geb. 3,50 Mk.
7. **Arbeiterlohn-Conto,** 25 Bog., geb. 3 Mk.
8. **Deputat-Conto,** 25 Bog., geb. 2,25 Mk.
9. **Dung-, Aussaat- und Ernte-Register,** 25 Bog., geb. 3 Mk.
10. **Tagebuch,** 25 Bogen, geb., 2,25 Mk.
11. **Viehstands-Register,** geb., 1,50 Mk.

Probebogen gratis u. postfrei

Gust. Röthe's Buchdruckerei

Graudenz.

1370] **Streichfert. Oelfarben, Firniß, Lacke** usw. offer. billigst **E. Dessonneck.**

Pianinos

aus renommirten Fabriken [...] den **billigsten** Preisen, a[...] auf Abzahlung; zeitweise a[...] **gebrauchte u. z. Mie[...]**

Oscar Kauffman[...]

Pianoforte-Magazin. [6[...]

Verloren, Gefun[...]

61] Mit einem an Herrn [...] Zühlke, Czersk adres[...], am 3. September d. Js. beim Postamt Stuhm zur Post gegebenen Eilboten-Brief ist ein **Blanko-Accept** von mir in Höhe **von 10000 Mk. verloren** gegangen. Ich warne vor Ankauf dieses Accepts und bitte vorkommenden Falls um Nachricht.

E. Zippert, Stuhm.

44] Am 26. d. Mts. sind mir

2 Fohlen

eine braune Stute und ein Fuchsfohlen

entlaufen.

Bitte mir anzuzeigen, wo die Fohlen sind.

Schoeneich in Puiewitten.

Gestohlen.

Gestohlen.

9971] Am 25. d. M., zwischen 6 und 7 Uhr Abends, ist mir in **Belschwitz** vor dem **Deutschmann'schen** Gasthause mein einspänniges Fuhrwerk (kleine braune Stute und blau gestrich. Bretterwagen) gestohlen worden. Auf dem Wagen befand sich eine mittelgroße Kiste mit Porzellanw., ferner 6 große Tafeln Eisenblech, eine fast neue Burka und eine ganz neue Pferdedecke. Derjenige, welcher über den Verbleib des Fuhrwerks genaue Ausk. geben kann, erh. angemess. Belohnung.

Paul Vesper, Bäckermeister, **Freystadt Wpr.**

Pension.

Ein Kind aus gebildeter Familie, Mädchen, 9 Monate alt, wird gewünscht zu dauernder, liebevoller Pflege und Erziehung in gut situirt. Familie zu geben. Offerten unter Nr. 31 sind brieflich an den Geselligen zu richten.

Vergnügungen.

Zum Besten der

Volks-Bibliothek

Sonnabend, den 30. d. Mts., Abend 8 Uhr, im **„Tivoli":**

Musikalische und dramatische Aufführungen.

Eintrittskarten à 1 Mark und 60 Pfg. bei den Herren **Engl** (Tivoli), **Güssow, Schinkel.**

55] **Das Kuratorium.**

Tivoli.

Zur Eröffnung der Winter-Saison von **Sonntag, den 1. Oktober** und folgende Tage:

Elite-Künstler-Spezialität.-Vorstellungen

von nur hervorragenden Kunst-Novitäten.

56]

Frl. **Martha Uhlmann,** Konzertsängerin,
„**Erna**", vorzügl. Trapez-Artistin,
Abone & Campton, komische Reckturner u. Ringkampf-Parodist.
Frl. **Viola Myston,** Gesangs-Soubrette,
Gasch-Trio, großartiges Akrobatic-Potpourie und Hand-Equilibristen in bester Vollendung!
Herr **Hugo Hochgemuth,** Gesangs-Komiker,
Schwestern **Radnay,** deutsch-ungarische Gesangs-Tanz-Duettistinnen,
The 3 Buccefals, phänomenale Teufels-Excentrics mit ihrer komischen Burlesque „Die Geisterstunde".

Musik von der Kapelle des Inf.-Regmts. Nr. 141, unter persönlicher Leitung ihres Dirigent. Herrn **C. Kluge.**

J. Engl.

Danziger Stadt-Theater.

Donnerstag: **Das fünfte Rad,** Lustspiel von Lubliner.

Freitag: **Heimath,** Schauspiel von Sudermann.

Sonnabend: Ermäßigte Preise **Nathan der Weise.** Dram. Gedicht von Lessing.

Kastrirer Malleck wird gewünscht. [9935

Goerz, Niederausmaaß.

21] Den in der Stadt Graudenz zur Ausgabe gelangenden Exemplaren der heutigen Nummer liegt eine Abonnements-Einladung auf die **„Sonntags-Zeitung für Deutschlands Frauen"** mit ihren 8 reichhaltigen Beilagen bei, die durch die **C. G. Röthe**sche **Buchhandlung in Graudenz** zu beziehen ist, worauf besonders aufmerksam gemacht wird.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 228.

Graudenz, Donnerstag] [28. September 1899.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 27. September.

— **[Sonderzüge zum Wettrennen.]** Aus Anlaß der am 7. und 8. Oktober auf dem Rennplatze bei Zoppot stattfindenden Rennen des Westpreußischen Reiter-Vereins, welche an beiden Tagen um 1½ Uhr Nachmittags ihren Anfang nehmen und deren Schluß voraussichtlich um 4½ Uhr Nachmittags erfolgt, wird die Eisenbahnverwaltung im Bedarfsfalle folgende Sonderzüge verkehren lassen: Danzig ab 12.15 N., 12.25 N., 12.35 N., 12.45 N. und 1.10 N., am Rennplatz 12.31 N., 12.41 N., 12.51 N., 1.01 N. und 1.26 N. Es gelangt in Danzig und Langfuhr der einfache Personenzugfahrpreis für eine Rückfahrkarte nach Zoppot zur Erhebung. Zur Weiterbeförderung des Publikums nach Zoppot werden nach Schluß des Rennens Sonderzüge bereit gehalten werden.

— **[Zahlung von Gehältern u. s. w.]** Aus den Staatskassen werden, weil der 1. Oktober auf einen Sonntag fällt, die an diesem Tage fällig werdenden Gehälter und Pensionen mit Einschluß der Invalidenpensionen, die Staatsbeiträge 2c. zu Schulzwecken an die Schulkassen und die Dienstalterszulagen der Volksschullehrpersonen bereits am 30. September gezahlt. Wittwenpensionen, Wittwen- und Waisengelder und Unterstützungen können erst am 2. Oktober gezahlt werden.

— **[Aus dem Oberverwaltungsgericht.]** Der Turnverein „Sokol“ zu Kempen wollte in einem öffentlichen Lokale eine öffentliche Festlichkeit veranstalten; man gedachte polnische Theaterstücke aufzuführen, turnerische Uebungen vorzunehmen und zu tanzen. Im Interesse der öffentlichen Ordnung wurde jedoch die polizeiliche Genehmigung nicht ertheilt. Die Beschwerde beim Landrath und beim Regierungspräsidenten war ohne Erfolg, weil bei der Festlichkeit zu der Jeder Zutritt habe, die öffentliche Ordnung und Sicherheit gefährdet erscheine. Den Bescheid des Regierungspräsidenten focht der Vorsitzende des „Sokols“ durch Klage beim Oberverwaltungsgericht an und erklärte, man wolle nur harmlose Theaterstücke zur Aufführung bringen; eine Störung der öffentlichen Ordnung sei keineswegs zu befürchten gewesen. Der Regierungspräsident machte geltend, es sei der Zweck der „Sokols“ die national-polnischen Bestrebungen zu fördern. Bei der Spannung zwischen den deutschredenden und den polnischredenden Staatsangehörigen sei eine Störung der öffentlichen Ordnung um so mehr zu besorgen, da die Mitglieder der Sokols meistens junge Menschen seien, die in Folge des Genusses von Getränken zu Ausschreitungen neigen. Es wurden polnische Zeitungsartikel überreicht, welche die Ansicht der Regierung stützen sollten, auch wurde erwähnt, daß ein Mitglied eines Sokols wegen öffentlichen Tragens der Sokoltracht auf einer Reise in Schlesien wegen groben Unfugs verurtheilt worden war. Der Anwalt des Klägers bestritt die Voraussetzungen für die Versagung der Genehmigung zu der Festlichkeit und machte geltend, obschon die in Deutschland bestehenden 50 Sokols häufig Festlichkeiten veranstaltet hätten, so seien fast nie Störungen der Ordnung vorgekommen. Die Sokoltracht sei keine altpolnische, sondern eine böhmische Tracht. Die Sokols pflegten die Turnkunst und beschäftigten sich nicht mit nationalen Bestrebungen. (!!) Der Sokol in Kempen habe sich sogar an einer Festlichkeit bei Gelegenheit der silbernen Hochzeit des Landraths betheiligt. Ein Kommissar des Ministers beantragte die Zurückweisung der Klage und erklärte, die Sokols seien eifrig bestrebt, großpolnische Ideen zu verbreiten. Bei der Spannung zwischen Polen und Deutschen könnte bei Festlichkeiten der Sokols leicht die Ordnung gestört werden. Nach langer Berathung entschied das Oberverwaltungsgericht auch zu Ungunsten des Sokols auf Abweisung der Klage.

— **[Drainage-Genossenschaften.]** Die Eigenthümer der Grundstücke in Grzybowo, Kreis Wongrowitz, und die Grundstücksbesitzer in den Guts- und Gemeindebezirken Marcinkowo dolne, Gutfelde und Kgl. Grochowisko, Kreis Znin, haben je eine Drainage-Genossenschaft gegründet.

— **[Besitzwechsel.]** Das dem Rittergutsbesitzer Herrn Eduard Rauhut in Wreschen seit einigen Monaten gehörige 956 Morgen große Gut Koparzyce im Kreise Schroda ist in den Besitz des Herrn Camps aus Gleiwitz in Schlesien übergegangen. Der Morgen wurde mit 270 Mk. bezahlt.

— **[Marktverbot.]** Wegen der Maul- und Klauenseuche ist der am 3. Oktober in Pr.-Friedland angesetzte Viehmarkt aufgehoben worden. Der Auftrieb von Pferden ist jedoch gestattet.

— **[Namensänderung.]** Durch königlichen Erlaß ist der Name der im Kreise Strasburg belegenen Landgemeinde Schaffarnia (Kirch- und Pfarrort der Kirchengemeinde gleichen Namens) in „Forsthausen“ umgeändert worden.

— **[Ordensverleihung.]** Dem Amtsvorsteher Kaun in Barkenfelde ist der Kronenorden vierter Klasse verliehen worden.

— **[Militärisches.]** Zum Feldartillerie-Regiment Nr. 60 die Leutnants der Reserve des Feldartillerie-Regiment Nr. 24 Wichert (Preußisch Stargard). — Zum Feldartillerie-Regiment Nr. 62 Martini, Oblt. d. Res. des Feldartillerie-Regiments Nr. 26 (Schroda). — Zum Feldartillerie-Regiment Nr. 71. Die Oberleutnants der Reserve des Feldartillerie-Regiments Nr. 35: Albrecht (Preußisch-Stargardt), Ziehm (Marienburg). Die Leutnants der Reserve desselben Regiments: Gadebusch (Stettin), Siemers (Schlawe), v. Frantzius (Graudenz), Karsten (Graudenz), Rahn (Graudenz), Wessel (Danzig), Grau (Fulda), Klinge (Marienburg), Hilgendorff (Thorn), Klußmann (Thorn), Dirksen (Graudenz), Aly (Belgard), Bloedorn (Stettin). — Zum Feldartillerie-Regiment Nr. 72. Die Leutnants der Reserve des Feldartillerie-Regiments Nr. 36: Stolzenburg (Belgard), Bank (Bromberg), Alsen (Marienburg), Engel (Graudenz), Paesler (Marienburg), Rohleder (Danzig), Ziehm (Marienburg), Behrendt (Danzig), Naschinski (Osterode), Willers (Danzig), Becker (Allenstein), Matthées (IV Berlin), Vollmar (IV Berlin), Wirthschaft (Hans) (II Breslau), Braune (Danzig). — Zum Feldartillerie-Regt. Nr. 73. Die Oberleutnants der Reserve des Westpreußischen Feldartillerie-Regiments Nr. 16: Wannow (Friedrich) (Marienburg), Nehbel (Osterode), Bahr (Neustadt). Die Leutnants der Reserve desselben Regiments: Philipsen (Marienburg), Stremlow (Konitz), Rekittke (Braunsberg), Jeimke (Braunsberg), Hillenberg (Braunsberg), Edler v. Graeve (Braunsberg), Langenstraßen (Rastenburg), Thiel (Marienburg), Eckart (Königsberg), Rentel (Marienburg), Klugkist (Lötzen), Gehrmann (Königsberg), Klugkist, Lt. der Res. des Feldart. R. Nr. 1 (Lötzen). — Zum Feldartillerie-Regiment Nr. 74 der Oberleutnant der Reserve des Feldart. Regiments Nr. 4 Ramdohr (Gnesen). Die Leutnants der Reserve Ohme des Feldart. R. Nr. 4 (Posen), Bunk des Feldart. R. Nr. 19 (Graudenz).

Als Reserveoffiziere werden versetzt: Zum Telegraphen-Bataillon Nr. 1: Scheuermann, Oblt. der Res. des Garde-Pion. Bat. (Bromberg). Die Leutnants der Reserve, Meier des Inf. Regts. Nr. 61 (I Altona), Martini, des Inf. Regts Nr. 155 (Guben), Klapper, des Inf. R. Nr. 141 (Hamburg), Ohse, des Inf. R. 129 (Schwerin), Thümen, des Inf. R. Nr. 149 (Hannover). — Zum Telegraphen-Bataillon Nr. 2: Unkel, Hauptm, der Res. des Füs. R. Nr. 34 (Konitz), Dau, Oblt. der Res. des Inf. R. Nr. 128 (I Breslau). Die Leutnants der Reserve: Zieler, des Pion. Bat. Nr. 5 (Hagen), Rosenau des Inf. R. Nr. 49 (Anklam), Holz des Inf. R. Nr. 140 (Hamburg), Schrader des Füs. R. Nr. 37 (Frankfurt a. O.), Ringel des Kolb. Gren. R. Nr. 9 (I Breslau), Engelbert des Inf. R. Nr. 53 (Posen), Berg des Inf. R. Nr. 21 (I Berlin) Lewerenz desselben R. (Stettin), Betz des Inf. R. Nr. 141 (I Berlin), Arndt des Füs. R. Nr. 37 (I Breslau), Kiehlmann des Inf. R. Nr. 21 (Dt. Krone), Herholz des Gren. R. Nr. 3 (Posen), Funk des Inf. R. Nr. 141 (Osterode), Neumann des Gren. R. Nr. 4 (Allenstein), Kluge des Inf. R. Nr. 149 (I Breslau), Hakenbeck des Inf. R. Nr. 141 (Dt.-Eylau), Buro des Inf. R. Nr. 138 (Posen). Die Leutnants der Reserve: Neumann des Inf. R. Nr. 43 (Weimar), Wiemers des Inf. Regts. Nr. 57 (Stettin), Broszat (August) des Inf. R. Nr. 141 (Torgau), Bernhardt des Inf. R. Nr. 18 (Frankfurt a. M.), Meyer des Inf. R. Nr. 44 (Minden), Westphal des Inf. R. Nr. 129 (Barmen.)

— **[Prämiirung von Bienenständen.]** Der bienenwirthschaftliche Gauverein Danzig hat auch für dieses Jahr einen Betrag zur Prämiirung von guten Bienenständen ausgeworfen. Der Vorstand fordert die Zweigvereine Putzig, Schöneck, Skurz, Dt.-Krone, Altes Schloß, Gardschau und Schönbaum auf, geeignete Bienenstände in Vorschlag zu bringen.

— **[Personalien von der Steuerverwaltung.]** Der Steuer-Sekretär Friese in Marienburg ist an die Einkommensteuer-Veranlagungskommission zu Homburg vor der Höhe versetzt worden.

— **[Personalien von der Generalkommission.]** Der Sekretär der Ansiedelungskommission Reinert hierselbst tritt am 1. Oktober d. Js. mit Pension in den Ruhestand.

— **[Personalien vom Gericht.]** Der Gerichtsassessor Fredrich ist zum Amtsrichter in Filehne ernannt.

---

* **Aus der Marienwerderer Niederung,** 26. September. Da die Arbeitskräfte von Jahr zu Jahr mehr mangeln, ist hier bereits die dritte Dampfdreschmaschine von der Firma Muskate-Dirschau bezogen worden.

* **Mewe,** 26. September. Heute Nacht brannte der Schuppen des hiesigen Schlachthauses nieder; mitverbrannt sind drei Schweine, eine Ziege und 15 Hühner.

* **Konitz,** 26. September. Die hiesige Strafkammer verurtheilte heute den Arbeiter August David aus Städtisch-Rudabrück bei Tuchel zu drei Jahren Gefängniß. Am 5. August fing der Angeklagte im Gasthause mit dem Schneidemüller Miehlke Zank an. Als dieser in Thätlichkeiten ausarten wollte, gebot der Wirth Feierabend, worauf David das Lokal verließ, vor dem Lokal jedoch die Drohung ausstieß: „Ich werde dem Miehlke auflauern, ich werde den Hund kalt machen, und wenn es drei bis vier Jahre kostet.“ Als nun die Frau Miehlke, welche ihren Ehemann aus dem Kruge abholte und ihn vor David gewarnt hatte, mit ihrem Mann einen Richtweg einschlug, trat ihnen der Angeklagte plötzlich entgegen, fing wiederum zu schimpfen an und verletzte mit seinem Taschenmesser den Robert M. und die Frau derart am Kopfe, dem Halse und am Rücken, daß beide einige Zeit erwerbsunfähig waren. Mit Rücksicht darauf, daß D. wegen Körperverletzung bereits bestraft ist, wurde auf die hohe Strafe erkannt.

Dt.-Eylau, 26. September. Herr Oberpräsident v. Goßler verweilte auf der Durchreise zur Einweihung des Johanniter-Krankenhauses in Briesen in unserer Stadt. Er nahm unsern Kirchbau eingehend in Augenschein. Mit großem Interesse betrachtete er das alte Gotteshaus und war erfreut darüber, daß es ganz im alten Styl wiederhergestellt wird und so als ein Denkmal längst vergangener Zeit der Stadt und der Provinz erhalten bleibt. — Am Sonnabend Abend wurde zum ersten Mal unsere Stadt mit dem Auer'schen Gas-Glühlicht erleuchtet. Es übertraf alle Erwartungen.

= **Zoppot,** 25. September. Nachdem die drei Schöffen, die Herren Kanzleirath Grotz, Rentier Schröter und Konditoreibesitzer Haueisen, ihr Amt niedergelegt hatten, wählte die Gemeindevertretung heute die Herren Rechnungsrath Thiele und Rentier Küßner neu und Konditoreibesitzer Haueisen wieder zu Schöffen, die drei oben genannten Herren legten ihr Amt nieder, um dem vierten Schöffen Herrn Lohauß die Stelle des ersten Schöffen einzuräumen. Die beiden ersten lehnten eine Wiederwahl ab, während Herr Haueisen dieselbe annehmen wird.

* **Landeck Wpr.,** 24. September. Die hiesige Keller'sche Apotheke ist in den Besitz des Herrn Apothekers Hollatz aus Schwetz übergegangen. — Das Konsistorium beabsichtigt, die seit 1½ Jahren hier bestehende Hilfspredigerstelle in eine etatsmäßige zweite Pfarrstelle umzuwandeln.

n. **Tiegenhof,** 26. September. Heute früh sprang ein etwa 18jähriges Dienstmädchen, welches sich hier bei ihren Verwandten aufhält, in selbstmörderischer Absicht in den Tiegefluß, wurde aber von einigen in der Nähe befindlichen Personen wieder herausgezogen. Das Mädchen ist geistig gestört und soll demnächst in eine Anstalt geschafft werden.

Berent, 25. September. Zum 1. April k. Js. haben wir Aussicht, in den Fernsprechverkehr aufgenommen zu werden. Sobald die Gemeinden Berent, Linewo, Schöneck, Gardschau und Sobbowitz eine jährliche Einnahme von 3000 Mk. für fünf Jahre garantieren (d. i. Verzinsung des Anlagekapitals von 30000 Mk. mit 10 Proz.), werden die genannten Orte für den Fernsprechverkehr vorgeschlagen werden. — Der Bau der elektrischen Centrale schreitet schnell vorwärts; man hofft die Centrale am 1. Dezember in Betrieb setzen zu können. — Mit den Hochbauten auf der Eisenbahnstrecke Berent-Bütow wird demnächst begonnen werden.

Neuteich, 25. September. Die Gemeinde Neuteichsdorf hat mit der Stadt einen neuen auf drei Jahre festgesetzten Einschulungsvertrag geschlossen, nach welchem die Schulkinder der Gemeinde gegen eine Entschädigung von 1500 Mark für das Jahr die städtische Schule besuchen. Nach Verlauf dieser Zeit will Neuteichsdorf eine eigene Schule einrichten.

n **Neuteich,** 26. September. An Stelle des verstorbenen Gutsbesitzers Gustav Ziehm in Damerau ist Herr Kaufmann Max Wilda von hier als Direktionsmitglied der Zuckerfabrik Neuteich gewählt worden. — Die Viehverwerthungs-Genossenschaft Neuteich hat für die ausscheidenden Vorstandsmitglieder, die Herren Sönke, Spode und Reimer, die Herren Hofbesitzer Isaak Wiens-Damerau, Bernhard Penner-Barendt und Hermann Regehr-Neukirch gewählt.

L **Bartenstein,** 24. September. Vor einigen Tagen schenkte die seit längerer Zeit krank zu Bett liegende Schneiderfrau M. einem einundeinhalbes Pfund schweren Kinde das Leben. Das Kind ist normal gebaut und lebensfähig. — Mit dem Bau des Kreis-Johanniter-Krankenhauses ist begonnen worden. Das Gebäude soll noch vor dem Winter im Rohbau fertig gestellt werden. — Gestern brannte ein dem Mühlenbesitzer Wolff-Damerau gehöriger Getreidehaufen nieder.

w **Heiligenbeil,** 26. September. Die an dem in Braunsberg von der Regierung eingeführten Obstbaukursus theilnehmenden Lehrer besuchten dieser Tage die hiesige Obstverwerthungs-Genossenschaft, wo die in Betrieb befindlichen Pressen und Maschinen vom Betriebsführer erklärt wurden.

~ **Gumbinnen,** 26. September. Sonntag hielt der zum 1. Oktober zur 6. Division nach Spandau versetzte Divisionspfarrer Herr Lütjohann in der hiesigen altstädtischen Kirche vor der Militärgemeinde seine Abschiedspredigt.

Soldau, 26. September. In Narzyn bei Illowo wird eine neue Genossenschafts-Molkerei gebaut.

+ **Pillau,** 26. September. Dieser Tage traf hier der Schichau'sche Dampfer „Elbing II“ ein, welcher ein von der Schichau'schen Werft in Elbing für die Japanische Regierung neu erbautes Torpedoboot zerlegt und in großen Kisten verpackt an Bord hatte, um damit nach Hamburg zu gehen. Von dort geht das Boot mit einem Schnelldampfer nach Japan, wo es alsdann wieder zusammengestellt wird. — Gestern fand zu Ehren des nach Emden versetzten Wasserbauinspektors Herrn Senger und des gleichfalls von hier scheidenden Regierungsbaumeisters Herrn Busse ein Abschiedsessen statt.

Bromberg, 26. September. In der heutigen Schwurgerichtssitzung wurde der Maurergeselle Josef Krüger aus Inowrazlaw, welcher gegenwärtig eine Zuchthausstrafe von sechs Jahren verbüßt, wegen Nothzucht zusätzlich zu einem Jahre Zuchthaus und der Arbeiter Adalbert Glowacki aus Friedrichowo wegen desselben Verbrechens zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt. Hierauf hatten sich die Arbeiter Paul Mundt und Feibusch Kopski aus Inowrazlaw wegen Straßenraubes zu verantworten. Am 14. Juni Abends befand sich der Arbeiter N. auf dem Heimwege von Inowrazlaw. Er war angetrunken. Auf der Pakoscher Chaussee gesellten sich die Angeklagten zu ihm und veranlaßten ihn, sich mit ihnen in den Chausseegraben zu setzen. Dort warf sich Kopski auf ihn und drückte ihn auf die Chaussee. Mundt durchsuchte während der Zeit die Taschen des N. Die Angeklagten bestreiten, daß sie die Absicht gehabt haben, den N. zu berauben. Sie wurden jedoch unter Annahme mildernder Umstände zu je zwei Jahren Gefängniß verurtheilt, unter Anrechnung von zwei Monaten 15 Tagen Untersuchungshaft. Beide Angeklagte sind schon mehrmals bestraft.

* **Schulitz,** 25. September. Wie sich heute herausstellt, ist das Feuer am Sonntag beim Besitzer Auschwitz in Grätz a. W. von dessen 15jährigem Dienstjungen Hammermeister angelegt; H. hat aus Rache Heu unter einem Schuppen angezündet. Dem A. sind nicht nur seine Gebäude eingeäschert, sondern er hat auch fast alles todte Inventar und die ganze diesjährige Getreide- und Heuernte eingebüßt. Der Thäter ist verhaftet.

* **Mogilno,** 26. September. Gestern Vormittag entstand in der Scheune des Besitzers Mierziejewski in Zabno Feuer und äscherte sämmtliche Wirthschaftsgebäude ein. Getreide und Futtervorräthe sind mitverbrannt. Der Hirt, welcher seine Kleider in einem Stalle hatte, wollte diese holen. Als er die Stallthür öffnete, schlug ihm die Flamme entgegen und entzündete seine Kleider. Da keine Hilfe zur Stelle war, kam er in den Flammen um.

Strelno, 26 September. Zu Ehren des zum Oberregierungsrath in Posen beförderten Landraths Hassenpflug fand hier ein Abschiedsessen statt, zu dem auch Herr Oberpräsident v. Wilamowitz-Möllendorf erschienen war. Der Oberpräsident eröffnete die Feierlichkeit mit einer patriotischen Ansprache, welche mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. Die hohen Verdienste des Scheidenden um die Hebung des Kreises feierte Herr Bürgermeister Herrgott, Herr Gutsbesitzer Raabe schilderte im Namen der Landwirthe und Herr Besitzer Woschke im Namen der Bauern die unermüdlichen Bemühungen des Scheidenden um die Hebung namentlich des Genossenschaftswesens und der Landwirthschaft überhaupt. Ferner hob Herr Pfarrer Weckwerth-Kruschwitz dessen Verdienste um die Förderung des Obstbaues im Kreise hervor, worauf noch Herr Kreis-Sekretär Gelbart im Namen der landräthlichen Beamten herzliche Abschiedsworte sprach. Prachtvolle Geschenke, ein silberner Tafelaufsatz und zwei silberne Kandelaber im Gesammtwerthe von 1700 Mk., wurden dem Scheidenden überreicht. Herr Oberregierungsrath Hassenpflug dankte tief bewegt.

pp **Posen,** 25. September. Hier streiken gegen 80 Droschkenkutscher, und zwar die sogenannten „schwarzlackirten“, die mit den „weißlackirten“ (Taxameterdroschken) wegen der Standplätze in Konflikt gerathen waren. Die „schwarzlackirten“ sind schon seit längerer Zeit mit ihrem Loose sehr unzufrieden. Viele erhalten von den Fuhrherren überhaupt keine Löhnung, sondern sind nur auf Trinkgelder und die sogenannten Prämien (Prozentsatz der Einnahme) angewiesen. Diejenigen, welche im festen Lohn stehen, erhalten meist 1,20 Mark täglich, dann aber keine Prämie mehr. Die Fuhrherrn wollen zur Entlassung kommende Reservisten der Feldartillerie als Kutscher einstellen.

Posen, 26. September. Der Geheime Baurath Keller aus dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten begann gestern die Bereisung des Warthethals. Heute wurde der Fluß in und bei Posen besichtigt. Regierungsbaurath Weber, Oberbürgermeister Witting u. a. nahmen daran Theil. Nach der Besichtigung erörterten die Herren die Pläne des Magistrats für die Sicherung der Stadt gegen Hochwasser und für die große Güter-Umschlagstelle. Diese Pläne fanden die volle Zustimmung des Ministerialrathes.

Wreschen, 25. September. Die Provinzial-Feuersocietät hat der hiesigen Feuerwehr den Betrag von 50 Prozent der Kosten zur Anschaffung von Feuerlöschgeräthen bewilligt. Die Mitglieder des Feuerwehr-Vereins sind der Unfallversicherung in Posen angeschlossen worden. Jedes der Mitglieder, im Ganzen 64, zahlt jährlich an Prämien 40 Pfennig

* **Ostrowo,** 26. September. Der Kreistag des Kreises Ostrowo, der hauptsächlich aus Polen besteht, lehnte gestern eine Vorlage, einen Beitrag für das hier zu errichtende Kaiser-Wilhelm-Denkmal zu bewilligen, ab. Dafür stimmten nur die beiden Vertreter der Stadt Ostrowo und ein ländlicher deutscher Besitzer.

Kempen, 26. September. Gestern waren der Pring Georg von Sachsen, die Frau Erbprinzessin Charlotte von Sachsen-Meiningen und der Erbprinz Bernhard von Sachsen-Meiningen die Gäste des Herrn Landrath Geheimen Regierungs-Raths v. Scheele-Kempen. Nach dem Mahle brachten die Kempener Vereine den fürstlichen Herrschaften einen Fackelzug. Im Ganzen waren es 250 Fackeln. Herr Geheimrath v. Scheele hielt eine Ansprache an die Fürstlichkeiten und schloß mit einem Hoch. Darauf dankte Prinz Georg im Namen der fürstlichen Herrschaften für den Fackelzug. Der Prinz schloß mit einem Hurrah auf den Kaiser, in das Alle begeistert einstimmten. Kurz darauf fuhren die Herrschaften, während die Vereine mit ihren Fackeln Spalier ildeten, wieder nach Gr.-Wartenberg ab, wo sie beim Prinzen Biron von Kurland Wohnung nahmen.

§ **Tremessen,** 26. September. Durch einen Brand im Peter Kaptur'schen Hause sind elf Familien obdachlos geworden. Eine alte Frau rettete aus ihrer brennenden Wohnung einen Sack mit Federn, die ihr zum Schleißen übergeben waren, mit den Worten: „Die Leute sollen keinen Schaden haben“. Ein Primaner, der dies zufällig hörte, brachte dann ihre eigenen Sachen in Sicherheit.

* **Gostyn,** 25. September. Die Versammlung zur Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr war gut besucht. 99 Mitglieder erklärten sofort ihren Beitritt. Der Vorstand wird demnächst gewählt werden. — In Wischkowo und Kröben tritt der Typhus sehr heftig auf.

Verschiedenes.

— **Durch eine Feuersbrunst, die in einer Droguenhandlung** in Moskau eine Explosion zur Folge hatte, wurden am Montag 26 Personen, darunter 16 von der Feuerwehr, schwer verwundet.

— **[Berliner Spielerprozesse.]** Ueber die Entdeckung eines neuen Spielerzirkels, der sich bei der Wittwe des berüchtigten Seemann in deren Wohnung zu Berlin (Hindersinstraße) seines Daseins erfreut haben soll, berichten Berliner Blätter. Die Sache ist durch die Beleidigungsklage zwischen einer früheren Hausgenossin, der ehemaligen Hofschauspielerin Frau H., und der Frau Seemann zur Kenntniß der Berliner Kriminalpolizei gekommen, die jetzt Erhebungen in der Angelegenheit anstellt. — Der Spielerprozeß gegen die Herren v. Kayser und Genossen vom Klub der Harmlosen, der, wie wir mittheilten, vom 2. Oktober ab sieben Tage lang in Moabit verhandelt werden soll, kann vielleicht noch einen Aufschub erfahren, da mehrere Zeugen, die in der Voruntersuchung die Angeklagten stark belastet haben, nicht auffindbar sind. Dazu gehören Herr v. Gersdorff, Leutnant der Reserve im 11. Hus.-Regt., dessen Mutter sogar den jetzigen Aufenthalt des Zeugen nicht weiß, und Graf Schwerin, früher Leutnant bei den 12. Dragonern, der lange Zeit in Monte Carlo war, unlängst für kurze Zeit in Berlin auftauchte und seitdem verschwunden ist. Ein Baron Galy, ein Ungar, über dessen Adelsprädikat inzwischen gelinde Zweifel aufgetaucht sind, behauptete seiner Zeit, an v. Kröcher und v. Kayser über 100000 Mark in baarem Gelde verloren zu haben. Auch er ward nicht mehr gesehen. Graf Zech-Burkersroda, dessen Verluste in einem anderen Berliner Klub viel von sich reden machten, weilt in London. Dr. Kornblum, der erste Denunziant, ist ebenfalls verschwunden. Er soll in Brüssel gesehen worden sein. Auch der Gerichtsassessor v. Moers, der zuletzt am Amtsgericht in Charlottenburg beschäftigt war, ist von der Vorladung nicht erreicht worden. Es ist kaum anzunehmen, daß die Anklagebehörde auf diese Zeugen verzichten kann.

— **[Heldenmuth.]** Um sein Kind zu retten, hat der Zeitschriftenverleger Dittbender in Berlin sich auf der Universitätsklinik ein Stück Haut aus dem Oberarm schneiden lassen. Sein elfjähriger Sohn war vor mehreren Monaten überfahren worden, und nach vielen vergeblichen Heilungsversuchen stellte sich die Nothwendigkeit heraus, eine Transplantation vorzunehmen, d. h. um die Wunden des Kindes zur Vernarbung zu bringen, ein Stück Haut einzusetzen. Der Vater des Knaben hat diesen schmerzhaften operativen Eingriff an sich vornehmen lassen und ihn glücklich überstanden. Hoffentlich führt das heldenmüthige Opfer auch die Genesung des Kindes herbei.

— **[Große Unterschlagung.]** Der Moskauer Kaufmann Ssawa Mamontow hat über 750000 Rubel bei der Moskau-Archangelbahn unterschlagen. Er sowie der Vorstand der Kasse der genannten Bahn wurden verhaftet.

— **[Verhaftung.]** Der Postgehilfe Emil Nixdorf aus Karstädt (Berlin-Hamburger Bahn), der nach Unterschlagung von Geldbriefen flüchtig wurde, ist in Berlin ergriffen worden. Es wurden bei ihm 6000 Mark und verschiedene Schmucksachen, welche er von dem unterschlagenen Gelde gekauft hatte, vorgefunden.

— **[Durch Mark und Bein.]** Geigender Jüngling: Sie haben nun mein Spiel gehört — was empfehlen Sie mir? — Kapellmeister: Werden Sie Chirurg!

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Eingangs der Fragen.)

M. K. und S. in D. In der Provinz giebt es keine Anstalten oder Stiftungen, in welchen ältere Personen gegen einmalige Einzahlungen lebenslängliche Unterkunft finden. Das Danziger Spendehaus ist nur für Danziger Bürger bestimmt. Unter bescheidensten Ansprüchen nimmt das Siechenhaus in Gr. Krebs (Pfarrer Willuhn) Rentner gegen Zahlung der Rente auf. Ein Inserat im „Geselligen“ mit Angabe der Höhe des zu bezahlenden Kapitals würde wahrscheinlich zum Ziel führen.

A. K. Gr. Das Fahrplanbuch für das bevorstehende Winterhalbjahr wird der Sonnabendnummer dieser Woche beigelegt werden.

M. T. Ostpr. 1) Davon, daß Sie den Dienstvertrag vor Ablauf der vereinbarten Dienstzeit einseitig kündigen können, weil Ihnen der Dienstherr ein Zimmer von der Ihnen eingeräumten Wohnung abnehmen will, kann keine Rede sein. Sie können nur auf Wiedereinräumung des Zimmers klagen, wenn Ihnen dasselbe genommen wird, während Ihnen nach dem schriftlichen Vertrage die ganze Wohnung zustehe. Im Uebrigen haben Sie Ihre Dienststelle bis zum 1. Januar 1900 fortzusetzen, nachdem Sie dieselbe am 15. November d. J. gekündigt haben. 2) Hat der Dienstherr die Wiederherstellung der Pumpe absichtlich und widerrechtlich hingezogen, so können Sie nach Ihrem Vertrage das dafür verursachte Wasserträgerlohn erstattet verlangen. 3) Eine bloße Zusicherung, für Mahlgut sorgen zu wollen, ist kein Vertrag, Sie können aus dieser daher Schadensersatzansprüche gegen Ihren Lohnherrn nicht herleiten. 4) Für das Streichen der Stuben können Sie von dem Lohnherrn bei Ihrem Abzuge keine Erstattung verlangen, da dasselbe lediglich in Ihrem Interesse geschehen ist und Sie sich Ersatz der Kosten dafür bei der Abrede mit jenem nicht vorbehalten haben.

G. N. H. 000. Nach dem Thierarzt-Attest ist es zweifellos, daß die Krankheitsanfänge, welche den Eingang des Pferdes veranlaßt haben, bereits vorhanden waren, als Sie das Pferd verkauft haben. Sie haben daher Ihrem Käufer allen Schaden zu ersetzen, der ihm durch den Tod des Pferdes erwachsen ist, einschließlich der Thierarztgebühren. Ob der Vorbesitzer des Pferdes Ihnen diese Schadensersatzauslagen erstatten muß, hängt davon ab, ob Sie nachzuweisen vermögen, daß das Pferd mit der Krankheit bereits behaftet war, als Sie es von jenem eingetauscht haben.

P. F. Ganz recht; die neuliche Mahnung an die neuen Rekruten, ihr Recht an der Alters- und Invaliditäts-Versicherung durch sorgfältige Aufbewahrung der Quittungskarten zu wahren, sodaß nach der Militärzeit keine weitläufigen Rückfragen und Ermittelungen nothwendig werden, verdient allseitige Beachtung. Während der Dienstzeit ist eine „Selbstversicherung“ überflüssig, da die Zeiten der militärischen Dienstleistung sowie Krankheitszeiten ohne weiteres als Beitragszeiten in Anrechnung gebracht werden.

Nr. 100. P. S. Ob ein bewohntes Gebäude durch seine Baufälligkeit namentlich dem Nachbarn gegenüber gemein- und feuergefährlich ist, hat allein die Ortspolizeibehörde zu bemessen und die nöthigen Anordnungen dagegen zu treffen. Wenden Sie sich daher mit Ihrer Beschwerde an diese.

A. S. i. G. Die Rechte und Pflichten aus einem Schuldschein gehen sowohl auf die Erben des Gläubigers wie auch auf die des Schuldners über. Die Ersteren können daher die Letzteren auf Zahlung der Schuld verklagen, nachdem sie dieselben jenen zuvor mit der gesetzlichen Frist von drei Monaten gekündigt haben. Zu verklagen sind Wittwe und sämmtliche Erben, wenn der Nachlaß noch nicht vertheilt ist, sonst nur die Erben allein.

Was ist das Leben?

Von

Dr. Gustav Krafft (Lausanne).

Jeder spricht von dem Leben, wie er es versteht.

Da sind zunächst die Leute der Wissenschaft. Sie können das Unerklärliche auch nicht erklären und verstecken sich hinter schönen Redensarten. Der Chemiker z. B. nennt es eine „Verbrennung“. Der Physiker sieht überall nur Schwingungen und spricht von einer „Bewegungsform“, während dem Physiologen das Leben nichts als „Stoffwechsel“ ist.

Dann kommen die Philosophen und Moralisten. Sie besehen das Leben von einer ganz anderen Seite, was übrigens sehr lobenswerth ist. Sie reden in einer sehr erhabenen Art: Das Leben ist eine Reise! (Aber das Reiseziel kennen sie so wenig wie die andern.) Oder eine Bußübung, oder vielmehr eine Vorbereitung, eine Art Lehrzeit . . .

Mich persönlich interessirt vielmehr eine andere Art von Leuten. Sie erklären das Leben einigemal am Tage und zwar auf eine Art, die sich von Stunde zu Stunde ändert. Wenn sie gut verdauen, ist „das Leben ein Fest“, und wenn sie Leibschneiden haben, nichts als „Gram und Schmerz“. Man möchte sagen, daß ihre Gedanken mehr von „unten“ als von „oben“ kommen, daß sie mehr mit den Eingeweiden als mit dem Gehirn denken. Bei ihnen stehen die Gährungen, diese Magensäuren, welche beständig durch doppelkohlensaures Natron unwirksam gemacht werden müssen, in enger Verbindung mit moralischen Säuren, die nicht so leicht zu beseitigen sind.

Kennen Sie derartige Leute? Ich meinerseits glaube, daß es ihrer eine Legion giebt. Welch unschätzbares Kapital ist doch ein guter Magen! Und wie wenig sorgen wir für ihn!

Denken Sie einmal an all die guten Leute, welche die Stunde der Mahlzeit mit Angst kommen sehen. Sie haben den besten Appetit; aber nach der Tafel kommen sie wie zerbrechliche Flaschen, bis obenan gefüllt und schlecht verkorkt. Sie schleppen sich zum nächsten Sopha, um mühsam zu entschlummern. Andere hingegen sind sehr vergnügt nach der Mahlzeit und es dauert drei oder vier Stunden, bis die Revolution in ihrem Magen ausbricht.

Wie einfach wäre das Leben, wenn man nicht zu essen brauchte! Es würde ein Paradies auf Erden sein . . .

Aber ach, nicht essen heißt dem Leben entsagen, und wir wollen doch so gern leben . . .

Ununterbrochen müssen in unserem Körper — der nichts als ein Herd ist — die Feuerungsstoffe zur Unterhaltung des Lebens brennen. Bei allen Lebewesen findet man den Magen als unerläßliches Organ. Bei den niedrigstehenden ist er nichts als eine Aufnahmetasche; aber sie nimmt den größten Theil des Körpers ein. Alle anderen Organe sind im Grunde die Diener des Magens. Die Gliedmaßen gehen auf die Suche nach Nahrung, und die Sinne führen sie dahin. Es kommt nur durch die Civilisation und die weise Arbeitstheilung, daß wir diese Sachen oft vergessen.

Ein Humorist des letzten Jahrhunderts ging soweit in seiner Behauptung, daß der Mensch im Grunde nichts anderes sei, als ein sehr vervollkommneter Verdauungsschlauch. „Essen“, schrieb er, „ist der Zweck der menschlichen Thätigkeit. Um zu essen, arbeiten die Menschen, um selbst zu essen, sorgt der Wirth für unser Essen, setzt sich der Seefahrer den Stürmen aus und trotzt der Soldat dem Tode.“ Und auf die Frage: „Was ist das Leben?“ antwortete er: „Das Leben ist das Diner!“

Nun also: das Leben ist das Essen. — Da haben Sie meine Meinung. Wenn sie Ihnen seltsam erscheint, lassen Sie mich nur meine Gedanken sagen:

Ich bin völlig einverstanden, daß es nicht gerade die schönste Geste des Menschen ist, wenn er eine Gabel in die Luft hebt, um sie mehr oder minder graziös in einen weitgeöffneten Mund zu leeren. Der Mensch ist ersichtlich viel schöner und größer, wenn er beredten Mundes für die Wittwen und Waisen eintritt, wenn er die Jugend lehrt, oder wenn er ein Uhrwerk regulirt; aber um eine so edle Aufgabe zu erfüllen, ist es da nicht unerläßlich, daß er vorher gut gefrühstückt oder zu Mittag gegessen hat? — Nun also!

Essen, trinken und schlafen sind die drei großen Verrichtungen, aus welchen wir leben und handeln. Der edelste Gedanke hat einen stofflichen Ausgangspunkt. Wie erhaben er auch sei, er konnte unsern Geist nicht kreuzen, ohne einen gewissen Stoffverbrauch zu bewirken, der gleich wieder ersetzt werden muß.

Aber aus diesen drei großen Verrichtungen sterben wir auch. Wer ißt, trinkt und schläft denn im rechten Maße?

Lassen wir einmal das Trinken und Schlafen, um einen Augenblick von Essen zu sprechen:

Ich behaupte zum ersten: daß wir zu viel essen.

Und zum zweiten: daß wir schlecht essen.

Es scheint mir, als ob ich all unsere zerrütteten Mägen, die Mägen der Nervösen, der Neurasthèniker um Gnade flehen hörte. Und ich möchte all diesen abgematteten Organen einige wohlthätige Ferien erbetteln.

Aber ich kann es nicht. Man muß essen, essen, immer essen. . . So bleibt mir nur eins zu bitten übrig im Namen aller bekannten und unbekannten Verdauungsschläuche: „Eßt weniger und Eßt besser!“

Wozu sich mit kostspieligem Fleisch vollstopfen und groben Gemüsen, die drei, vier, fünf, sogar sechs Stunden im Magen bleiben? Wozu soviel unverdauliche Substanzen verschlingen für die paar Ernährungszellen, die sie unterhalten können? Ja, wenn wir lebten wie unsere Vorfahren, die Wilden: ich hätte nicht nöthig, die Vertheidigung der mißhandelten Verdauungswerkzeuge zu ergreifen. Den ganzen langen Tag Schafe zu hüten, macht keine Galle und alles geht gut. Aber wer im Kontor oder in der Werkstatt lebt, den ganzen Tag die Feder oder das Werkzeug in der Hand, der steht außerhalb der natürlichen Bedingungen und muß Rücksicht nehmen auf einen Magen, der mit Geschäften überhäuft und der frischen Luft beraubt ist.

Ich habe seiner Zeit die Entdeckung des Tropon freudig begrüßt; ich habe ihm den besten Erfolg gewünscht. Seitdem ist seine Verbreitung ununterbrochen im Wachsen, zur Freude derjenigen, die das Publikum darauf aufmerksam machten und die Spötteleien der Spötter ertrugen mitsammt den mehr oder weniger scherzhaften Anspielungen auf „persönliche Gründe“.

Neulich Abends trat ich in einen Salon. Sogleich rief eine junge Dame: „Ah, da kommt das Tropon! Guten Abend, Herr Tropon! . . . Wie geht es Ihnen, Herr Tropon?“

Als die Heiterkeit sich gelegt hatte, sagte dieselbe junge Person zu mir: „Wissen Sie . . . Ihr Tropon . . . wir essen es alle zu Hause . . . es ist zum Lachen . . .“

„Lachen Sie, meine Dame“, gab ich zurück. „Lachen Sie ganz aus Herzenslust und sogar auf meine Kosten. Das Lachen ist das Eigenthümliche des Menschen, hat Rabelias gesagt, und ich finde, daß man in unseren Zeiten viel zu wenig lacht. Es ist ein Zeichen, daß man zu viel gährende Dinge im Kopf und im Magen hat. Wenn Tropon Sie so fröhlich macht . . . dann lachen Sie, lachen Sie immerzu!“

Dann machte ich mich daran, ihr zu beweisen, warum das Tropon die Zukunft für sich hat. Ich erzählte ihr von den wirklich außerordentlichen Erfahrungen der Doktoren Fröhner und Hoppe an einer jungen Idiotin, die durch Tropon vollkommen verwandelt wurde. (Es giebt übrigens nichts sprechenderes als die Versuche, welche diese beiden Gelehrten an sich selbst machten).

Streng durchgeführte Experimente lassen sich nicht abstreiten. Wer will der Wissenschaft widersprechen, die nichts als streng beaufsichtigte Untersuchungen mittheilt? Nichts ist stärker als Thatsachen, und man kann mit Vergnügen öffentlich von einer Sache sprechen, die sich nicht auf Worte stützt, sondern (wie eben Tropon) auf wissenschaftlich beobachtete thatsächliche Beweise.

Man muß die Abhandlung der Doktoren Fröhner und Hoppe lesen. Sie enthält den vollgiltigen wissenschaftlichen Beweis des Tropon-Nährwerthes in der normalen Ernährung sowohl, wie in der Heilkunde. Man muß sich Rechenschaft geben von den Eigenschaften dieses reinen Eiweißstoffes, um seinen Erfolg zu verstehen. Hier ist ein vollkommen verdauliches Nahrungsmittel von denkbar kleinstem Volumen, das sich unendlich lange aufbewahrt, weder Geschmack noch Geruch hat und nichts verlangt, als passend den gewohnten Nahrungsmitteln beigemischt zu werden. Außerdem stellt es selbst für die einfachste Haushaltung noch eine bedeutende Ersparniß dar. Kennen Sie viel derartige Nahrungsmittel?

Man muß auch die Arbeit des Doktor Strauß (Berlin) lesen. Er hat das Tropon bei seinen Kranken angewandt und besonders gefunden, daß es weder den Magen noch die Gedärme reizt und in keiner Weise den überaus empfindlichen Verdauungsorganen der Kranken schädlich sein kann.

Es giebt schon eine ganze Literatur über Tropon, und die in Laboratorien und Kliniken erzielten Resultate sind überraschend und ermuthigend. Sowohl das vertiefte Studium der wissenschaftlichen Arbeiten als persönliche Erfahrungen aller Art ermächtigen heute in vollem Vertrauen zu sagen:

Essen wir Tropon, nicht weil es seinem Erfinder, Professor Finkler von der Bonner Universität Freude macht, sondern weil Tropon reines Eiweiß, also unsere eigentlichste Nahrung oder das ist, was uns Leben macht. [9981

Essen wir Tropon, nicht um eine Industrie zu fördern, welche ohnehin vorwärts geht, sondern weil mit diesem Nahrungsmittel unsere überarbeiteten Mägen auch einmal Ferien haben, oder ihnen zum wenigsten alle unnütze Arbeit erspart ist.

Essen wir Tropon in vollem Vertrauen, nicht weil Dr. Krafft es uns befiehlt (er könnte ebensowohl dafür bezahlt sein), sondern weil wir damit in unserem eigenen Interesse handeln, welches darin besteht, daß wir leben, nichts als leben und zu dem Zweck nicht Geld und Mühe verplempern wollen.

Seid immer fröhlich! wird uns empfohlen. Wie schön würde es sein, wenn jedermann fröhlich wäre, immer fröhlich! Stellen Sie sich eine Gesellschaft vor, in der es nur Fröhlichkeit und Lachen giebt!

Arbeiten wir daran, diesen Traum zu erfüllen, und verschaffen wir uns zu diesem Zweck zwei nützliche Sachen: ein ruhiges Gewissen, und einen guten Magen!

Wir alle wissen, was wir thun (oder vielmehr nicht thun) müssen, um ein ruhiges Gewissen zu haben; aber keiner wird angehalten, ebenso das Geheimniß einer guten Verdauung zu kennen . . . . . .

Darum thun wir ein gutes Werk, wenn wir es bekannt geben.

Holzmarkt

Oberförsterei Königswiese

Post- und Bahnstation Schwarzwasser, verkauft nachstehende Kiefernlanghölzer im schriftlichen Angebot.

Lfde. Nr.	Schutzbezirk	Jagen	Abtheilung	Nummer des Looses	Geschätzte Derbholzmasse fm	Zu zahl. Sicherheitsgeld M.	Zopfstärke
1	Schwarzwasser	22	—	I A	340	600	14
2	"	"	—	" B	260	450	14
3	Königswiese	71	—	II A	210	400	16
4	"	"	—	" B	220	400	16
5	"	"	—	" C	210	400	16
6	"	"	—	" D	220	400	16
7	Holzort	140	b	III A	320	550	14
8	"	"	"	" B	310	550	14
9	Woythal	113	—	IV A	280	500	14
10	"	"	—	" B	270	500	14

Die örtlich abgegrenzten Schlagflächen werden den Kauflustigen seitens der Förster auf Verlangen vorgezeigt. Verkaufsbedingungen sind gegen eine Gebühr von 5 Pfg. von der Forstkasse in Frankenfelde zu beziehen. Die Angebote, für jedes Verkaufsloos getrennt pro fm abzugeben, haben die Erklärung zu enthalten, daß dem Bieter die Verkaufsbedingungen, deren Befolgung besonders hinsichtlich der rechtzeitigen Abfuhr gefordert wird, bekannt sind und er sich denselben unterwerfe. Dieselben müssen versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot auf die Holzsubmission Königswiese“ versehen **bis zum 11. Oktober cr., Mittags 12½ Uhr,** in den Händen des unterzeichneten Oberförsters sein, zu welcher Zeit sie in Gegenwart der erschienenen Bieter **auf dem Bahnhof in Schwarzwasser** geöffnet werden.

Der Oberförster Dr. Schumann. [9899

Königliche Oberförsterei Kosten.

Holzverkauf im Wege des schriftlichen Ausgebots vor dem Einschlage. Das in den nachbenannten Schlägen sich ergebende Kiefern-Langnutzholz als: [9916

Lfd. Nr.	Schutzbezirk	Der Schlagfläche: Jagen	Abtheilung	ungefähre Größe ha	dc	Geschätzt. Nutzholzmasse fm	Holzart
1	Heinrichsdorf	8	—	1	62	540	Kiefern
2	"	17	c	2	—	720	"
3	Slupp	28	a	2	1	430	"
4	Kielpin	44	b	3	—	570	"
5	"	62	b	2	7	800	"
6	Erlengrund	73	b	2	5	780	"
7	"	90	a	2	5	800	"
8	Kosten	106	b	1	7	370	"
9	"	115	b	2	—	140	"
10	Tillitz	133	a	1	—	220	"
11	"	150	—	2	—	350	"

soll im Wege des schriftlichen Ausgebots vor dem Einschlage verkauft werden. Die schriftlichen Gebote müssen für jedes Loos einzeln getrennt sein und sind für 1 fm der nach erfolgtem Einschlage sich ergebenden Nutzholzmasse anzugeben. Das Gebot muß die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß Bieter sich den ihm bekannten Verkaufsbedingungen ohne Vorbehalt unterwirft.

Die Gebote sind in **versiegeltem** Umschlage mit der Aufschrift: „Angebot auf Nutzholz in der Oberförsterei Kosten“ spätestens **bis einschl. den 19. Oktober d. Js. an die Oberförsterei Kosten bei Rybno Wpr.** portofrei einzusenden. Gebote, die diesen Anforderungen nicht entsprechen, sind ungiltig, und werden nicht berücksichtigt. Die Eröffnung der eingegangenen Gebote erfolgt am **20. Oktober, Vormittags 10½ Uhr, auf dem Bahnhof Montowo.**

Die diesem Verkauf zu Grunde liegenden Bedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen, auch abschriftlich bezogen werden. Die Schutzbezirksbeamten werden die Schlagflächen auf Ansuchen vorzeigen.

Der Oberförster in Kosten bei Rybno Wpr.

9969] Für das nächste Vierteljahr sind für das hiesige Revier folgende, **Vormittags 10 Uhr** beginnende **Holzverkaufstermine** anberaumt:

1. **Mittwoch, den 11. Oktober cr.,** in Alt-Jablonken.
2. **Mittwoch, den 8. November cr.,** in Alt-Jablonken.
3. **Mittwoch, den 6. Dezember cr.,** in Alt-Jablonken.
4. **Mittwoch, den 20. Dezember cr.,** in Osterode.

Das zum Ausgebot gelangende Holz wird vorher noch bekannt gemacht werden.

Jablonken, den 25. September 1899.

Der Königliche Oberförster.

Regierungsbezirk Bromberg.

16] In der Königlichen Oberförsterei Taubenwalde soll für das Wirthschaftsjahr 1900 der Kiefernderbholzeinschlag, Nutz- und Brennholz von über 14 cm Stärke, in den planmäßigen Schlage-Jagen 189a[4], Schutzbezirk Kerngrund, gegen einen Durchschnittspreis für das Festmeter Kiefernderbholz vor dem Einschlage im Wege des schriftlichen Angebots verkauft werden. Die Schlagfläche beträgt 2,2 ha, die geschätzte Kiefernderbholzmasse über 14 cm beträgt 700 fm. Das Holz ist stark und langschäftig. Gute Abfuhr. 18 km von Znin und Mogilno, zumeist Landweg. Einige zu belassende Ueberhälter sind vom Verkauf ausgeschlossen. Die Aufarbeitung soll durch die Forstverwaltung auf deren Kosten unter möglichster Berücksichtigung der Wünsche des Käufers erfolgen. Die Bedingungen können jeder Zeit auf der Oberförsterei eingesehen oder von dort bezogen werden. Der Königliche Förster **Schroeder** zu Kerngrund ist beauftragt, die örtlich abgegrenzte Schlagfläche auf Verlangen zu zeigen. Die für ein Festmeter Kiefernderbholz abzugebenden Angebote müssen die Erklärung des Bieters enthalten, daß er die Verkaufsbedingungen als für sich verbindlich anerkenne und sind versiegelt mit der Aufschrift: „Angebot für Holz“ bis zum **6. Oktober 1899** an die Oberförsterei Taubenwalde bei Goscieszyn einzusenden. Die Eröffnung der eingegangenen Gebote erfolgt am

Sonnabend, d. 7. Oktbr. 1899, Vorm. 10 Uhr,

im Geschäftszimmer der Oberförsterei.

Taubenwalde, den 26. September 1899.

Der Oberförster.

Kiefernlangholz-Verkauf

in den Königl. Oberförstereien Wilhelmsberg und Friedrichsberg.
Regierungsbezirk Marienwerder.

Am **Dienstag, den 10. Oktober d. Js., Nachmittags 4½ Uhr,** soll in dem **Jagodzinski**'schen Gasthause zu **Jablonowo** das Kiefernlangholz aus den nachbezeichneten Kahlschlägen des Wirthschaftsjahres 1899/1900 **vor dem Einschlage** öffentlich meistbietend verkauft werden:

Lfd. Nr.	Schutzbezirk	Bezeichnung des Schlages: alte Distr.	alte Abthl.	v. 1. X. 99 ab Distr.	v. 1. X. 99 ab Abthl.	Zu erwart. Masse an Kiefernlangholz fm	Name u. Wohnort des betr. Belaufsbeamten.
	I. Oberförsterei Wilhelmsberg.						
1	Rittelbruch	98	c	3	c	200	Förster Haecker zu Rittelbruch, Post Zbiczno
2	"	100	c	5	c	315	" " " "
3	Dachsberg	130	b	35	b	630	" Hörig zu Dachsberg, Post Czichen
4	Zarosle	167	b	72	b	745	" Zuehlsdorff zu Zarosle, Post Zbiczno
5	"	182	b	88	b	760	" " " "
6	Rosochen	228	c	133	c	910	" Hennig zu Rosochen, Post Ostrowitt
7	Goral	240	d	145	d	760	" Doebel zu Goral, Post Konojad
8	"	351	d	156	d	270	" " " " "
	II. Oberförsterei Friedrichsberg.						
1	Kaluga	34	b	34	b	330	Förster Krüger zu Kaluga, Post Forsthausen
2	"	34	c	34	c	510	" " " "
3	Tengowitz	91	a	91	a	1950	" Trautmann zu Tengowitz, Post Pokrzydowo
4	Wawerwitz	37	c	132	c	650	" Lechner zu Wawerwitz, Post Skarlin
5	"	38	b	133	b	200	" " " " "

Die besonderen Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gegeben werden.
Die Schläge sind örtlich bezeichnet und sind die Belaufsbeamten angewiesen, Kauflustige auf vorgängiges Ansuchen in die betreffenden Schläge zu führen und nähere Auskunft zu ertheilen.
Auch sind die unterzeichneten Oberförster zu jeder weiteren Auskunft bereit. [9961

Wilhelmsberg, Post Zbiczno, d. 25. 9. 99.
Der Oberförster Schlichter.

Neumark Wpr., den 25. 9. 99.
Der Oberförster Hasken.

Gräfl. Oberförsterei Ostrometzko.

Verkauf von Kiefern-Kahlschlägen.

9678] Aus den bei Ostrometzko gelegenen Schutzbezirken sollen nachstehend verzeichnete Kiefern-Kahlschläge des Wadels 1899/1900 im Wege des schriftlichen Aufgebots vor dem Einschlage verkauft werden. Die Gebote sind pro Festmeter Derbholz getrennt nach Loosen bis zum **12. Oktober d. Js.** an den Unterzeichneten einzureichen. Die betreffenden Förster sind angewiesen, die Schläge den Käufern auf Wunsch vorzuzeigen. Die Verkaufsbedingungen liegen im Bureau hiesiger Oberförsterei zur Einsicht aus und können auch gegen Einsendung von 1 Mk. Kopialien vom Unterzeichneten bezogen werden. Durch Abgabe von Geboten unterwerfen sich Bieter den Verkaufsbedingungen.

Loos Nr.	Schutzbezirk	Jagen	Flächengröße ha	Alter Jahre	Geschätzte Kiefern-Derbholzmass fm
1	Neptowo	46 d	0,5	90	300
2	"	44 e	1,5	100	530
3	"	56 c	2,5	100	510
4	Isbitz	2 b	2,2	110	777
5	Schönborn	10 b	3,4	110	554
6	"	11 b u. 12 c	1,3	80	235
7	"	29 e	1,4	100	270

Ostrometzko, den 23. September 1899.
Der Oberförster. Thormählen.

Auktionen.

Auktion

wegen Aufgabe der Pachtung.

Montag, den 2. Oktober cr., von Vormittags 8 Uhr ab, werde ich in Bärenwalderhütte bei Bärenwalde sämmtliches lebende und todte Inventar, darunter: [9898

20 Milchkühe (trächtig), 4 Stück Jungvieh (trächtig), 8 Stück Jungvieh unter einem Jahre, 1 Bullen, 12 Kutsch- und Wagenpferde, 7 Zuchtschweine, 6 Mastschweine, 14 Läuferschweine, 17 Ferkel, 1 Eber, 14 Stück Pferdegeschirre, 2 Kutschgeschirre, 14 Pferdehalftern nebst Ketten, 26 Kuhketten, ein Roßwerk mit Häckselmaschine, 2 Reisewagen, 9 gr. Ackerwagen, 1 Milchwagen, eine Dreschmaschine nebst Göpel, 1 Reinigungsmaschine, 2 Reinigungscylinder, 7 gr. Milchkannen, 1 Dämpfkessel, 9 eiserne Pflüge, 2 zweischaarige Pflüge, 4 eiserne Kartoffelhäufler, 2 hölzerne Kartoffelhäufler, 8 Schafraufen, 1 Kutschschlitten, 1 Milchschlitten, 5 Arbeitsschlitten, elf eiserne Eggen, 4 Schottische Eggen, 5 Kartoffeleggen, eine gr. Egge, eine eichene Blockwalze, 4 Kartoffelkasten, 14 Ernteleitern, 4 Reiseleitern, 5 Holzketten, 1 Schlachtbank, 2 Wasserfässer, eine Hungerharke, 4 Dungbürden, 1 Decimalwage mit Gewichten, 1 langer Tische, eine Kartoffelharke, 2 Krümmer, 2 Eggeschleppen, einen großen Posten Nutz- und Schirrholz, ein Posten altes Eisen, an Erntevorräthen: 100 Morgen Kartoffelfrucht und 16 Morgen Wruckenfrucht noch in der Erde stehend, 1 Posten Roggen, 1 Po[s]ten Gemenge, 1 Posten Wicken auf dem Speicher, 10 Fuder Saatklee u. s. w. u. s. w.
öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigern.
Wagen steht an dem Auktionstage (bei vorheriger Anmeldung bei dem Unterzeichneten) auf dem Bahnhof Bärenwalde zu den Morgenzügen bereit.

Hammerstein, den 20. September 1899.
Horn, Gerichtsvollzieher.

Freiwillige Versteigerung.

9895] Zwecks Nachlaßregulierung werden am **Sonnabend, den 30. d. Mts.,** Vormittags 10 Uhr, die in der Stellmacherei des verstorbenen Stellmachermeisters Herrn **Stasiewski, Neuenburg,** Danziger Vorstadt Nr. 7 vorhandenen **Utensilien, Handwerkszeug, Waaren u. Holz** ꝛc. freiwillig gegen baare Bezahlung versteigert werden.
J. A.: **Lorkowski.**

In Dom. Schloß Leistenau sind ca. 40 Centner

gutes Tafelobst

zu verkaufen. [9731

Aufgepaßt!

Salz-Heringe. Salz-Heringe.

Trotz hoher Heringspreise offerire freibleibend, so lange der Vorrath reicht, eine Parthie:
Norwegische Fettheringe à Tonne Mk. 32, 34, 36.
1899er Schotten mit Rogen u. Milch à Tonne Mk. 39, 40, 42.
ff. Full à Tonne Mk. 45, 48, 50.
Schottische und Holländer Ihlen à Tonne Mk. 41, 42, 44.
ff. Westküst-Superior-Full für herrschaftl. Tisch à Tonne Mk. 55 bis 60.
Sämmtl. Sorten zur Probe in 1/1, 1/2 und 1/4 Tonnen. Versand nur geg Nachn od. vorher. Eins. d. Betrag., b. gefl. Ang. d. nächst. Bahnstation. **H. Cohn.**
9559] **Danzig,** Fischmarkt 12.

Unterricht.

Kochschule, Industrieschule

und **Pensionat**
für Töchter gebildeter Kreise
in **Charlottenburg,**
Bismarckstraße 83
Vorsteherinnen: **Pauline Luther, Marie Krieg.**
Prosp. gratis. Beste Referenz.

Neue Kurse in einf. u. dopp. kaufm. sowie landw. **Buchführung**
nach. präm. Syst, Stenogr., Schönschreib., fr. Spr. ꝛc., beg. a. 5. Oktbr. F. Dam. Sep.-Kurse. Prosp. grat. Für Compt., Bür. etc. empfehle kostenfrei berufstücht. Damen u. Herren m. Instituts. Director **Mertinat, Königsberg,** Steind. 108 empf. v. d. Kgl. Kommandant ꝛc.

9604] **Daber-, Aspasia-, Weltwunder-** und andere gut kochende, große

Kartoffel-Sorten

offerirt einige tausend Centner. Abschluß nur hier.
Dom. Groß-Rosainen
Kreis Marienwerder.

Wachholderbeeren

offerirt billigst [9435
H. Hirschfeld,
Johannisburg Ostpreußen.

Scherler'sche höh. Mädchenschule

Selekta und Lehrerinnenseminar,

Danzig, Poggenpfuhl 16.

Das **neue Schuljahr beginnt am 17. Oktober, früh 9 Uhr.** Zur Aufnahme neuer Schülerinnen werde ich am 12., 13., 14. u. 16. Oktober, 9 bis 1 Uhr, im Schulhause bereit sein. Für die unterste Klasse werden **keine** Vorkenntnisse verlangt. **Die Prüfung für die Seminar-Aspirantinnen beginnt am Montag, den 16. Oktober, früh 9 Uhr.** [8898
Dr. Scherler.

Steglitz bei Berlin,
Kurfürstenstr. 4 (Schloßpark).

Vorbildungs-Anstalt von Dir. Dr. Dürnhöfer.

Seit 1888 staatlich konzessionirt für alle **Militär- und Schulexamina.** Vorzüglicher Unterricht, anerkannt beste Pension, strenge Hausordnung! Wohnung — fern vom Geräusch der Großstadt — im vornehmsten Villen-Viertel. Empfohlen von höchsten Kreisen (Ministern, Generalen, Rittergutsbes., Examinatoren ꝛc.).
Bei glänzenden Erfolgen **schnelle und durchaus sichere Vorbereitung** für die Fähnrichs-, Seekadetten-, Primaner- u. Einjähr.-Prüfung. Lehrpersonal: 4 Oberlehrer, 1 Oberstleutnant und 1 Korvetten-Kapitän a. D.
Unterricht in kleinen, getrennten Abtheilungen. Programme grat. durch den Direktor [8392
Dr. Dürnhöfer.

Wohnungen.

Einen Laden

nebst Wohnung, in der Hauptstraße von Graudenz belegen worin seit vier Jahren ein Garderobengeschäft betrieben wurde, hat von sofort zu vermiethen
E. Dessonneck, Graudenz.

Bedürfniß in Strasburg

Westpreußen.

Schuhw.-, Sattlerw.- u. Lederw.-Handlung
auf d. flotten Stadttheile ohne Konkurrenz. Geeignet. **Laden** m. **Wohnung** u. Kellereien u. Nebengel. **vorh.** Anfr. u. **J. B. 7779** bef. **Rudolf Mosse, Berlin S. W.** [9980

Thorn.

Laden

zum Kolonialwaaren-Geschäft ꝛc. sich eignend, in dem neuerbauten Hause Friedrichstr. 10/12 auf der Wilhelmstadt, zu vermiethen.
8331] Ulmer & Kaun, Thorn.

Einen Laden

mit Zimmer und Küche, worin bisher **Glaserei** betrieben wurde, vermiethet sogleich [7324
A. Stephan, Thorn.

Czersk.

Ein am Markte gelegener

Bäckerladen

nebst Wohnung, ist von gleich zu vermiethen. [9948
A. Kruczynski, Czersk.

Bromberg.

In mein Eckhause, Boistr. u. Schleinitzstr.-Ecke ist der [9992

Laden

m. gr. Kellereien, zu vermiethen.
Franz Stadie, Bromberg.

Pension.

8653] Noch ein Knabe findet gute

Pension

mit Beaufsichtigung der Schularbeiten, bei Frau N. Lux geb. Z[...]a, Graudenz, Herrenstr. 12, I.

Suche zu Oktober noch eine

Gewerbeschülerin

zu andern jungen Mädchen, und **eine Schülerin** der höheren Mädchenschule, zu ebenfalls gleichaltrigen Mädchen, in Pension zu nehmen. [8887
Anna Schelske, Graudenz, Pohlmannstr. 18, part.

Damen finden liebevolle, billige Aufnahme bei Frau M. Zurawska, Thorn, Culmerstr. Nr. 24, I Tr. [6866

Eine Dame findet freundliche Aufnahme in Neuweißensee b. Berlin, Lothringerstr. 39, II bei Hebeamme Wittwe Topolinski. [8916

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

9932] Beabsichtige mein in Zoppot gelegenes

Molkerei-Grundstück

mit Dampfanlage, bei günstig. Anzahlung sofort zu verkaufen.
G. Herrm. Tabbe, Molkereibesitzer, Zoppot.

9955] Mein seit 23 Jahren hier bestehenees

Baugeschäft

(Maurerei- u. Zimmereibetrieb), in lebhafter Straße gelegen, beabsichtige zu verkaufen.
G. Krafft, Maurermeister, Briesen Wpr.

Tausch. N. Haus m. Hof. resp. Gart., Vorst. Danzig, 8 Mittelwohn., 1320 Mk. Miethe jährl., f. Hypoth., geg. e. ländl. Besitz., Wasser- oder Holländermühle, etw. Geld w. zugezahlt. Off. u. **W. M. 727** Inf.-Ann. d. Gesell. Danzig, Jopeng. 5.

Mein Gasthaus

das einzige in einem evangelisch. Kirchdorfe, massiv. Gebäuden, flottes Geschäft. 9 Mrg. Weizenboden, evangelische Schule am Orte, Güter u. Bahnhof in der Nähe, will ich sof. verk. Preis 8500 Thal., Anzahl. 3000 Thl. Näh. erth. m. Beauftr. Joseph Beyer, Nikolaiken Opr., Bahnst.

Geschäfts-Grundstück

Eckhaus, nebst 2 kleinen Wohnhäusern, von beiden Seiten an der Chaussee gelegen, worin sich seit Jahren ein Materialwaaren- nebst Schank- und Restaurationsgeschäft befindet, ist bei 20000 Mk. Anzahlung zu verk.
A. Siewert, Wittwe, Pr.-Stargard.

9609] Mein gut gehendes
Putzgeschäft
in Ostrowo will ich von sofort oder später wegen Familienverhältniß verkaufen.
Fräulein Amalie Braetsch, Ostrowo, Bezirk Posen.

Gute Brodstelle, sichere Existenz!

9641] Ein nachweislich flott frequentirter

Land-Krug

in einem lebhaften Kirchdorfe, ist wegen Krankheit der Frau des Besitzers **günstig zu verkaufen.** Die Gebäude sind gut und massiv. Acker gehört 5 Mg. dazu. Zur Anzahlung sind 9000 Mark (3000 Thlr.) erforderlich. Off. an P. Haberer, Culmsee erbeten.

Rentabl. Ziegelei

(Ringof.), in Memel, f. den fest. Preis von 46000 Mark, Anzahlung 18000 Mk., Größe 85 Mrg., überaus reiches Lehmlager. Off. an Gerichtssekretär Schrenk, Darkehmen. [8479

Das in Mrotschen belegene, gut eingerichtete, den **Hammler**'schen Erben gehörige

Hotel

ist nach wie vor zu verkaufen u. bietet sich jungen Anfängern eine günstige Gelegenheit, sich selbständig zu machen, um sich eine gute und sichere Existenz zu gründen.

Schöne **Güter** jed. Gr. habe stets zum Verkauf. Jed. Käufer ertheile unentgeltlich Auskft. H. Matheas, Schröttersdorf b. Bromberg.

Gasth., allein a. Orte, a. d. Chauss. Ausflugsort für Städter, Gebäude neu, massiv, nebst Garten, und ca. 8 Mrg. Land m. Wiesen, ist billig zu verkaufen. Näheres bei Schwenkler, Fittowo bei Bischofswerder.

Ein Gut

80,65,40 ha, inkl. 84 preuß. Mg. zweischn. Wiesen, im Kr. Osterode Ostpr., mild. Roggenb., herrsch. Wohnhaus, gute Wirthschaftsgeb., gut. Invent., f. 10 m Anzahlung zu verkaufen. **H. Siebert, Elbing,** Holländer Chaussee 7.

Eine Besitzung

97 ha groß, 150 prß. Mg. mild. Roggenb., 150 Mg. 2schn. Wies., 80 Mg. Kief.-Schonung, m. herrschaftl. Wohnhaus, gut. Hintergeb. u. Invent., Nebeneinnahme: Gärtnerei jährl. 500 Mk., Jagd 363 Mk., im Kr. Osterode Ostpr., 1/4 km v. Bahn, Post, Chaussee u. Meierei gel., f. 10000 Mk. Anz. sehr preisw. zu verkaufen durch
H. Siebert, Elbing, Holl. Chaussee 7. [9990

9953] **Mein seit vielen Jahren vorzügl. gut eingeführtes**

Tapisseriewaaren-Geschäft

mit treuer, fester Kundschaft, ist zu verkaufen. Für junge Damen eine sehr gut lohnende, sichere Existenz, da hier ein Spezial-Geschäft dieser Branche nicht vorhanden.
J. Oettinger, Marienwerder.

Parzellirung

des Rittergutes Montig

Kreis Rosenberg Westpr.,
angrenzend an Post- und Eisenbahn-Station Raudnitz.

9963] Im Auftrage des Besitzers, Herrn F. Wichert, habe ich zum Zwecke des Verkaufes eines Theiles des **Rittergutes Montig** in Parzellen einen Termin auf

Montag, den 2. Oktober cr., Nachmittags 4 Uhr,
auf dem Gutshofe in dem Amtslokale daselbst,
Mittwoch, den 4. Oktober cr., Nachmittags 4 Uhr,
in dem Gasthause des Herrn Axt zu Freudenthal,
Donnerstag, den 5. Oktober cr., Nachmittags 4 Uhr,
in dem Gasthause des Herrn Lonkowski in Froedenau
anberaumt.

Zum Verkauf gelangen:

1. ca. 2000 Morgen meist milder Weizenboden,
2. ca. 300 Morgen zweischürige Wiesen, theils tieflagernden Torf bester Qualität enthaltend,
3. ein Kruggrundstück mit Bäckerei u. den nöthigen Ländereien,
4. ein Windmühlengrundstück nebst Baulichkeiten, Acker, Wiesen und Gärten,
5. eine Ziegelei unweit des Bahnhofs mit ausgiebigem Thon- und Lehmlager, sowie ausreichendem Torfstich und Länderei nach Bedarf.

Die Parzellen werden frei von Hypothekenschulden aufgelassen und sehr günstige Zahlungs-Bedingungen gestellt.
Für ordentliche Arbeiter, die in der Nähe andauernd lohnende Beschäftigung finden, werden Baustellen an Straßen, unweit Bahn und Chaussee, schon von ½ Morgen an für denselben Preis größerer Parzellen abgegeben; jeder Baustelle werden 5 bis 10 Morgen Pacht-Acker dazu gelegt, der durch Abzahlung in ca. 10 Jahren erworben wird.
Alles Nähere ist zu erfahren in dem Amtslokal zu **Montig,** sowie in dem Bureau des Unterzeichneten.

Dt.-Eylau, im September 1899.
Der Rechtsanwalt und Notar. Frank.

Zu verkaufen

oder gegen andere gute, möglichst gering belastete oder schuldenfreie Objecte zu vertauschen:

1. **neu gebaute Doppel-Villa**
mit je 18 Zimmern, nöthigem Beigelass und Garten,
2. **neu gebautes Hôtel**
mit 1 grossen Saal, 2 kleinen Sälen, gross. Veranda, 24 Fremdenzimmern, 2 Loggias, Badehaus, Eiskeller, grossen Wagenschuppen und Stallungen, Garten und allem nöthigen Beigelass. **Die Grundstücke liegen in dem beliebten Sommer-Ausflugsorte Sybillenort bei Breslau,** mit grossem Königlichen Parke und eignen sich auch zu einem **Sanatorium,** da zusammenhängend und nach dem Parke eingetragenes Wegerecht besteht. Bei **Tausch auf Waldparzellen** oder **Waldgüter** mit Gruben-, Bau- oder Schneideholzbeständen würde auch **Zuzahlung** erfolgen, **sofern die Hölzer eingeschlagen werden dürfen.** [9405
Reflektanten erfahren Näheres unter **P. 542** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Breslau.**

Gutsverkäufe

an die Ansiedelungs-Kommission, die Landbank und die Deutsche Ansiedelungsbank vermitteln für ¼ % ein viertel Prozent Provision.
9996] **Georg Meyer, Thorn,** Culmerstraße 11, I.

8443] **Ein großes**

Restaurantgrundstück

Mittelp. d. St. Elbing, mit drei gr. Gastzimmern u. Wohn. Pr. 33000 Mk., ist sof. z. verk. Das Grundst. bringt außer Restaur. 1000 Mk. Miethe. Anz. 6000 Mk. Zu erfr. Junkerstr. 56, Elbing.

Bierverlag und Selter-Fabrik
mit d. renommirtesten Brauerei-vertretungen, bei 3000 Mk. Anzahlung billig zu verkaufen.
Wilh. Gieseler, Biergroßhandl. und Mineralwasserfabrik, Konitz. [9611

Ein Bäckereigrundst.

in Mocker b. Thorn ist umständehalber billig zu verk. Näh. bei H. Rausch, Thorn, Gerechtestr.

Ein Grundstück
(in einer Kreisstadt der Provinz Posen), in welchem sich ein seit 70 J. besteh., mit nachweislich gutem Erfolge betriebenes Material- und Schnittwaaren-Gesch. befindet, ist Familienverhältnisse-halber zu verkauf. Nebenmiethe 500 Mk. Gefl. Off. unter Nr. 9837 an den Geselligen erbeten.

Waldherrschaft

bestehend aus 2 Rittergütern mit Vorwerk, Brennerei, Molkerei mit Dampf- und Göpelbetrieb, Ziegelei, Torfstich, Mahl- und Schneidemühle, ist Familienverhältnisse halber sof. zu verkaufen.
Die Besitzung liegt an Bahnstation und ist selten schön arrondirt. Chaussee durchschneid. die gesammte Feldmark und berührt beide Gehöfte.
Gesammtareal ca. 8700 Mrg., davon 4400 Morgen Acker, 3200 Morgen gut bestandener Wald, 830 Morgen Wiesen u. Weiden, 150 Morgen Gewässer u. Seen.
Gebäude in vorzüglichem Zustande und reichlich vorhanden, herrschaftliches Wohnhaus mit Park. Leb. Inventar musterhaft und vollzählig: 66 Pferde, 95 Milchkühe, 30 Jungvieh, 34 Zugochsen, 80 bayerische Stiere, 250 Schweine (davon 50 Zuchtsauen), 700 Schafe. Todt. Inventar in bestem Zustande u. überkomplett.
Anzahlung 200000 bis 300000 Mark. Offerten unter Nr. 9786 an den Geselligen erbeten.

Eine Ziegelei

wird zu kaufen gesucht. Jahresproduktion 1 bis 1½ Million m. gutem Absatzgeb., f. gut. Thon, am liebsten Ringofen. Offerten unt. Nr. 9031 an den Geselligen erb.

Wir haben **Käufer für Güter jeder Größe** mit guter Anzahlung und bitten um Aufträge. Wessel & Co., Danzig, Johannisgasse 71. [1275

9968] Suche ein **kl. Gut** von ca. 200 b. 500 Mrg., mit gut. Boden, g. Wiesen, g. Gebäud., g., kompl. leb. u. todt. Invent., g. Verbind., bei ein. Anz. v. ung. 15000 Mk. sof. z. k. Gefl. Off. m. r. gen. Adr., Beschr. u. Anschl. u. G. G. 5000 a. d. Exp. d. Ostd. Presse, Bromberg.

Die General-Güter-Agentur

von J. Popa, Flatow Wpr. empfiehlt sich z. reellen Vermittelung von Gütern jeder Größe.

Pachtungen.

Sichere Brodstelle!

Ein gut gehendes **Kolonialw.-, Delikateß-, Wein- u. Cigarr.-Geschäft,** in einer lebhaften Kreisstadt, ist Umstände halber günstig zu verpachten.
Offerten unt. Nr. 9974 an den Geselligen erbeten.

Bäckerei

sofort zu verpachten.
Offerten unter Nr. 9954 an den Geselligen erbeten.

Schidlitz 65 ist die **Schmiede** v. 1. Okt. zu verm. Näheres bei Stellmacher Riegel daselbst.

Neue Molkerei Altfelde

mit Einrichtung für Schweizerkäse, ist zum 1. Januar 1900 zu

verpachten.

Meldungen nimmt entgegen
Gutsbesitzer W. Schultz, Rotzendorf v. Altfelde.

9739] Suche eine **Wind- oder Wassermühle oder eine Gastwirthschaft** zu pachten. Vermittler verbeten. Meldungen unter A. W. postlagernd Tuchel.

Landwirthschaftsschule Heiligenbeil.

Sechsklassige, **lateinlose**, landwirthschaftliche Realschule mit Einj.-Freiwilligenberechtigung. Einzige Fremdsprache Französisch. **Beginn des Winterhalbjahres: 17. Oktober. Aufnahme-Prüfung: Montag, 16. Oktober**, Vorm. [9166

Mittheilungen über die Anstalt mit Aufnahmebedingungen, Lehrplan und Zusammenstellung der Berechtigungen umgehend kostenlos erhältlich durch

Direktor **Dr. H. Grosse.**

Stellung, Existenz, höheres Gehalt
erlangt man durch eine gründliche

kaufmännische Ausbildung

welche in nur **3 Monaten** von jedermann erworben werden kann. Tausende fanden dadurch ihr Lebensglück. Herren und Damen, Eltern und Vormünder belieben **gratis Institutsnachrichten** zu verlangen. [9492

Erstes Deutsches Handels-Lehr-Institut,

Otto Siede, Elbing,

Königl. behördl. konzessionirte Anstalt.

Militair-Pädagogium „Kemper"

Charlottenburg—Berlin, Schillerstraße 7
(nahe Bahnhof Zoolog. Garten).

Gegründet 1878. An 1000 Aspiranten seitdem bestanden.
Staatlich concessionirte Vorbereitungsanstalt für alle

„Schul- und Militair-Examina"

einschließlich **Offiziers-** und **Abiturienten-**Examen. Unterricht strenge individuell von **ausnahmslos** älteren und bewährten Lehrkräften. Ruhige, gesunde Räumlichkeiten, nach Gärten zu gelegen. Arzt im Hause. Kein **Masseninstitut,** darum alle bei überfüllten Instituten unvermeidlichen Mängel der Verpflegung, Beaufsichtigung 2c. von selbst fortfallend. Zahlreiche Empfehlungen aus den höchsten Kreisen. Prospekte unentgeltlich. Eintritt jederzeit. Sprechstunde 11—1 Uhr Nachmittags. [6807

Die Direktion Dr. Schmidt.

Berlin W.,
Potsdamerstraße 113, Villa II,

Israel. Töchterpensionat

Fortbildungs-Anstalt.

Vorsteherinnen: **Hedwig Sachs, Therese Salz.**

4392] **Erste Referenzen.**

Dr. Brehmer's Heilanstalt
für Lungenkranke
„Görbersdorf i. Schlesien."

Sommer- und Winterkuren gleiche weltbekannte Erfolge.

Chefarzt Dr. Carl Schloessing

früher Assistent der Prof. v. Strümpel'schen Klinik in Erlangen.
Prospekte kostenfrei durch [6244

Die Verwaltung.

Sommerfrische und Terrainkuren. **Kurh. Bad Königsbrunn b. Königstein a. E., Sächs. Schweiz.** Telephon 22 Amt Königstein. Kurzeit vom 15. Fbr. b. 15. Nov.

Ges. Wasserheilverfahren, Massage, Elektrotherapie, Diätet Kuren. Vorzügl. Lage u. Verpfl. Prosp. send. Dr. Putzer.

A. Dutkewitz, Graudenz

Getreidemarkt 4/5,
empfiehlt sich zur

Eindeckung sämmtlicher Bedachungsarten,

sowie zur [8386

Ausführung jeder vorkommenden Asphaltarbeit.

Dachreparaturen schnell und sachgemäß.

Ostbank für Handel und Gewerbe

Aktien-Kapital Mark 8000000.
Reserven . . . Mark 1200000.

Zweigniederlassung Graudenz

verzinst [5977

Baareinlagen

Spar- und Depositengelder jeden Betrages

bei täglicher Kündigung mit $3\frac{1}{2}$ %,
„ einmonatl. „ „ $3\frac{3}{4}$ %,
„ dreimonatl. „ „ 4 %;

Die Zinsen werden vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung voll gewährt.

Pa. englische

Anthracit-Erbs- und Nußkohlen

franko jeder Bahnstation, empfiehlt billigst [9068

H. Wandel, Danzig.

Für die Küche!

Dr. Oetkers Backpulver
Dr. Oetkers Vanille-Zucker
Dr. Oetkers Pudding-Pulver

à 10 Pf. Millionenfach bewährte Rezepte gratis in **Graudenz** von Franz Fehlauer, Herrmann Schauffler, G. Buntfuss, F. A. Gaebel Söhne, Gebrüder Roehl, Fritz Kyser, Emil Schirmacher; in **Culmsee** von W. Kwieczynski; in **Gollub** von G. Sultan. [3867

Buchen-Essigspähne

sachgemäß bearbeitet, zweckmäßig gerollt, sofort gebrauchsfertig offerirt **Hugo Nieckau,** Fabrik für Wein- u. Malz-Essig, **Dt.-Eylau.** [1322

!! Neuen engl. Vollhering !!

prachtvolle haltbare Waare, Postfaß Mk. 3,00 franko, versendet gegen Nachnahme [6086

W. Schneider, Stettin.

Den ostelbischen Landwirthen

geben wir hierdurch zur Kenntniß, daß der unterzeichnete „Verband", welcher, 1892/93 aus Landwirthskreisen begründet, 1894 mit $13\frac{1}{2}$ Millionen Mk. beitragspfl. Vers.-Summe in sein erstes Geschäftsjahr eingetreten ist, nunmehr seine 6. Kampagne beendet und einen Versicherungsbestand von rund 50 Millionen Mk. aufzuweisen hat. — Die Jahresprämie des hagelreichen Jahres 1899 beträgt Alles in Allem 75 Pfg. pro 100 Mk. d. V.-S. für **alle** Nichtbeschädigten, für die Beschädigten aber 79 Pfg. zuzüglich ihres Abzuges zum Ausgleich, während die Prämien in den vorangegangenen 5 Jahren zwischen 61 und 97 Pfg. für alle Nichtbeschädigten schwankten. In diesen Prämien **sind schon enthalten** die in den letzten 5 Jahren baar an die Begründer zur Rückzahlung gelangten Raten des Organisations-Kapitals von 150000 Mk. nebst 22500 Mk. Zinsen dafür, so daß der Verband für die Folge **ohne jede** finanzielle Verpflichtung nach Außen hin dasteht. [9529

Diese überaus günstigen Resultate, wie die notorischen Vortheile, welche der Verband sonst noch seinen Mitgliedern gewährleistet:

1. Theilnahme der Mitglieder an der **für Jeden** durchsichtigen Selbstverwaltung.
2. Beschränkung des Geschäftsfeldes auf den **weniger** hagelgefährlichen Osten Deutschlands.
3. Grundsätzlicher Ausschluß des **kostspieligen** Agententhums und deshalb niedrigste Verwaltungskosten.
4. **Absolut billige Jahresprämien.**
5. **Sachgemäße und gerechte Abschätzung der Schäden** durch solche Mitversicherte, welche von den Mitgliedern zu Taxatoren gewählt sind, sowie sonstige praktische Bestimmungen und Einrichtungen bezüglich der Taxen.
6. Zahlung der **Gesammt-**Jahresprämie erst am 1. November des Vers.-Jahres.
7. Grundsätzlich **nur einjährige** Vers.-Verpflichtung 2c. 2c.

geben uns den Anlaß, die Landwirthe der östlichen Provinzen zur Theilnahme an unserem gemeinnützigen Unternehmen — unter gleichzeitiger **vor** dem 30. September cr. zu bewirkender Kündigung ihrer anderwärts bestehenden Vers.-Verträge — einzuladen. Zu jeder weiteren Auskunft ist bereit

Die Direktion des Ostdeutschen Hagel-Versicherungs-Verbandes
zu **Breslau,** Tauentzienstraße 62 a.

Dampfbrauerei J. Schneider, Osterode Ostpr.

Für Freystadt Westpr. und Umgegend

habe ich vom 1. Oktober 1899 dem

Herrn A. Piechocki in Freystadt

den Verkauf meiner Biere übergeben. Ich werde denselben in den Stand setzen, durch Lieferungen nur guter Biere allen Anforderungen nach jeder Richtung genügen zu können.

Osterode, den 23. September 1899. **J. Schneider.**

Auf obige Anzeige Bezugnehmend werde ich bemüht sein, alle mir ertheilten Aufträge für Bier in Gefäßen und Flaschen auf's reellste und pünktlichste auszuführen und empfehle mein neues Unternehmen dem Wohlwollen des verehrlichen Publikums. [9452

Hochachtend

A. Piechocki, Freystadt Westpr.



Wer bauen will

schütze das Gebäude gegen aufsteigende Feuchtigkeit Schwamm etc. durch Abdecken der Fundamente mit **Dehn's Asphalt-Isolirplatten.** Billig u. einfach. Proben gratis

Dt.-Eylauer Dachpappen-Fabrik

2670] **Eduard Dehn, Dt.-Eylau.**

Der im Oktober beginnende neue Jahrgang der

Deutschen

Roman-Zeitung,

geleitet von

Otto von Leixner,

Verlag von

Otto Janke in Berlin.

veröffentlicht zunächst folgende Romane:

Der Bildschnitzer von Weilburg v. Ernst Eckstein. Ein Kampf. Humor. Rom. v. Frhr. v. Schlicht. **Fast um ein Nichts** von Hermann Heiberg. — **Kühnrod** von Vict. v. Kohlenegg. — **Erlösende Worte** von A. v. Gersdorff. — **Die Alpinisten** von Franz Wichmann. — **Seekönigs Töchter** von A. v. d. Elbe. — **Ein moderner Ismael** von H. Oehmke. — **Das Kuckucksei** von C. v. Dornau 2c. 2c.

Jede Nummer enthält das von O. v. Leixner geleitete Beiblatt in Stärke von einem Bogen!

Preis pro Quartal von 13 Heften (ca. 65 Bogen gr. 4) nur $3\frac{1}{2}$ Mk. bei allen Buchhandlungen und Postämtern. [9424

Probenummern kostenfrei in allen Buchhandlungen.

Pa. Londoner Heizkoaks

ex. zu erwartendem Dampfer, franko jeder Bahnstation, empfiehlt billigst [8067

H. Wandel, Steinkohlen u. Koaks engros Danzig.

Superphosphate
Thomasphosphatmehl [4752
Kainit u. s. w.

empfiehlt zu **billigen Preisen** unter **Gehaltsgarantie**

Carl Tiede, Danzig 3,
Hopfengasse Nr. 91a.

9169] **Vorzüglichen**

Tilsiter Käse

in Postkolli pro Pfund 25 Pfg., größere Posten billiger, hat abzugeben nur gegen Nachnahme H. Müller, Molk. Kl.-Baumgart bei Nikolaiken Wpr.

Besten Oppelner [6393

Portland-Cement

empfiehlt billigst
Gustav Ackermann, Thorn.

Reinen Wein

gut und billig
erhalten Sie bei [1674

Karl Jos. Schäfer I.,
Mainz a. Rhein 51.
Verlangen Sie Preisliste

Drainröhren

vorzüglichster Qualität, empfiehlt
Louis Lewin, Thorn.
6051] Dampfziegeleien.

Pa. neues Pflaumen-Mus

offerirt mit 16 Mk. p. Ctr. inkl. ab Magdeburg geg. Nachnahme, bei Posten billiger. Lieferung: September/Oktober. [4917

Wilhelm Klaus, Musfabrik,
Magdeburg N., Alexanderst. 20.



9759] **Billig zu verkaufen:**

eine stationäre

Lokomobile

10- bis 15pferdig, sofort betriebsfertig.

Aug. Gruse,
Schneidemühl, Maschinenfabrik.

Rammarbeiten

übernimmt in Lohn auch Akkord mit auch ohne Holzlieferung,

Dampframme vermiethet

Gipsplattenwände

D. R.-G.-M, Ersatz für Dielenwände, führt aus [5209

Joh. F. Wegmann,
Zimmermeister, **Elbing.**

Danziger Zeitung.

Inseraten-Annahme
in der Expedition des Geselligen
Original-Preis. Rabatt.

8633] Offerire mein reichhaltiges Lager aller Sorten

Kachelöfen

Kamine, sowie Oefen

nach altdeutscher Art; Letztere werden auf vorherige Bestellung auch besonders angefertigt.

Heinr. Th. Weiss,
Ofenfabrikant, **Graudenz.**

Gut Neuenburg, Post Neuenburg Wpr., verkauft ab Weichselufer Neuenburg oder Stat. Hardenberg an der Ostbahn: [9248

1 Waggon vorzügl. schmeck. **Kocherbsen,** ca. 3000 Ctr. Daber, 1000 Ctr. Prof. Maercker, 1000 Ctr. Blaue Riesen, Aspasia, Weltwunder, Magnum bonum, handverlesen o. durch Schüttelsiebe sortirt.

10-Pfund-Proben franco nur bei Einsendung von 60 Pfg. für Emballage und Porto.

Verkaufe sehr billig!

zwei komplette, französische Mahlgänge, 3' Steine, einen kompletten Spitzgang mit Bürstmaschine, fast noch neu und wenig gebraucht. [9820

Max Hirsch, Argenau.

Carl Draing, Uhrmacher

Marienwerder Westpr.
empfiehlt sein großes Lager in

Gold- und Silberwaaren.

Reichhaltige Auswahl in **Verlobungs- und Hochzeits-Geschenken. — Trauringe** jeder Feingehalts auf Lager.

Eigene Reparatur-Werkstatt.

Maltonweine

aus Malz [8284
Sherry-Tokayer-Portwein Art

Preis pr. 1/1 Fl. (3/4 Ltr.) ℳ 1.25
„ „ 1/2 „ ℳ 0,75.

Rein, nahrhaft u. bekömmlich.

Zu haben bei:
Apoth. **Nizinski,** Schwanenapoth.
„ **Richter,** Löwenapotheke,
„ **Dr. Sarnow,** Adlerapoth.,
Emil Schirmacher, Drogenhdlg.



Anzug-

u. Paletotstoffe

u. reelle Qualität. neueste Muster u. Farb., vers. dir. an Priv., Muster frei. Garantie: Umtausch od. Zurücknahme. Bei Bestellg. v. 3 Meter gebe einen **ff. Filzhut** in schwarz oder oliv, nur neuester Fac., gratis, weil hier gr. Hutfabrikation Deutschlands.

Georg Lehmann, Guben.





Spath d. Pferde

wird leicht und sich. beseitigt einzig u. allein d. Anwendung des langjährig bewährten und tausendfach empfohlenen **Oppermann'schen Spezialmittels** gegen Spath. Preis per Flasche 2,90 Mark franko gegen Nachnahme incl. genauer Gebrauchs-Anweisung.

Apotheke, Röbel
in Mecklenburg. [6770

Heilung

v. Arznei u. Berufsstör. d. **schwerst. Unterleibs-, rheum., Magen-, Nervenleid., Asthma, Flechten, Manneschwäche,** veralt. **Geschlechts-** u. sämmtl. **Frauenkr. Ausw.** brfl., absol. sich. Erf. Sprechstd. 10—11, 4—6. Sonnt. n. Vorm. Kuranstalt Berlin, Friedrichstr. 10.

Director Bruckhoff.
Bei Anfr. Retourm. erb.

Tapeten

kauft man am billigsten bei [1369
E. Dessonneck.

8306] Gut erhalt., sehr leistungsfäh. **Schrot-Mühle** (System Brittisch), sowie eine gut erhalt. **Hand-Centrifuge** hat billigst abzugeben

Fr. Zulauf, Hohenstein Wpr.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 228.

Graudenz, Donnerstag] [28. September 1899.

13. Forts.] ## Der Zugvogel. [Nachdr. verbot.

Roman von A. von Klinckowstroem.

Joachim schämte sich Um keinen Preis hätte er sich noch einmal sagen lassen mögen, daß er ein schutzloses Geschöpf beleidigt habe. Seine Hand streckte sich ihr zögernd entgegen. „Verzeihen Sie mir. Die Gewohnheit der Einsamkeit hat mich menschenscheu und mißtrauisch gemacht. Ich gebe zu, daß ich kein liebenswürdiger Mensch bin. Indessen wollte ich Sie nicht verletzen. Es thut mir leid, wenn der erste Eindruck, den Sie von Oslanin hatten, durch mich ungünstig beeinflußt wurde."

Man merkte ihm die Ueberwindung an, die ihm diese Worte kosteten. Aniela war jedoch für den Augenblick befriedigt. Es hätte ihr schlecht gepaßt, jetzt wieder Hals über Kopf abzureisen, ohne recht zu wissen wohin. Sie legte ihre Hand in die dargebotene, aber die seine schloß sich nicht mit freundlichem Druck darum. Es war nur ein loses konventionelles Berühren der Finger.

„Sie wollten wissen, was ich las?" fuhr Joachim fort, um seinen guten Willen zu zeigen. „Ich fürchte, das Buch wird sie schwerlich interessiren. Es heißt: „Das Nothwendige, im Licht des Schönen."

„Ich kann mir keinen rechten Begriff davon machen. Mir ist die bittere Nothwendigkeit meist sehr unschön vorgekommen."

„O, das war wohl nur, weil Sie sie nie unter den Spiegel Ihrer eingehenden Betrachtungen gebracht haben. Dann verändert sich alles."

„Wie meinen Sie das? Lehren Sie mich auch diese goldene Kunst. Doch Sie halten mich wohl für keine gelehrige Schülerin. Vielleicht haben Sie recht."

„Sehen Sie, in jedem Menschen lebt doch ein heimliches Verlangen nach Schönheit und Harmonie, und wenn die äußeren Verhältnisse nicht danach sind, dieses Verlangen zu erfüllen, zieht man sich in sein Inneres zurück und versucht eben, die Welt mit der Phantasie so zu gestalten, wie man sie haben möchte, und den Dingen den Werth zu geben, den sie in unseren Augen bei genauer Betrachtung gewinnen. An sich hat ja kein Ding einen Werth, nur *wir* sind die Bewerthenden. Und je mehr man denkt und sich die Welt nach eigener Wahl zurechtlegt, um so reizvoller und reicher wird sie um uns her. Wir gewinnen den Kleinigkeiten neue Seiten ab und finden mit einmal an ihnen einen intimen Reiz, der uns bisher entgangen war, so daß selbst das Nothwendige, gegen das wir uns bisher sträubten, endlich von einer Schönheit umgeben wird, die unserem Verlangen entspricht."

Er hatte noch nie so lange zusammenhängend und so warm mit der neuen Hausgenossin gesprochen. Seine Züge belebten sich, aus den hellen Augen brach ein Glanz, der sie verschönte.

„Dazu gehört langjährige Schulung", meinte Aniela. „Und ich glaube auch, daß diese nicht einmal nutzbringend wäre, wenn nicht von vornherein eine lebhafte Phantasie und Anlagen zur Ueberlegung und Beobachtung vorhanden sind. So kann auch nur jemand sprechen, der in gesicherten Verhältnissen lebt und nicht mit der harten Wirklichkeit zu kämpfen hat, wie ich zum Beispiel."

„Meinen Sie etwa, wir seien auf Rosen gebettet gewesen? Ich kann Sie versichern, daß mancher an den Schwierigkeiten, die wir zu überwinden hatten, verzweifelt wäre. Meinem Bruder half sein glückliches Temperament darüber hinweg, mir die Philosophie. Von keinem Menschen etwas erwarten, alles aus sich selbst gestalten, das ist stets mein Grundsatz gewesen. Aber ich gebe zu, daß man dadurch etwas stachlich nach außen hin wird, etwas kopfscheu gegen Fremdes, was unerwartet in den Gesichtskreis tritt."

Aniela stand noch immer ihm gegenüber, die Hände auf den Tisch gestemmt und hielt seine Augen mit den ihren fest. Es interessirte sie, was er da sagte, er war jedenfalls ein absonderliches Menschenkind. Vielleicht hätte er auch noch weiter gesprochen, nun er einmal in einem unbewachten Augenblick aus seiner Zurückhaltung herausgetreten war, da beging sie die Unvorsichtigkeit zu sagen: „Ich bin Ihnen dankbar, daß Sie mir einen kleinen Einblick in Ihr Inneres gestatteten. Mit der Zeit werde ich Sie gewiß besser verstehen lernen. Haben Sie auch mit mir Geduld."

Da zog er sich förmlich in sich selbst zurück. Sein Blick wurde wieder kühl und ablehnend. Er empfand ihre Anwesenheit als etwas Störendes und grollte ihr, daß er sich durch sie hatte verleiten lassen, einen Zipfel des Schleiers zu lüften, der seine Seele keusch gegen zudringliche Neugier verhüllte.

„Wollen Sie mir nur eins verrathen", fuhr sie fort. „Hatten Sie gegen mich persönlich ein Vorurtheil, oder halten Sie das Weib im allgemeinen in Uebereinstimmung mit der ganzen modernen litterarischen Strömung für „das Schädliche", das ängstlich zu vermeiden ist?"

„Das Weib spielt in meinem Leben keine Rolle", wich er aus. „Aber vielleicht entspringt diese moderne litterarische Strömung einer durchgängig gemachten Erfahrung."

„Und doch sind wir eine Nothwendigkeit, mit der die Welt, soll sie fortbestehen, rechnen muß. Ihrem Prinzip nach sollten Sie also versuchen, uns auch im Licht des Schönen zu betrachten. Kommen Sie, Herr von Plassenberg, lassen Sie uns einen Waffenstillstand schließen, aus dem sich mit der Zeit Freundschaft und Kameradschaft entwickeln könnte, wenn Sie mir nur ein geringes Maß von gutem Willen entgegenbrächten."

„Ich bin kein Mann der schnellen Freundschaften", erwiderte er kalt. „Sie würden auch schwerlich im Verkehr mit mir auf Ihre Rechnung kommen, wenn Sie Unterhaltung suchen."

„Aber möglicherweise suche ich nur Duldung."

Der Ton ihrer Stimme war weich und bittend, verfehlte jedoch den Zweck, denn Joachim stand auf und sagte eisig: „Sie sehen, daß es daran bei mir nicht fehlt. Ich räume Ihnen alles ein, was Sie wünschen, selbst dieses Lieblingsplätzchen, da Sie es offenbar in der Absicht aufsuchten, hier ungestört die Nachmittagsstille zu genießen."

Mit einer leichten Verbeugung nahm er sein Buch auf und ging davon, sie im alleinigen Besitz des Pavillons lassend.

Aniela zog im Zorn die Unterlippe zwischen die Zähne und ballte die Hände. Ihr Versuch, ihn sich günstiger zu stimmen, schien kläglich mißglückt. Wie unangenehm war ihr dieser kalte, glatte Mensch, der ihr so geschickt zu entschlüpfen wußte! Aber der Fehlschlag reizte sie, den Kampf bei erster Gelegenheit wieder aufzunehmen und gab ihren Nerven die Spannkraft zurück. Noch war das letzte Wort zwischen ihnen nicht gesprochen Sie wußte jetzt, daß jenes verschlossene Gesicht eine Maske war, hinter der sich ein Phantast verbarg, der mit scheuer Empfindlichkeit alle warmen zarten Regungen seiner Seele unter Schloß und Riegel hielt.

Eine Weile noch hielt sie es hier allein am äußersten Ende des Gartens aus; sie wollte doch nicht den Schein erwecken, als sei sie nur hergekommen, um seine Gesellschaft aufzusuchen. Die brütende Junihitze wurde ihr zuletzt unerträglich und gab ihr vor sich selbst den Vorwand, in's Haus zurückzukehren.

Während der Vesperstunde und zum Abendessen trafen sie wieder zusammen, doch keines von ihnen that der Begegnung im Garten Erwähnung. Joachim hatte fleißig die Rechnungen zusammengestellt und übergab sie seinem Bruder, der dann seinerseits gutmüthig über die Schererei schimpfend, wie er jeden Sonnabend that, in sein Sprechzimmer hinüberging, wo die Leute sich zur wöchentlichen Auslohnung einfanden.

Aniela war im Salon damit beschäftigt, aus einem Rest rosa Seidenstoff, der sich unter ihren Sachen gefunden, sanftgetönte Schirme für die blendenden Kugelglocken der Lampen herzustellen, als sie einen Schritt hinter sich hörte und sich umwendend Joachim gewahrte, der langsam angeschlendert kam.

Sie hielt in ihrer Thätigkeit inne, ohne die Stellung zu ändern, die eine Hand noch mit gehobenem Arm in der ihr eigenen statuenhaften Haltung am Lampenschirm, das Gesicht dem Eintretenden zuwendend. Die Lippen preßten sich herb zusammen, und vielleicht war es nur der Widerschein des rosa Stoffes, der ihre Züge mit solcher Gluth übergoß.

„Ich bitte um Entschuldigung, daß ich hier ohne ausdrückliche Erlaubniß eindringe", begann er förmlich.

„Warum?" unterbrach sie ihn. „Sie sind ja Herr im Haus, ich nur der widerwillig geduldete Gast."

„Sie kommen auf unser Gespräch vom Nachmittag zurück und dasselbe wollte auch ich thun. Ich möchte nicht, daß Sie das Gefühl hätten, Sie seien hier nur geduldet. Wenn Sie wirklich den Wunsch nach Thätigkeit haben, um sich heimisch fühlen zu können, so achte ich das hoch. Allerdings weiß ich nicht, ob Ihnen an meiner Achtung etwas liegt."

Sie schwieg. Ihr dunkeln Augen hafteten nur mit einer brennenden Frage an seinem Gesicht; doch als er gleichfalls schwieg und offenbar einer Antwort entgegensah, entschloß sie sich nicht ohne Bitterkeit zu sagen: „Was erwarten Sie eigentlich von mir nach der Zurückweisung, die Sie mir heute wiederum zu Theil werden ließen? Soll ich etwa betheuern, daß ich im siebenten Himmel bin, wenn Sie mich als Menschen behandeln, der nichts gethan hat, um Sie zu veranlassen, ihn als Verbrecher anzusehen?"

„Ich gestehe zu, daß Sie recht haben, mir zu zürnen, und ich bedauere, Ihnen dazu Gelegenheit gegeben zu haben. Was ich sagen wollte, war dies: Wollen Sie einen kleinen Theil der Arbeitslast hier im Hause auf sich nehmen, ich meine das, was speziell in das Fach der Frauen schlägt, so möchte ich Ihnen hiermit die Schlüssel zu den Wäscheschränken und zur Vorrathskammer übergeben."

„Danke!" Aniela griff langsam danach. Sie wollte weder Hast noch Triumph verrathen. „Ich werde mich bemühen, Ihr Vertrauen zu rechtfertigen."

„Sie finden sich gewiß auch ohne mich zurecht. Die Verzeichnisse sind in den Schränken. Mit der Vorrathskammer werden Sie sich allmählich vertraut machen." Er sprach ganz geschäftsmäßig und trocken wie zu einer neu engagirten Wirthschafterin.

„Möchten Sie mir nicht vielleicht die einzelnen Stücke vorzählen, möglicherweise könnte ich sonst etwas entwenden."

Die beißende Ironie glitt spurlos an ihm ab. „Nein, das möchte ich eben nicht." (F. f.)

Verschiedenes.

— **Die angebliche Verurtheilung und Hinrichtung eines Unschuldigen**, die in Dortmund vorgekommen sein sollte, hat sich nach den angestellten Ermittelungen als bloße Erfindung herausgestellt. Ein Dortmunder Blatt brachte vor einigen Tagen die Mittheilung, daß eine Frau ihren Ehemann eines im Jahre 1890 verübten Raubmordes bezichtigt habe, und daß angeblich ein Anderer an ihres Mannes Statt verurtheilt und hingerichtet worden sei. Die Angelegenheit wurde mit dem am 14. Juli 1890 an dem Bergmann Stefan Skrczypczak in Rauxel bei Castrop verübten Raubmord in Verbindung gebracht. Als Thäter wurde damals der Arbeiter August Michalski aus Castrop ermittelt, der denn auch auf Grund mehrfacher Indizienbeweise vom Schwurgericht zum Tode verurtheilt und später nach Ablehnung seines Gnadengesuches hingerichtet wurde. Bei einer in Dortmund wohnenden Wittwe hatte nun vor kurzem aus Mitleid eine Frau Aufnahme gefunden, welche bisher mit einem Arbeiter ein intimes Verhältniß unterhielt, welches jener indessen vor mehreren Wochen gelöst hatte. Diese Frau erzählte nun gelegentlich ihrer erstaunten Wirthin, daß ihr Bräutigam, der sie böswillig verlassen, nach Amerika ausgewandert sei, weil er vor Jahren in Castrop einen Raubmord ausgeführt habe. Die Wirthin hatte nichts eiligeres zu thun, als das Gehörte weiter zu verbreiten, so daß schließlich Polizei und Staatsanwaltschaft hiervon Kenntniß erhielten. Es wurde eine Untersuchung eingeleitet, welche jetzt zu dem Resultat geführt hat, daß die Angeberin nur ein Märchen ersonnen hatte, um das Mitleid ihrer Mitmenschen zu erregen. Der bezichtigte Arbeiter, ihr früherer Bräutigam, ist nämlich gar nicht nach Amerika ausgewandert, sondern hat sich dieser Tage der Behörde freiwillig gestellt, nachdem ihm der gegen ihn geschleuderte furchtbare Verdacht zu Ohren gekommen war. Für jene Frauensperson dürfte daher die Sache noch böse Folgen haben.

— **Halbe's „Jugend"**, jenes moderne Drama, das kirchlichen Kreisen schon so oft ein Stein des Anstoßes gewesen. ist neuerdings auch vom Erzbischof von Freiburg beanstandet worden. Das badische Ministerium für Justiz, Kultus und Unterricht hat jetzt aber verfügt, daß der Aufführung von Halbe's „Jugend" in den badischen Theatern nichts im Wege steht.

Standesamt Graudenz.

vom 17. bis 23. September 1899.

Aufgebote: Arbeiter Gustav Friedrich Kuchenbäcker mit Marie Heyer. Invalide Gustav Rudolf Pech mit Auguste Friederike Bartusch. Kaufmann Heinrich Herrmann mit Hedwig Charlotte Margarethe Dreyer. Bureaugehilfe Paul Albert Bartz mit Bertha Mathilde Fisch. Dachdeckermeister Franz Josef Rotsch mit Adelheid Emilie Billitz. Maler August Hermann Dobrick mit Auguste Jenny Lettke geb. Gollnick. Tischler Bernhard Urbanski mit Jakobine Bozanski. Wagenführer Bruno Berthold Ernst Karl von Bartnitzke mit Marie Mathilde Felske. Bäckermeister Karl Grünberg mit Anna Louise Auguste Kunzke. Drechsler Wilhelm Waldemar Skrapka mit Minna Kirschnick. Kaufmann Otto August Worm mit Marie Johanne Florentine Knaust. Schneider Paul Leopold Pick mit Hulda Krüger. Tapezier und Dekorateur Paul Andreas Auschwitz mit Bertha Marie Therese von Lojewski. Wagenführer Karl Gustav Hesse mit Marianne Piechowski. Bäcker Theophil Klinger mit Julianne Stanowitzki. Arbeiter Joseph Czarnetzki mit Franziska Murawski. Arbeiter Friedrich Wilhelm Wohlgemuth mit Rosalie Brin. Briefträger Josef Pokorski mit Theophile Nogalski. Oberkellner Albert Gustav Otto Winter mit Antonie Marie Margarethe Schilling.

Heirathen: Architekt Oskar Maximilian August Felgenhauer mit Elsbeth Jenny Ottilie Grabowski. Arbeiter Johann Gruzynski mit Marianne Warczynski. Former Ludwig Werner mit Martha Julie Frost. Former Rudolf Wilhelm Kastner mit Bertha Henriette Gurra. Fleischer Richard Karl Pick mit Helene Johanne Anaczkowski.

Geburten: Arbeiter Bernhard Wilmanowski, T. Arbeiter Andreas Turski, S. Arbeiter Karl Liedtke, S. Schmied Julius Budzinski, S. Maurer August Mielke, T. Maler Rudolf Bjeske S. Realschullehrer Kurt Doerk, S. Arbeiter Konstantin Vetter, T. Gefangenaufseher Albert Zimmermann, T. Schneider Leo Neumann, T. Schmied Aloysius Sikorski, S. Arbeiter Michael Straszewski, S. Zimmermann August Schünke, T. Feldwebel im Infanterie-Regiment Nr. 141 Friedrich Höftmann, T. Arbeiter Emil Tischmann, T. Arbeiter Michael Ploetz, S. Zimmermann Rudolf Lerch, S. Maurer Franz Hoyer, S. Arbeiter Paul Stenzel, S. Arbeiter Peter Brzozowski, T. Maurer Gustav Sgodda, T. Arbeiter Johann Kaminski, T. Postschaffner Richard Siefert, T. Arbeiter Johann Kurkurewicz, T. Müller Friedrich Brosowski, S. Arbeiter Gustav Krause, T.

Sterbefälle: Lina Laaser geb. Grap, 39 J. 7 M. Arthur Ernst Kerber, 10 M. Zimmermann Johann Boguschewski, 63 J. Karl Georg Kohls, 15 Tage. Henriette Henschke geb. Pauli, 65 J. 7 M. Erich Max Heß, 4 M. Ida Glaubke, 24 J. 9 M. Robert Neumann, 14 J. 7 M. Müllergeselle August Angowski, 40 J. 10 M. Gertrud Wilmanowski, 2 Tage. Buchhalterin Anna Hermann, 22 J. 8 M. Walter Max Slottke, 3 W. Wittwe Henriette Kühn geb. Schakowski, 84 J. 6 M. Julianne Skibitzki geb. Blumkowski, 29 J. 11 M. Posthilfsbote Josef Natapolski, 48 J. 6 M. Paul Wespa, 1 J. 7 M. Arbeiter Josef Kowalski, 52 J. 9 M. Charlotte Friedrich, 6 M. Emma Minna Mahlke, 11 M. Wittwe Wilhelmine Wolff geb. Ehof verwittwete Fielitz, 83 J. Elisabeth Schiemann, 15 Tage.

Königsberg, 26. Septbr. **Getreide- u. Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm.

Zufuhr: 43 inländische, 135 ausländische Waggons.

Weizen (pro 85 Pfd.) unverändert, hochbunter 783 Gr. (132) 153,5 (6,50) Mk., 781 Gr. (132) 150 (6,50) Mk., 759 Gr. (128) 150 (6,35) Mark, bunter 737 Gr. (124) zerschl. 144 (6,10) Mark, 756 Gr. (127-28) blauspitzig 143 (6,05) Mk., 738 Gr. (124) blauspitzig 139 (5,90) Mk., rother 749 Gr. (126) 148 (6,30) Mk., 775 Gr. (131) 150 (6,35) Mk., 759 Gr. (128) 151 (6,40) Mk. — Roggen (pro 80 Pfund) pro 714 Gr. (120 Pfund holländ.) unverändert, 691 Gr. (116) bis 741 Gr. (124-25) 142,5 (5,70) Mk., 705 Gr. (118-19) bis 711 Gr. (119-20) bis 738 Gr. (124) 141 (5,64) Mk., 732 Gr. (123) bis 738 Gr. (124) 142,5 (5,70) Mk. — Gerste (pro 70 Pfund) große 139 (4,85) Mk., 137 (4,80) Mk. — Hafer (pro 50 Pfd.) niedriger, 116 (2,90) Mk., 118 (2,95) Mk., 120 (3,00) Mk., 121 (3,05) Mark, 123 (3,05) Mk., feiner 125,5 (3,15) Mk.

Bromberg, 26. Septbr. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen 144–150 Mark. — Roggen gesunde Qualität 135 bis 140 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 124 bis 130 Mark. — Braugerste 130 bis 140 Mark. — Hafer 120—126 Mk. — Erbsen Futter- nominell ohne Preis, Koch- 140—150 Mk. — Spiritus 70er —.— Mk.

pp **Posen,** 25. September. **(Getreidebericht.)**

Die zu Anfang der Woche nicht unerheblichen Zufuhren ließen später merklich nach, so daß die Gesammtzufuhr der Woche nicht bedeutend war. Doch fanden größere Getreideverschiffungen nach Berlin, Stettin und den Elbegegenden statt. Weizen war seitens der Mühlen gesucht, und die Preise zogen für feine Waare um mehr als eine Mark an. Roggen hatte sehr feste Tendenz und erzielte Preisaufschläge von 1½—2 Mk. Gerste, die viel nach Berlin und Stettin verschifft wurde, erzielte gute Preise. In Hafer verlief das Geschäft unverändert.

Stettin, 26. September. **Spiritusbericht.**

Loco 43,90 bez.

Magdeburg, 26. September. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. 88% Rendement 10,70—10,90. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,45—8,75. Stetig. — Gem. Melis I mit Faß 23,87½. Ruhig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 25. Septbr. (R.-Anz.)

Posen: Weizen Mk. 15,00. — Roggen Mk. 14,20, 14,30, 14,50 bis 14,60. — Gerste Mark 13,00 bis 13,60. — **Lissa:** Weizen Mark 13,80, 14,10, 14,40, 14,60, 14,90 bis 15,20. — Roggen Mark 13,70, 13,90, 14,10, 14,30, 14,50 bis 14,70. — Gerste Mk. 13,00, 13,20, 13,40, 13,60, 13,80 bis 14,00. — Hafer Mark 11,60, 11,70, 11,80, 12,00, 12,10 bis 12,20.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pfg.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Junger Mann
der Kolonialwaarenbr., 25 J., s. Stellg. zum 1. 10. 99 od. später. Gefl. Zuschrift. erb. u. **S. Z. 99** Znin, postlagernd. [9604

Gewerbe u. Industrie

Tüchtiger Setzer
35 J. alt, selbst. im Accidenz-, Tabellen- u. Zeitungssatz, auch an der Maschine erf., sucht zum 1. Okt. od. spät. dauernde Kondit. Off. u. V. M. postl. Lötzen Opr. erb.

9740] **Müller**
29 Jahre alt, ev., mit guten Zeugnissen, sucht vom 1. Oktober oder später Stellung in kleiner Gesch.- oder Kundenmühle als Werkführer oder als Alleiniger. Meldg. unter A. W. postl. Tuchel.

Müller
26 Jahre alt, erf. in Kunden- u. Geschäftsmüllerei, tücht. u. zuverlässig, gut. Schärfer, sucht sof. od. spät. dauernde Stell. als Erster oder Alleiniger. Meld. mit Angabe des Lohnes briefl. unter Nr. 9874 a. d. Geselligen erbet.

Brauereigehilfe
mit guten Zeugnissen, sucht von sogleich oder später Stellung.
Gefl. Offert. unt. Nr. 9926 an den Geselligen erbeten.

Landwirtschaft

Einfacher Inspektor, 11 Jahre b. Fach, d. poln. Spr. mächtig, sucht v. 1. Oktb. a. Allg. unt. Prinzip. Stell. Off. unt. Nr. 9287 a. d. Geselligen.

Junger Landwirth
der zum 1. Oktober zum Militär angesetzt war, aber um 1 Jahr zurückgestellt ist, sucht z. 1. Okt. Stellung unterm Prinzipal. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Zu näh. Auskunft ist mein jetziger Prinzipal gern bereit. Lettau, Böslershöhe bei Graudenz.

Inspektor-Stellung
direkt unterm Prinzipal, mit Familienanschl., suche zum 15. Oktober d. Js. für meinen Neffen, welch. bereits in versch. Wirthschaften thätig war u. augenblickl. als Einjährig-Freiwilliger bei der Kavallerie dient. Off. unter Nr. 9428 an d. Geselligen erbet.

Suche zum 1. 1. 1900 Stellung als selbständiger **Verwalter od. erster Beamter.** Zuletzt 7 J. erster Beamter in einer fast 4000 Morgen großen, intensiven Rübenwirthschaft mit Milch- und groß. Mastviehwirthschaft. Kaut. kann gestellt werden.
Offerten unter Nr. 9610 an den Geselligen erbeten.

9614] **Wirthschaftsinspektor,** 30 J. gew., sucht zum 1. Oktbr. resp. später als **Hofverwalter** oder **allein. Beamter** auf groß. Gute Stellung.
A. Engler, Neu-Klinsch per Berent Westpr.

Feldinspektor
sucht Stellung per 1. od. 15. Oktober, 28 Jahre alt, in hiesiger Stelle 1½ Jahre a. solch. gewes. Gefl. Offerten erbeten Inspektor Kamper, Dom. Domslaff Wpr.

Brennereiverwalter
erfahren, 1. Kraft, 36 Jahre, ledig, Garde-Uffz., seit 1879 im Fach, 12% zieh., der Dickmaischen gut vergährt und mit neuen Systemen eingearb. ist, sucht Leitung größ. Brennerei zu übernehmen wo später Verheir. gestatt. wird. Off. unter Nr. 9923 durch den Geselligen erbeten.

9600] Suche von sofort oder später Stellung als
Unterbrenner.
Bin 25 Jahre alt, gute Zeugnisse stehen zur Seite.
Meldungen bitte unt. Nr. 500 G. G. postl. Gilgenburg, Ostpr.

Ein tüchtig., verh. **Gärtner,** ev., 38 J. alt, in allen Zweigen der Gärtnerei, auch Bienenz. u. Jagd durchaus bewand., energ. u. umf., s. sof. od. spät. Stellung a. gr. Gut od. ähnl., g. Zeug. z. Verf. Off. an Max Brandt, Gärt., Klaukendorf, Kr. Allenstein.

Verschiedene

9888] Ein **Hoteldiener,** gest. auf gute Zeugn., d. militärfr. ist, sucht dauernde St. als **Komtoirdien u. od. 1. Hoteldien.** Off. u. W. M. 728 Inserat-Annahme des Geselligen, Danzig, Jopeng. 5.

Jung. Mann, Kavall. gew., jetzt entlassen, mit gut. Zeugn., w. sof. od. spät. St. als Diener od. herrschaftl. Kutsch. Meld. u. Nr. 24 an den Geselligen erbet.

Offene Stellen

General-Agentur
Graudenz bezw. Thorn ist gegen Fixum, Diäten rc. sofort zu vergeb. durch die S.-Direktion der Leb.-Vers.-Ges. „Deutschland", Danzig.

Reise- und Platz-Inspektor-Posten
einer ersten **Kinder-Versicher.** unt. vorzüglich. **Konditionen zu vergeben.** Qualifizirten, soliden Bewerbern, auch Anfäng., inakt. Offizieren, Beamten, tüchtigen Agent. rc. bietet sich beste Geleg. zu angen., lukrativ. Lebenstellg. Gefl. Off. u. **W. M 721** a. d. Inf.-Ann. d. Ges., Danzig, Jopeng. 5.

Inspektoren [4223
Agenten u. 1. Vertreter des S.-Direktors sucht gegen Fixum, Diäten rc. d. S.-Direktion der Leb.-Vers.-Ges. „Deutschland", Danzig.

9826] Suche zum 15. Oktober einen sem. gebildeten, musikalisch.
Hauslehrer
evang., zu 4 Kindern. Stellung für längere Zeit erwünscht. Off. mit Zeugnissen und Gehaltsangabe erbeten an
J. Stern, Schrotz-Abbau Westpreußen.

9464] Suche vom 15. Oktober d. Js. einen katholisch., soliden
Hauslehrer
welcher im Klavierspiel und Latein Unterricht ertheilen kann. Gefl. Offerten unter Gehaltsangabe und Einreichung etwaiger Zeugnisse bitte einzusenden.
Radtke, Besitzer, Neumark per Gr.-Waplitz.

19] Ein tüchtiger
Registrator
wird zum 1. November d. Js., gesucht vom Landrathsamte Jarotschin. Anfangsgehalt 60 Mark monatlich.

Schreiber
eingearbeitet, der polnischen Sprache mächtig, wollen sich mit Zeugnißabschriften unter Angabe der Gehaltsansprüche melden bei
Justizrath Ruhnau,
9776] Briesen Wpr.

Bauschreiber.
9894] **Junger Mann, unverheirathet, welcher im Krankenkassenwesen, Unfallversicherungssachen, Anfertigen der Lohnlisten rc. erfahren ist, erhält sofort Stellung. Meldungen mit Gehalts-Ansprüchen nebst Zeugniß-Abschriften sind zu richten an Bauunternehmer A. Pütz, Gollub Westpr.**

Für ein Gesinde- und Stellenvermittelungs-Bureau wird eine wirklich leistungsfähige
Persönlichkeit
zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten mit Ausweis über bisherige Thätigkeit unter Nr. 13 an den Geselligen erbeten.

Handelsstand

Für ein Destillations- und Kolonialwaarengeschäft wird per sofort ein
junger Mann
der der polnisch. Sprache mächtig ist, gesucht. Derselbe muß in der Destillation und Expedition erfahren und im Besitze guter Zeugnisse sein. Offerten m. Gehaltsanspr. unt. Nr. 9782 an den Geselligen erbeten.

Per sofort
eventl. 15. Oktober suche ich f. Manufakturwaar. mehrere
tüchtige Verkäufer
ferner
einen Verkäufer
welcher mit dem Dekoriren der Fenster vertraut sein muß Offerten mit Photographie, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen bei freier Station an [9999
Waarenhaus
Hermann Giesnow
Woldenberg N.-M.

17] Suche zum sofortigen Antritt einen
Kommis
evgl., flotter Expedient, der sich auch für keine Arbeit scheut. Briefmarke verbeten.
Theodor Martens,
Kolonialwaaren, Delikatessen und Destillation, Schneidemühl.

9937] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren-, Herren- und Damen-Konfektionsgeschäft suche per sofort resp. 1. Novbr. einen tüchtigen, selbständigen
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Photographie, Gehaltsansprüche erwünscht.
S. Wollenberg,
Waarenhaus, Mewe Westpr.

36] Für mein Manufaktur- und Leinengeschäft suche ich ein. jüngeren
Gehilfen
per 1. Oktober cr.
Otto Zimmermann,
Marienburg.

Cigarren-Vertreter.
Eine der **größten und leistungsfähigsten** Cigarrenfabriken, welche in **allen Preislagen** fabricirt, deren **Fabrikate auf der Höhe der Zeit stehen und überall beliebt sind,** sucht für ihre **Spezialitäten in ff. hellgrauen St. Anebres, Mexico, Vorstenlanden, Sandblatt und Borneo, Form- und Handarbeiten, große Façonsachen zu billigen Preisen,** bei der **feinsten Händlerkundschaft eingeführte Platzvertreter** gegen **hohe Provision oder Fixum. Genaue detaillirte** Meldung unter Nr. 9053 durch den Geselligen erbeten.

Generalagent gesucht,
sowie ein **Hauptagent,** welche **energisch** thätig und große Verbindungen besitzen. **Günstige** Bedingungen. Vertreter anderer Versicher.-Branchen bevorzugt. Adresse: General-Direktion der **Sächsischen Vieh-Versicherungsbank in Dresden.** (Größte deutsche Vieh-Vers.-Ges.) [9145

58] **Für die Abtheilung Herren-Konfektion suche ich von sogleich zwei tüchtige**
jüngere Verkäufer.
Meldungen sind mit Zeugniß-Abschriften, Gehalts-Ansprüchen und Photographie zu versehen.
S. J. Kiewe, Graudenz.

8847] Für mein Eisenkurzwaaren- und Stabeisen-Geschäft suche ich per 1. Oktober d. Js. einen tüchtigen, soliden
Kommis.
Polnische Sprache erwünscht.
Offert. mit Gehaltsansprüchen sind Zeugnißabschriften beizufügen.
Emil Knitter, Schulitz.

Für ein größeres Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Gesch. wird ein tüchtiger selbständiger
Verkäufer
der poln. Sprache mächtig, gesucht. Meldungen briefl. unter Nr. 9438 an den Geselligen erb.

9567] Mit der Eisenbranche vertrauter
junger Mann
flotter Expedient, per sofort od. 1. Oktober gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften unter Angabe von Gehaltsansprüchen an
Matth. Rieder,
Heilsberg Ostpreußen erbeten.

Suche vom 1. Oktober einen
flotten Verkäufer.
Kantine 2. Bat. Nr. 18.
9549] Dreßler, Osterode.

9702] Suche für mein Kolonialwaaren- und Schankgeschäft einen kürzlich ausgelernten
Gehilfen.
A. Rothe Nachf., Hohenstein Ostpreußen.

Abth. Herrenkonfektion.
9983] Suche per sofort noch zwei perfekte, durchaus tüchtige
Verkäufer
mos., w. polnisch sprechen, bei **hohem** Salair.
Meldungen sind Photographie, Zeugnisse u. Gehalts-Ansprüche bei **freier Station** beizufügen.
M. Hartog, Herne i. W.

9440] Für mein Kolonialwaaren-, Destillations- u. Eisenwaaren-Geschäft suche von sofort einen
jungen Mann und einen Lehrling
der polnischen Sprache mächtig, zum sofortigen Eintritt.
Conrad Sentkowski,
Bischofswerder Westpreußen.

9941] **Waarenhaus Alex Lewinski, Putzig,** sucht per 1. resp. 10. Oktober einen
tüchtig. Verkäufer und Dekorateur.
Polnische Sprache erforderlich, für die Manufaktur-Abtheilung.

3] Für meine Mahl- und Schneidemühle suche einen tücht.
Komtoristen
mit guter Schulbildung, der mit Buchführung, Korrespondenz und Expedition vertraut ist. Antritt baldigst.
Otto Schultze, Sagemühl bei Dt.-Krone.

32] Für mein Destillations- u. Kolonialwaaren-Geschäft suche per sofort eventl. per 1. Oktober einen jüngeren
Verkäufer
welcher der polnischen Sprache mächtig ist.
A. Kuptz, Neustadt Westpreußen.

Junger Mann
für Militär-Kantine gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 52 an den Geselligen erbeten.

9616] Für mein Herren- und Knaben-Konfektions- und Manufakturwaaren-Geschäft suche per **sofort** einen tüchtigen
Verkäufer
Israelit, der polnischen Sprache vollständig mächtig.
Pincus Fuchs, Bentschen Posen.

9445] **Tüchtige, jüngere**
Manufakturisten
werden zum sofortigen Eintritt event. per 1. Oktober cr. gesucht.
Den Vorzug erhalten Bewerber, welche dekoriren können. Den Offerten bitte Photographie beizufügen.
Siegmund Lewin,
Kaufhaus für Manufakturwaaren und Konfektion,
Labiau.

Materialisten sow. **Lehrlinge** s. i. A. J. Koslowski, Danzig, Breitg. 62 Vom 1. Oktober verlege mein Comtor Heil.-Geistgasse 81, I.

9841] Für mein Kolonial-, Eisenwaaren- und Destillationsgeschäft suche per sofort oder 1. Oktober einen
jungen Mann
der mit der Eisenwaarenbranche vertraut sein muß.
E. Selbiger, Tuchel.

9227] In meinem **Manufakt.-, Modewaaren- und Garderobengeschäft** findet ein **tücht.**
junger Mann
der der polnischen Sprache mächt. ist, **zum 1. Oktober dauernde Stellung.** Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsanspr. erbittet
A. Rabow, Berent Westpr.

9358] Für mein Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft suche per sofort oder später einen
Verkäufer
polnische Sprache erforderlich. Meldungen mit Gehaltsanspr. und Zeugnißabschriften erwünscht.
H. Mendelsohn, Schönsee Westpreußen.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche zum 1. oder 15. Oktober cr. ein. älteren Herrn als
Verkäufer (Christ)
welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Buchführung erforderlich. Den Meldungen bitte Zeugnißkopien, Gehaltsansprüche bei freier Station und Photographie beizufügen.
Offerten unter Nr. 9265 an den Geselligen erbeten.

10] Für m. Tuch- u. Manufakturwaarengesch. suche ich einen tücht., jüngeren, christlichen **Verkäufer** z. sof. Antr. Phot., Zeugnißabschr. u. Gehaltsansp. b. fr. Station u. Wohnung erb. Ernst Dennert, Friedeberg N.-Mark.

9993] Für mein **Herren-Garderoben-Geschäft** suche einen tüchtigen, mit der Branche gut vertrauten
Verkäufer
bei hohem Salair.
Max Zion,
Königsberg i. Pr.,
Vord. Vorstadt 15/16.

Für mein Getreide- und Speditions-Geschäft suche ich einen branchekundigen
jungen Mann
der mit der Buchführung vertraut sein muß. Offerten mit Gehaltsangabe und Zeugnißabschriften unter Nr. 9952 an den Geselligen erbeten.

18] Für mein Delikatessen- und Kolonialwaaren-Geschäft suche per 1. resp. 15. November d. Js. einen jüngeren
Kommis
der auch polnisch sprechen kann. Marken verbeten.
H. Gutsche, Ostrowo in Posen.

Einen jungen Mann
für Destillation und Lager, einen **jüngeren, flotten**
Expedienten
suche für mein Kolonialw.- und Destillations-Geschäft per 1. Oktober d. Js. [9566
Emil Priebe, Dirschau.

9465] Für mein Kolonialw.- und resp. Schank-Geschäft suche per sofort einen älteren
Verkäufer
der deutsch und polnisch spricht, sowie eine
Wirthin.
A. Zawitowski, Dirschau

9533] **Tüchtiger,** älterer
Verkäufer
in der **Kolonial- u. Delikateß-Branche** bewandert, evangel. u. polnisch sprechend, per 1. Oktbr. gesucht. Aug. Lange Nachflg., Osterode Ostpr.

14] Per sofort resp. 15. Oktober suche einen **tüchtigen**
Verkäufer
bei gutem Gehalt. Meldungen mit Bild nebst Gehalts-Ansprüchen bei nicht freier Station erbeten.
M. Behr,
Herren-Konfektion und Schuhwaaren,
Rendsburg.

Für mein Material- und Eisenwaaren-Geschäft suche einen
jungen Mann und einen Lehrling
(mosaisch) per 1. Oktober, der polnischen Sprache vollständig mächtig. Sonnabends und Feiertage geschlossen. Gehaltsanspr. und Zeugnisse erwünscht. [9585
S. V. Bluhm, Brutz.

9946] Für mein Manufakturw.-Geschäft suche p. 1. Oktbr. einen
tüchtigen Verkäufer
welcher der polnischen Sprache mächtig ist.
J. P. Benjamin, Culm.

2 tüchtige Verkäufer u. ein Destillateur
bei hohem Gehalt, sowie [9944
zwei Lehrlinge
sucht per 1. resp. 15. Oktober
J. Schmelter, Tuchel Wpr.,
Kolonialwaaren-, Destillations-, Eisen- u. Baumaterial-Geschäft.

Gewerbe u. Industrie

9920] Ein tüchtiger, älterer
Drucker
(od. auch Schweizerdegen) findet von sofort Stellung in
F. Albrecht's Buchdruckerei,
Osterode Ostpr.

9921] Solider, tüchtiger
Buchbinder
sofort gesucht. Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station erbeten.
Franz Harich,
Buchdruckerei, Bischofsburg.

Buchbindergehilfe
junger, tüchtiger, erhält sofort oder zum 15. Oktober dauernde, angenehme Stellung. Offerten nebst Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften unter Nr. 9958 an den Geselligen erbeten.

9938] Solider, fleißiger
Buchbindergehilfe
selbständiger Arbeiter, findet dauernde Stellung. Meldungen mit Lohnforderungen an
H. Raddatz, Buchhandlung,
Wartenburg Ostpr.

9933] Zwei junge
Brauer
können am 1. Oktober d. Js. in unterzeichneter Brauerei eintreten. Gehalt Mark 75,00 per Monat bei freier Wohnung, Morgens u. Nachmittags Kaffee.
F. Welsch, Lager-Bierbrauerei,
Flatow Westpr.

9940] Einen tüchtigen, erfahrenen
Uhrmachergehilfen
evangel., sucht
M. Meyer, Dt.-Eylau.

9830] Einen tüchtigen
Friseurgehilfen
sucht v. sofort C. Roschkowski,
Bischofsburg Ostpreußen.

Ein Barbiergehilfe
kann von sofort eintreten. [26
G. A. de Veer, Elbing.

Einen tücht. Barbiergehilfen
sucht von sofort [9844
M. Chmurzynski, Schwetz a. W.

Ein jüng. Barbiergehilfe
kann sofort eintreten. [9746
Joh. Gabryszewski, Schwetz a. W.

9893] Ein junger, der polnischen Sprache mächtiger
Barbiergehilfe
sowie ein
Lehrling
können sofort oder 10. Oktober cr. eintreten bei
Fr. Golus, Friseur, Gollub Westpreußen.

9984] Suche von sofort einen tüchtigen **Friseurgehilfen.**
Konapatzki, Langfuhr 14.

2 Barbiergehilfen
können bis 1. Oktbr. b. dauernd. Stellg. eintreten bei H. Geyer, Heilgehilfe, Strasburg Wpr.

9683] Ein nüchterner, zuverläss.
Fischer-Gehilfe
findet von sofort gute Stell. bei
C. Gnuschke,
Fischereipächter in Lessen.

9554] Suche einen
Konditorgehilfen und einen Lehrling
Ed. Grentzenberg, Danzig.

Ein Konditorgehilfe
findet von sogleich Stellung. [29
C. Plathe, Neuenburg Wpr.

Junger Bäckergeselle
findet von sofort bei hohem Lohn dauernde Stellung in der Genossenschaftsbäckerei Stolno,
9708] Weiß, Bäckermeister.

2 Bäckergesellen
bei gutem Lohn und
1 Lehrling
von sogleich gesucht. [9925
J. Krämer, Bäckermeister,
Bischofsburg Ostpr.

Ein Bäckergeselle
nüchtern und fleißig, kann sogleich eintreten bei [9924
Wilhelm Brien, Briesen Westpreußen.

9796] Suche von sofort zwei tüchtige
Bäcker-Gesellen
bei dauernder Beschäftigung.
L. Weißgraeber,
Hirschfeld Ostpreußen.

Ein tüchtiger **Bäckerges.** find. in meiner Bäckerei a. d. Lande vom 8. Okt. d. Js. dauernde und angenehme Beschäftigung [9650
Julius Lamoth, Ossieck Wp.

2 Malergehilfen
gute Arbeiter, finden dauernde Beschäftigung bei [40
Maler Montua,
Osterode Ostpreußen.

Malergehilfen
finden von sofort Winterbeschäft. Reise vergütigt. R. Preuß, Graudenz, Oberbergst. 31. [51

Malergehilfen
finden dauernde Beschäftigung bei Rzendkowski in Tuchel.

9077] Ein junger, anständiger
Fleischergeselle
findet zum 1. Oktober Stellung bei C. F. Thieme, Bromberg, Wurstfabrikant.

Tüchtige
Böttchergesellen
finden dauernde Beschäftigung in einer Faßfabrik. Meldung. erbeten unter Nr. 41 an den Geselligen.

2 Kürschnergesellen
sucht [9221
H. Wenzelewski, Dt.-Eylau.
Reisegeld wird vergütet.

9450 **2 tücht. Sattlergesellen** find. dauernde Beschäft. bei Th. Weiß, Sattlermstr., Bromberg.

9747] **1 Sattlergeselle** der selbstständig in Geschirr- u. Polsterarbeiten ist, kann bei hoh. Lohn u. dauernd. Stelle sofort eintreten.
F. Schack, Sattlerm., Osterode Opr.

9801] Tüchtige
Holzdrechsler, Bildhauer u. Tischler
finden bei guten Löhnen dauernde Beschäftigung.
Bruno Pax & Co.
Holzbearbeitungsfabrik
Schönlanke (Ostbahn).

Aelter. Wagenlackirer
jüngeren Feilbänker
verlangt für dauernde Arbeit
J. Martin, Wagenfabr., Gnesen.

9718] Zwei tüchtige
Stellmachergesellen
sucht bei hohem Lohn zum sofortigen Antritt
F. Wollmann, Stellmachermstr.,
Lonkorsz Westpr.

9712] Einen
Stellmachergehilfen
sucht sofort, dauernde Beschäftigung, Reisegeld-Vergütigung.
E. Streitberger,
Wagenbauerei mit Kraftbetrieb,
Saalfeld (Saale).

Ein Stellmacher
findet bei hoh. Lohn zu Martini d. Js. Stellung in [9318
Dom. Galczewko b. Lipnitza.

8468] In meiner Stellmacherei mit Maschinenbetrieb finden drei **Gesellen** dauernde Beschäftigung, auch zwei **Lehrlinge** können sofort eintreten bei Ed. Rosenke, Neuenburg Westpreußen.

9185] Ein ordentl., fleißiger
Stellmacherges.
findet dauernde Beschäftigung.
Kowalski, Stellmachermeister,
Goschin bei Straschin Westpr.

9900] Dom. Neudorf bei Gollub sucht per Martini
einen Stellmacher, Nachtwächter und Knechte
mit Scharwerkern.

Stellmacher
gleichzeitig als Maschinenmeister bei hohem Nebenverdienst beim Lohndreschen gesucht in Dom. Wittmannsdorf Opr. [8949

9950] Ein
Stellmachergeselle
kann sofort eintreten.
Rogowski, Münsterwalde,
Kreis Marienwerder.

9942] Dom. Gondes bei Klahrheim sucht zu Martini einen jungen, tüchtigen, evangel.
Stellmacher mit Scharwerker.

9812] Suche per sofort mehrere tüchtige

Schneidergesellen

bei hohem Lohn auf Stückarbeit.
S. H. Behrend,
Modewaaren- und Maaßgeschäft für elegante Herrengarderobe,
Neustettin.

9989] Tüchtige **Schneidergesellen** f. dauernde Beschäftig. bei E. Siebert, Marienwerder.

50] Zwei tüchtige

Schneidergesellen

sucht G. Krokowski,
Graudenz, Herrenstraße 12.

Suche vom 1. Oktober cr. ab

3 Rockschneider,
2 Westenschneider u.
2 Hosenschneider

bei hohem Akkordlohn.
Meldungen an [9789
J. Scheinmann,
Johannisburg Ostpreußen,
Manufakturwaarengeschäft.

Ein junger Schlosser

der mit Fahrräder-Reparatur Bescheid weiß, kann sich melden.
Eintritt 1. Oktober.
Georg Röhr,
Fahrradhandlung u. Reparatur-Werkstatt, [9998
Marienwerder.

Tüchtige Former

finden in unserem Betriebe dauernde u. lohnende Beschäftigung.
Verheirathete werden bevorzugt.
Petzold & Co., G. m. b. H.,
Inowrazlaw. [2055

47] Ein anständiger, tüchtiger

Kupferschmied

bei hohem Lohn sofort gesucht.
M. Zühlsdorf, Graudenz.

8245] Ein tüchtiger

Schmied

der einen Burschen halten muß und die Lokomobile zu führen hat, findet gute Stellung in Dom. Ernsthof per Schwetz.

6 Schmiedegesellen

bei hohem Lohn sucht G. Kohls,
Graudenz, Marienwerderstr. 19.

9901] Zuverlässige

Lokomotivführer

werden eingestellt.
Zuckerfabrik Gr.-Zünder.

Gesuch.

9819] Ein tüchtiger

Lokomotivführer

findet sofort Stellung.
Zuckerfabrik Montwy
p. Szymborze, Kr. Inowrazlaw.

30] Ein durchaus tüchtiger und nüchterner

Maschinist

der auch das Beschlagen der Pferde mit übernehmen kann, findet sofort dauernde Beschäft.
Max Falk & Co.,
Dampfziegelei, Graudenz.

1000] Ein ordentlicher

Schmied

der auch etwas Schirrarbeit versteht, findet zu Martini Stellung auf Gut Roppuch b. Pelplin.

Ein Feuerarbeiter

kann sof. eintreten, aber solcher, der im Hufbeschlag vertraut ist.
L. Kwella, Schmiedemeister,
Mocker b. Thorn, Lindenstr. 38.

1 tüchtigen Schmied

Schirrmeister vorm Feuer, sucht die Maschinenfabrik
9719] Schöneck Wpr.

3848] Tüchtige

Maschinenschlosser

finden in unserem Betriebe dauernde u. lohnende Beschäftigung.
Verheirathete werden bevorzugt.
Petzold & Co., G. m. b. H.
Inowrazlaw.

42] **6 bis 7 tüchtige**

Schlossergesellen

finden sofort dauernde und lohnende Beschäftigung.
E. Dietz,
Kunstschlosserei, Insterburg,
Ziegelstraße 39.

Ein Müller

kann sofort eintret. Meldg. an
Ed. Schlegel, Patricken
9858] per Gr.-Kleeberg.

9233] Tüchtigen

Müllergesellen

sucht für dauernde Stellung
Richd. Anders, Ortelsburg,
Kunstmühle.

9701] Jüngerer

Müllergeselle

wird von sogleich verlangt in
Kl.-Sehren bei Dt.-Eylau.

2] **Tüchtiger**

Schneidemüller

verheirathet, für Vollgatter- u. Kreissäge gesucht.
Otto Schultze, Sagemühl
bei Dt.-Krone.

9934] In Trankwitz bei Budisch (Bahnhof Troop) wird zu Ende Oktober bezw. Anfang November cr. ein ordentlicher, verheiratheter

Hofmaurer

mit Scharwerker, der gegen bes. Vergütung auch die Lokomobile zu führen und als Amtsdiener zu fungiren hat, gesucht.
Nur Bewerber mit guten Zeugnissen über Fleiß, Nüchternheit und Zuverlässigkeit, wollen sich an den Unterzeichneten wenden.
von Kries.

Zieglermeister

kautionsfähig, welcher mit der Fabrikation von Verblendern, Form- und Dachsteinen bewand. und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird per sofort oder 1. 1. 1900 für neu erbaute Ziegelei gesucht. Offerten nebst Abschrift der Zeugnisse unter Nr. 9758 an den Geselligen erbeten.

Waschmeister

oder eine

Oberwäscherin

sowie perfekte [1

Plätterinnen

werden für Mitte Oktober für m. Dampfwaschanstalt verlangt.
Alex. Schiefelbein, Schneidemühl.

Landwirtschaft

2. Wirthschaftsbeamt.

poln. sprech., findet Stellung z. 1. November od. 1. Januar. Gehalt 400 Mk. Meldungen an
Rittergutsbesitzer Senftleben,
Schrimm (Posen). [9625

9125] Ich brauche für 1. Oktbr. namentlich noch

Wirthschaftsbeamte

für Stellen m. 240 bis 600 Mk.,

ldw. Rechnungsführ.
Jäger u. Gärtner

und ersuche um baldige Meldungen. Keine Vorauszahl. Mäßige Provision.
A. Werner, Landw.-Geschäft,
Breslau, Moritzstraße 36.

Rechnungsführer

mit der einfachen landwirthschaftlichen Buchführung vertraut, zum 1. resp. 15. Oktober gesucht. Derselbe hat auch die Hofwirthschaft und Speicher zu übernehmen. Off. nebst Lebenslauf, Gehaltsansprüchen u. Zeugnißabschriften, die nicht zurückgesandt werden, an [9531
Dom. Groß-Blaustein,
Kreis Rastenburg Ostpr.

9207] Auf der Königl. Domäne Schoetzau bei Rehden findet von sofort ein evangel., jüngerer, zweiter

Beamter

Stellung. Ebendaselbst wird von Martini d. Js. ein verheirathet.

Schmied

der die Maschine zu führen versteht, bei hohem Lohn und gutem Deputat gesucht.

9090] **Dom. Baiersee per Klein-Trebis, Kreis Culm, sucht per 1. Oktober einen tüchtigen, erfahrenen**

Hofverwalter

der mit Buchführung und Gutsvorstandsgeschäften vertraut ist. Meldungen an Herrn Oberinspektor Jantzen daselbst. Gehalt 400 Mk. und freie Station.

9964] **Suche zu meiner Vertretung auf zwei Monate (November-Dezember 1899)**

jungen Landwirth

für hiesige 1400 Morgen große Wirthschaft. Stellung unter dem Prinzipal. Gehalt nach Uebereinkunft. Reise ev. vergütet.
W. Colsman, Kl.-Ottern bei Bergenthal Ostpr.

Junger Landwirth

findet zur weiteren Ausbildung Stellung in Dom. Cholewitz bei Plusnitz. [9927

Suche

von gleich einen tüchtig., fleißigen, nüchternen, umsichtigen, energischen, evang., der polnischen Sprache mächt., zweiten

Wirthschaftsbeamt.

Meldungen an Dom. Gr.-Lensk per Grodtken Ostpr. [9764

Die Stelle eines

zweiten Inspektors

auf einem größeren Gute ist durch einen jungen Mann mit guter Handschrift von sofort zu besetzen. Gehalt 250 Mark und freie Wäsche. Meld. briefl. unter Nr. 9716 a. d. Geselligen erbet.

9721] Aelterer

Inspektor

häuslich, mit nur sehr guten Zeugnissen, der dauernde Stelle auf 1300 Morgen groß. Gute bei 500 Mk. Gehalt sucht, kann sofort eintreten. Zeugnisse abschriftlich.
Wartze, Ollenrode bei
Kgl. Rehwalde Westpr., Station
Lindenau Westpr.

Inspektor

sehr erfahren, aus bess. Ständen, 30 bis 36 Jahre alt, energisch, solide, mit langjähr. Zeugn. von größ. renomm. Wirthsch., z. 1. Okt. oder später gesucht für Königsberger Kreis. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 15 durch den Geselligen erbet. Geh. nach Uebereink., 600 b. 800 Mk., Dienstpferd.

9918] Unverheiratheter, evang.

Jäger

guter Schütze und Raubzeugvertilger, kann sich melden im Dom. Mühlen Ostpreußen.

Wirthschaftseleve

Sohn achtbarer Eltern, findet zum 1. Oktober d. Js. Aufnahme in Adl.-Udzikau per Frögenau Ostpreußen. [9780
Daselbst findet auch ein tücht.,

verheir. Schmied

der eine Dampf-Dreschmaschine zu führen versteht, zu Martini d. Js. Stellung.

9682] Ein jüngerer

Brennereigehilfe

der der polnischen Sprache mächtig ist, kann sich von sofort melden beim Brennereiverwalter in Wlewsk bei Lautenburg Wpr.

37] In Ostaszewo b. Thorn findet ein

Unterbrenner

zum baldigen Antritt Beschäftigung. Schriftliche Meldg. beim
Brennereiverwalter Damerau.

9775] Ein junger, fleißiger

Brennereigehilfe

kann von sofort bei persönlicher Vorstellung eintreten.
G. Eisert, Brennerei-Verwalter,
Geierswalde Ostpr., Bahnstat.

9777] Suche von sofort älter., erfahrenen, unverheiratheten

Brennereiführer.

Reflektanten mit nur sehr gut. Zeugnissen finden Berücksichtig.
Meldungen und Zeugnißabschriften erbeten an
Rittergutsbesitzer v. Livonius
auf Reichenau Opr.

E. Gärtnergehilfe

und ein Lehrling

von **sofort** oder später gesucht. [28
J. Marschalkowski,
Handelsgärtnerei Zoppot.

9891] Rittergut Wengern bei Braunswalde (eine Meile von Marienburg) sucht vom 1. Oktober einen verheiratheten

Gärtner

erfahren in Teppichbeet u. Obst-Kultur. Im Sommerhalbjahr muß er einen Burschen halten. Zeugnißabschriften sind Gehaltsansprüche beizufügen.

9779] **Gesucht**

ein Schweizer nebst Gehilfen

der die Fütterung und Wartung von 30 bis 35 Rindern, sowie das Melken von 16 bis 18 Kühen übernimmt, von gleich oder Martini d. Js. Offerten nebst Gehaltsansprüchen erbittet
Besitzer Heinrich Bartel,
Gr.-Lubin per Graudenz.

9873] Suche sofort oder 1. Okt. **zwei tüchtige Unterschweizer,** Lohn 30 bis 35 Mark. Der Stall ist bequem, Wasserleitung.
Oberschweizer Pulfer,
Taubendorf, Bahnst. Lindenau.

9958] Ein verheiratheter

Schweizer

bei 30 Milchkühen und ebensoviel Jungvieh, findet von Martini d. Js. oder auch schon früher dauernde Stellung.
Grohn, Gr.-Falkenau
bei Pelplin.

Tüchtiger Kuhmeister oder Oberschweizer

mit eigenen Leuten für 60 bis 70 Kühe zum 1. oder 15. Oktober ges. Meldungen unter W. 1000 postlagernd Wrotzlawken erb.

Kuhmeister oder Schweizer

mit 2 bis 3 Leuten, der das Melken mit übernimmt, findet von sogleich oder zu Martini Stellung. [9729
Dominium Gr.-Orsichau,
bei Schönsee.

Schweizer!

Zehn Unterschweizer erhalten b. hohem Lohn gute Stelle zum 1. Oktober 99 mit mir auf die neue Stelle zu 300 Kühen nach Magdeburg, Berlin, ebenfalls zwei zu sofort für meinen Bruder nach Spangau, auch ein [9829
Lehrbursche.
Rud. Fuhrer, Oberschweizer,
Spangau b. Dirschau.

Ev. Schafmeister

bei 1200 Schafen, zu beliebigem Antritt gesucht. [9227
Dom. Collin per Wissek,
Bez. Bromberg.

Ges. zum 1. 10. **vier Unterschweizer** in hiesig. Gegend bei hoh. Lohn; zwei anst. **Burschen** z. erlernen der Stallschw., Lohn 50 b. 80 Thlr. Joh. Stoll, Oberschw. Laurienen p. Bartenstein Ostpr.

9757] Suche zum 11. November **zwei verheirathete**

Pferdeknechte

bei hohem Lohn.
Gutsbesitzer Eugen Ziehm,
Adl.-Gremblin bei Subkau

9929] Gut empfohlener

Schäfer

findet als **Hof- u. Futtermeister** Stellg. in Cholewitz b. Plusnitz.

Zwei Instleute

mit Scharwerker, [9930

zwei Knechte

ohne Scharwerker, und

ein Nachtwächter

d. Gartenarbeit versteht, finden Stellg. in Cholewitz b. Plusnitz.

1 verh. Pferdeknecht

einen verheir. Kuhfütterer
sucht zu Martini d. Js. [52
Goertz, Tannenrode.

9772] Ein zuverlässiger

Kuhmeister oder Schweizer

der gute Zeugnisse aufzuweisen hat und auch das Melken übernehmen muß, wird bei 30 bis 33 Kühe vom 11. November gesucht i. Freifelde b. Pr.-Holland. Persönl. Vorstellung erwünscht.

9762] Gesucht zu Martini ein verheiratheter

Schweinefütterer

bei 240 Mk. Gehalt, Deputat u. Tantiemen. Vermittler erhalten Vergütigung.
Adl. Borken, Kr. Johannisburg.
R. Goeldel.

9570] Suche von sofort oder zum 11. November einen tücht.

Kuhhirten.

P. Herrmann, Rokoschin,
bei Pr.-Stargard.

9528] Zum 1. Oktober oder später suche einen **evangelisch., nüchternen, unverh.**

Kutscher

muß Kavallerist gewesen sein. Gehalt 180 Mark.
Suche ferner einen **nüchtern.**

unverh. Stellmacher

mit eigenem Handwerkszeug. Lohnforderung und Zeugnisse sind einzureichen.
H. Flemming, Gr.-Montau
bei Kl.-Montau Wpr.

Einige Instleute

mit Scharwerkern, sucht zu Martini Dom. Rokoschin bei Pr.-Stargard. [9824

Dom. Cielenta bei Strasburg Westpr. sucht von sofort einen unverheiratheten [9783

zweiten Kutscher.

Kavalleristen bevorzugt.

Rübenunternehmer

für ca. 150 Morgen Rüben wird von sogleich bei hohem Lohn gesucht. [9728
Dominium Gr.-Orsichau
bei Schönsee.

Unternehmer

zum Ausnehmen von 12 culm. Morgen Zuckerrüben sucht
Prohl, Schnakenburg
9532] bei Schwenhorst.

9966] Ein kautionsfähiger

Unternehmer mit 40 bis 50 Leuten

sofort zum Kartoffel- u. Rübenausnehmen bei gutem Akkord u. Tantieme gesucht.
Dom. Thiergarth
b. Kl.-Tromnau, Kr. Rosenberg.

9725] Amalienruh, 3 Kilometer von Liebemühl, sucht

Unternehmer

zur Herausnahme von 120 Mg. gut bestandener Kartoffeln bei hohem Akkord.

Leute

für Kartoffel- und Rübenernte bei gutem Akkord und warmem Essen sucht [9596
Dom. Groß-Rosainen
Kreis Marienwerder.
Daselbst wird ein energischer

Beamter

zur Aufsicht gesucht.

Verschiedene

9656] Ein unverh., nüchterner

Kutscher

findet von sofort dauernde Stellung bei hohem Lohn.
Abraham Ascher, Pferdehdlr.,
Culm Westpr.

8496] **Hoteldiener,** jung und kräftig, mit nur guten Zeugnissen, kann sofort eintreten in Schliep's Hotel, Bromberg. Zeugniß-Abschriften oder Vorstellung wird verlangt.

Zuckerfabrik **Unislaw** sucht zu sofortigem Antritt [9579

tüchtige Arbeiter

und einen

unverh. Schlosser

gegen hohen Lohn.

Zu unserer am Donnerstag, den 5. Oktober cr., früh, beginnenden Campagne stellen wir [8908

männliche Arbeiter

über 16 Jahre alt, von Dienstag, den 3. Oktober cr. an, ein. Jeder Arbeiter muß mit den nöthigen Papieren versehen sein.

Zuckerfabrik Tuczno

Provinz Posen, Bahnstation Jakschitz.

Arbeiterannahmen

zur diesjährigen Campagne finden am **Sonntag, den 24. d. Mts.,** und **Sonntag, den 1. Oktober,** Morgens 8 Uhr, sowie an allen Werktagen statt. Auswärtige erhalten hier freie Schlafstelle, sow. das Reisegeld vergütet. [8239

Zuckerfabrik Schwetz.

Tüchtige Erdarbeiter

für Baggerbetrieb, dauernd, 3 bis 3,60 Mark Tagesverdienst, gesucht. [9982
Förster & Frosch,
Grube Ilse (N.-Lausitz),
Stat. Gr.-Räschen.

Lehrlingsstellen

Schmiedelehrlinge

von sogleich oder später sucht
E. Schidzig, Graudenz,
9415] Grabenstr. 5.

Eine städtische Genossenschafts-Molkerei sucht zum 1. Oktober cr. einen kräftigen

Lehrling

unter günstigen Bedingungen. Meldungen w. brieflich mit Aufschrift Nr. 9687 durch den Geselligen erbeten.

9693] Suche von sofort für mein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft einen

Volontär oder jüngeren Verkäufer

mosaisch.
Emil Abrahamsohn,
Prostken Ostpr.

7173] Für mein Kolonial- und Eisenwaaren-Geschäft suche ich

einen Lehrling

mit guter Schulbildung.
G. A. Martens, gegr. 1790,
Tuchel.

Schuhmacher-Lehrlinge

von sofort oder später gesucht.
H. Saenger, Schuhmachermstr.,
Culm a. W. [82

9947] Suche zu Martini d. J. einen ordentlichen

Lehrling

zur gründlichen Ausbildung in Landschafts-Gärtnerei, Binderei, Glaserei und Fasanenzüchterei. Meldungen sind zu richten an
Gärtner Paul Jaworski,
Pempau bei Zuckau Westpr.

9800] Suche für meine Buchdruckerei einen

Lehrling.

J. Lichtenstein, Buchdruckerei,
Buchbinderei, Dirschau.

6] **Lehrling**

für mein Manufakturw.- und Konfektionsgesch. gesucht. Kaufhaus M. S. Leiser, Thorn.

Apothekerlehrling

sucht bald unter günstigen Bedingungen (Taschengeld).
Apotheker A. Franz,
Fraustadt. [8

Lehrling

mit guter Schulbildung, für's Comtoir, per 1. Oktober cr. gesucht.
Herrmann Thomas, Thorn,
Honigkuchenfabrik. [7

9444] Per sofort suche für mein Manufaktur-, Tuch- und Kurzwaaren-Geschäft

einen Lehrling und Lehrmädchen

bei freier Station. Sonn- und Festtage ist mein Geschäft geschl.
Abraham Lipmann, Wronke.

9696] Suche für mein Eisen- u. Kolonialwaaren-Geschäft einen

Lehrling.

C. Hirschbruch, Czersk
Westpreußen.

Ein Lehrling

der **polnischen** Sprache mächtig, mit **guten** Schulkenntnissen, kann von **sofort** in unserem Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft eintreten. [9694
Marchlewski & Zawacki,
Graudenz.

9960] Ein

Kellnerlehrling

wird von sofort gesucht.
Harwart, Kasino, Elbing.

1 Lehrling u. 1 Kommis

sucht für Kolnialwaaren und Delikatessen [9904
Bernh. Kendziorski,
Berlin, Ansbacherstr. 44.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Ein anständiges **Mädchen,** in der Küche, Landwirthschaft und Glanzplätten erfahren, sucht von sofort Stellung als **Stütze.** Meldungen bitte unter Nr. 9835 an den Geselligen zu senden.

Ein anständiges, ehrliches **Mädchen** sucht in einem Wurst- oder Bäckergeschäft Stellung, ist aber in keinem Gesch. thätig gewesen. Offert. unter 9833 an d. Geselligen.

9422] Wittwe, 42 J. a., in Geflügelz., Milchwirthsch. u. feiner bürgerl. Küche erf., a. poln. spr., sucht, gest. a. g. Empfehl., Stell. als selbst. **Wirthschafterin** bei ält. Herrn. Gefl. Off. u. **A. B.** hauptpostl. Bromberg erbeten.

9972] Junge, gebildete Dame sucht Stell. als **Gesellschafterin,** wobei sie sich auch in der Wirthschaft etwas nützlich machen kann. Auf Gehalt wird weniger geseh., wie auf vollständigen Familienanschluß. Gefl. Off. sind zu richt. u. K. M. postl. Briesen Wpr.

Eine tücht., zuverl. **Wirthin** sucht Stelle zum 11. November. Meldungen briefl. unt. Nr. 9973 an den Geselligen erbeten.

54] Ein ord., fleißiges Stubenmädchen, im Kochen auch bew., mit gut. Zeugn., gegenw. noch in Stellung, s. v. 1. resp. 15. Oktbr. als solches oder als

Stütze der Hausfrau

anderw. Engagement. Gefl. Off. erbittet **Emilie Lüdtke, Dragaß bei Graudenz, Hotel Rother Adler.**

Wirthschaftsfräulein

33 Jahre alt, tüchtig und sparsam, sucht Stellung. Gefällige Offerten unter **P. P.** Tilsit postlagernd. [9909

Offene Stellen

Kindergärtnerin

II. Kl. gesucht zum 15. Oktober bei drei Kindern von 7 bis 5½ u. 1¼ Jahren. Zeugnißabschriften, ev. Bild einzusenden an [43
Administrator Ebeling,
Popiellnen bei Weißuhnen
(Sensburg).

9976] Tüchtige

Verkäuferinnen

für die Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Abtheilung, finden dauernde Stellung bei hohem Salair.
L. Lipsky & Sohn, Osterode
Ostpreußen.

9084] Für mein Manufaktur-, Kurz-, Modewaaren und Konfektions-Geschäft suche ein

Lehrmädchen

mos., der polnischen Sprache mächtig. Sonnabend geschlossen.
Neumann Leiser, Exin.

Ein kräftiges, bescheidenes

Mädchen

aus guter Familie und in gesetzten Jahren, das gut kochen, plätten und schneidern kann, mit jeder ländlichen Hausarbeit vertraut ist und Kinder lieb hat, wird als Stütze der Hausfrau zu Martini d. J. gesucht. Anfangsgehalt 150 Mark. Bewerberinnen mit nur guten Zeugnissen werden gebeten, Offerten unt. Nr. 9768 an den Geselligen einzusenden.

9915] Eine tüchtige

Verkäuferin

für mein Kurzwaaren-Geschäft suche per sogleich.
M. Reibach, Dt.-Eylau.

9997] Erste

Verkäuferin

redegewandt u. von ansprechendem Aeußern, findet in meinem Elbinger Haupt-Geschäft per 1. Oktobec dauernde Stellung.
Schuhfabrik J. G. Jetzlaff,
Elbing.

Für mein Kurz-, Putz-, Glas-, Porzellan-, Woll- und Weißwaaren-Geschäft suche ein jung, anständiges

Mädchen

zur Erlernung desselben.
Meldungen unter Nr. 9522 an den Geselligen erbeten.

9592] Suche per sofort für mein Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft eine tüchtige

Verkäuferin

unter günstigen Bedingungen.
Bernh. Hirsch, Flatow Wpr.

Tüchtige Verkäuferin

der polnischen Sprache mächtig suche von sofort oder später.
Den Meldungen sind Gehaltsansprüche u. Zeugnisse beizufüg.
Gustav Rosenberg,
Schwetz a. W., [9707
Putz-, Kurz- und Weißwaaren.

9797] Suche für mein neu eingerichtetes Putz-Geschäft per 1. Oktober für Pelplin eine tücht

Putzarbeiterin und ein Lehrmädchen.

Polnisch sprechende bevorzugt.
Meldungen an
Rosa Eisenstädt, Skurz
Westpreußen.

Gesucht

eine Buffetiere
eine Buchhalterin

per 1. resp. 15. Oktober bei gut. Salair. Offerten unter Nr. 9944 an den Geselligen erbeten.

9919] **Verkäuferin,** gewandt, d. poln. Spr. m., find. sof. Stell. Gehaltsanspr. u. Photogr. an E. Leszczynski, Mehl- u. Materialw., Bromberg, Schleusenau 103.

Junge Mädchen

zur Erlernung des Kochens, können sich melden. [9922
Offizier-Kasino 141,
Graudenz.

Wirthingesuch.

9939] Zum sofortigen Antritt wird eine ältere, erfahrene

Wirthin

gesucht, welche in allen Zweigen der Hauswirthschaft sowie Federvieh- und Kälberaufzucht erfahren ist und das Melken zu beaufsichtigen hat. Gehalt nach Vereinbarung.
Die Gutsverwaltung
Skandau Ostpreußen.

Ein alleinstehender, älterer Herr, mit einer kleinen Landwirthschaft, sucht bis z. 1. Oktbr.

eine Wirthin

alleinstehende Wittwe nicht ausgeschlossen. Offerten unter Nr. 9765 an den Geselligen erbeten.

(Schluß auf der 4. Seite.)

9910] Suche für mein Woll-, Weiß- und Kurzwaaren-Geschäft mehrere

tüchtige Verkäuferinnen

per 15. Oktober oder 1. November cr.

S. Kiewe jr., Graudenz.

Stütze der Hausfrau!

Zum 1. Oktober findet ein junges Mädchen (am liebsten vom Lande), zur Erlernung der Wirthschaft und feineren Küche, bei freier Station, ohne gegenseitige Vergütigung und bei Familienanschluß freundliche Aufnahme in Ludwigsthal bei Berent.

Frau M. Langbein.

9943] Suche zum sofortigen Eintritt eine jüngere

Kochmamsell.

Dieselbe muß zu Zeiten auch schon selbständig arbeiten können.

August Küster, Hotelbesitzer, Rosenberg Westpr.

9977] Suche sofort oder 1. Oktober ein junges

Fräulein

für mein Schützenhaus.

G. Ost, Tuchel.

Ein junges Mädchen

das bereits die Wirthschaft kennt, zu meiner Stütze gesucht. [4

Gertrud Schultze, Sagemühl bei Dt.-Krone.

9774] Auf ein Gut nach Westpreußen wird zum 15. Oktober eventl. auch später ein treues, zuverlässiges

Fräulein

gesucht. Dasselbe muß in feiner und einfacher Küche, Federviehzucht und Wäsche durchaus erfahren sein. Meldungen und Gehaltsansprüche unter **N. 100** postlagernd Kornatowo Wpr. erbeten.

9140] Suche zu Martini 1899 ein tüchtiges, ordentliches

Mädchen.

Hausknecht und Kindermädchen im Hause.

Frau E. v. Broen, Apotheke, Jablonowo.

Zum 1. od. 15. Oktober wird ein gut empfohlenes

Wirthschaftsfräulein

auch tüchtig in Federviehzucht u. Schlächterei, gesucht. Gehaltsforderungen u. Zeugnisse briefl. unter Nr. 9008 a. d. Gesell. erb.

9463] In einem Pfarrhause auf dem Lande findet ein

junges Mädchen

zur gründlichen Erlernung des Haushaltes gegen mäßige Pension freundliche Aufnahme. Offerten unter E. L. postl. Mohrungen Ostpreußen erbeten.

9914] **E. anst. Person**, die in der Landwirthsch. erfahr. u. beim Melken behilflich sein muß, wird als **Stütze** auf dem Lande gesucht. Offerten unter **W. 132** befördert die Expedition der „Dirschauer Zeitung", Dirschau.

9965] **Gebildetes**

älteres Mädchen

als Stütze in einer großen Landwirthschaft (Melken beaufsichtigen), Gehalt ca. 200 Mark, und ein

Kinderfräulein

zu zwei Kindern (8 Monate und 3½ Jahre), Gehalt 120 Mark, gesucht. Meldungen mit Alters-Angabe unter Z. U. postlagernd Mensguth erbeten.

9995] Ein junges, kräftiges

Mädchen

wird zur Stütze, sowie zur Beaufsichtigung von drei Knaben gesucht. L. Stein, Thorn.

Ein Mädchen

das in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist, kochen und nähen kann, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Meldungen und Zeugnisse an die Schreiber'sche Buchhandl., Schrimm. [9587

Eine evangelische

gebildete Dame

gef. Alters (auch kinderlose Wwe.), wird in Folge des Todes der Hausfrau zur Unterstützung der Tochter bei Führung eines klein. Haushalts eines Subalternbeamten a. d. L. von gleich oder später ab gesucht. Kenntn. in der Federviehaufzucht, im Schlachten u. Einmachen erw. Stellung angenehm u. unt. Umst. dauernd. Dienstmädchen wird gehalten. Adressen, wenn mögl. m. Photographie u. Ang. der Geh.-Anspr. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 9443 an den Geselligen erbeten. Photographie erfolgt zurück.

Ein sauberes, anständiges

Mädchen

wird sofort zur Pflege und Bedienung eines kränklichen Herrn u. zur Beaufsichtigung zweier Kinder gesucht. Stellung bei gutem Lohn dauernd und leicht. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 9815 durch den Geselligen erbeten.

9788] Suche vom 1. Oktober für eine kleine Landwirthschaft ein tüchtiges, nicht zu junges

Mädchen

welch. kochen, plätten kann u. die Hauswirthschaft übernimmt geg. Gehalt von 160 Mk.

Offerten sub **A. W.** postlag. Wilatowen erbeten.

9754] Suche zu sofort eine einfache

Köchin

für Stadthaushalt auf dem Lande bei gutem Lohn.

Direktor Hagen, Sobbowitz.

9618] Gesucht wird ein älteres, ehrliches

Dienstmädchen oder Frau

zur Wirthschaftsführung. Eine erwachsene Tochter im Hause. Offerten mit Gehaltsangabe erbittet sofort

Gdanietz, Staatsanwaltschafts-Sekretär in Thorn, Strobandstraße 16.

6887] Wirthin., Köchin., Stubenmädchen, Landmädch. erhalt. gute Stell. durch Fr. M. Zurawska, Thorn, Culmerstr. Nr. 24, I Tr.

9951] Gesucht zum 1. oder 15. Oktober zuverlässige

Wirthin

zwischen 30 und 40 Jahren, evangelisch. Dieselbe muß das Melken der Kühe beaufsichtigen, in Federviehzucht, in feiner u. einfachen Küche, im Backen, Schlachten, Einmachen und der Wäsche durchaus tüchtig und erfahren sein. Die Milch geht zur Molkerei. Gehalt 240 Mk. Zeugnisse erbittet Fräul. Liedke, Lowineck bei Prust, Kreis Schwetz.

9928] **Junges, anständiges**

Mädchen

welches schneidert und plättet, findet als **Stütze** bei Familienanschluß Stellung in Cholewitz bei Plusnitz.

Wirthschafterin

in Hauswirthschaft und Handfeparatorbetrieb erfahren, findet bei 240 Mk. u. Tantieme Stellg. in Cholewitz b. Plusnitz. [9931

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

9828] Es haben beantragt:

1. Das Fräulein Emma Funk in Lobsens das Aufgebot der auf dem Grundbuchblatt Nr. 62 Stadt Lobsens in Abtheilung III unter Nr. 4 für Hendel, Rose, Zierl, Giete und Riefke, Geschwister Rothkugel aus dem Erbrezesse vom 2. März 1857 eingetragenen Vatererbtheilsforderung von 800 Thalern, mit Arrest belegt wegen 84 Thaler 17 Sgr. 4 Pf. Hauptforderung des Kaufmanns A. M. Brasch zu Lobsens nebst 6% Zinsen und Kosten.
2. Die Ackerwirthe Wilhelm Mill und Johann Welniak zu Kazmierowo das Aufgebot der auf dem Grundbuchblatt Nr. 14 Kazmierowo in Abtheilung III unter Nr. 2 sowie auf dem Grundbuchblatt Nr. 42 Kazmierowo in Abtheilung III unter Nr. 1 für die Geschwister Johann Nepomuk und Marianna Leokadia Thielemann zu Nakel auf Grund der gerichtlichen Schuld- und Pfandverschreibung vom 10. Oktober 1852 eingetragenen zu 5% verzinslichen Darlehnsforderung von 200 Thalern = 600 Mark.
3. Der Ackerwirth Rudolf Dietrich zu Nunowo das Aufgebot der auf den Grundbuchblättern Nr. 81 und 82 Nunowo in Abtheilung III unter Nr. 1 für die Geschwister Anna Marianna und Dorothea Krüger auf Grund des Rezesses vom 15. April 1838 eingetragenen Vater- und Muttererbtheilsforderung von 80 Thalern = 240 Mark.

Die eingetragenen Gläubiger bezw. deren Rechtsnachfolger, sowie die der Person oder dem Aufenthalt nach unbekannten Berechtigten der angeführten Posten werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche und Rechte auf die aufgebotenen Posten spätestens im Aufgebotstermine,

den 6. Januar 1900, Mittags 12 Uhr,

anzumelden, widrigenfalls die angeführten Personen bezw. die Ausbleibenden mit ihren Ansprüchen auf die aufgeführten Posten ausgeschlossen und ferner die Posten im Grundbuche zur Löschung gelangen werden.

Prozeßbevollmächtigter sämmtlicher Antragsteller ist Rechtsanwalt Fahle in Lobsens.

Lobsens, den 13. September 1899.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

9475] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Lautenburg, Band V — Blatt 225 — auf den Namen der Besitzer August und Anna geb. Sahm-Boenke'schen Eheleute eingetragene zu Stadt Lautenburg belegene Grundstück

am 1. Dezember 1899, Vorm. 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — im Sitzungssaal, Zimmer Nr. 38, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 229,96 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 174,41,13 Hektar zur Grundsteuer, mit 3553 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des — Grundbuchblatts — Grundbuchartikels — etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei II, Zimmer Nr. 36, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 1. Dezember 1899, Nachm. 1 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Lautenburg, den 14. September 1899.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

9476] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Lautenburg, Band XV — Blatt 612 — auf den Namen der Besitzer August und Anna geb. Sahm-Boenke'schen Eheleute eingetragene zu Stadt Lautenburg belegene Grundstück

am 2. Dezember 1899, Vorm. 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — im Sitzungssaal, Zimmer Nr. 38, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 52,79 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 54,89,40 Hektar zur Grundsteuer, mit 150 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des — Grundbuchblatts — Grundbuchartikels etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei II, Zimmer Nr. 36, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages wird

am 2. Dezember 1899, Nachm. 1 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Lautenburg, den 14. September 1899.

Königliches Amtsgericht.

Steckbriefserledigung.

20] Der hinter den Schiffsgehilfen Leonhard Schwichowicz aus Thorn unter dem 18. Januar 1899 erlassene, in Nr. 22 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt. — Aktenzeichen: 2. J. 785/98.

Thorn, den 25. September 1899.

Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Für die hiesige Anstalt soll der Bedarf von ungefähr **50000 kg Kartoffeln** für die Zeit vom 1. November d. Js. bis 31. März 1900 im Wege des öffentlichen Ausbietungsverfahrens beschafft werden. Nähere ergeben sie in der Anstalt ausliegenden Bedingungen, die auch gegen Einsendung von 50 Pfg. in Briefmarken bezogen werden können. Anerbietungen sind unter der Aufschrift: „Angebot auf Kartoffellieferung" versiegelt und portofrei bis [45

5. Oktober d. Js., Vormittags 10 Uhr

einzureichen.

Mewe Westpr., den 5. September 1899.

Königliche Strafanstalt.

Bekanntmachung.

9967] Die Firma **J. A. Hertzberg** Inhaberin verwittwete Frau Mühlengutsbesitzer **Jeanette Hertzberg** geb. Tornow in Bankauermühle, ist in hiesigen Firmenregister gelöscht und demnächst unter Nr. 9 in das hier geführte Gesellschaftsregister eingetragen.

Die Gesellschafter sind:

1. Die Frau Mühlengutsbesitzer **Jeanette Herzberg** geb. Tornow.
2. Der Geschäftsführer **Hermann Hertzberg**, beide aus Bankauermühle, Kreis Schwetz.

Die Gesellschaft hat am 28. August 1899 begonnen.

Neuenburg Wpr., den 18. August 1899.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

9957] **Wir machen hiermit bekannt, daß wir am 1. Oktober d. Js.** unsere Bureaus von Freystadt Westpr. nach **Marienwerder**, am Mari nfelder Weg, verlegen.

Freystadt, den 26. September 1899.

Die Bauleitung der Neubaustrecke Jablonowo-Riesenburg mit Abzweigung von Freystadt nach Marienwerder.

Dieterich, Oberingenieur.

9994] Für den Neubau des Empfangsgebäudes auf dem Bahnhofe Culmsee soll die Ausführung der Dachdecker- (etwa 657 qm Falzziegeldach) und Klempnerarbeiten einschl. Lieferung der Materialien in einem Loose vergeben werden.

Die Zeichnungen können bei der unterzeichneten Betriebsinspektion eingesehen, und die Verdingungsunterlagen von derselben gegen portofreie Einsendung von 50 Pfg (jedoch nicht in Briefmarken) bezogen werden.

Termin am 19. Oktober d. Js., Vormittags 11 Uhr. Angebote sind bis dahin portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen an die unterzeichnete Betriebsinspektion einzusenden. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Bromberg, den 23. September 1899.

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 2.

6500 □-Meter Rundsteinpflaster, auf drei Bahnhöfen, ist ohne Lieferung sofort zu vergeben in Akkord. Zu melden

F. Schwanke, [9903
Märkisch-Friedland.

Heirathen.

Eisenbahnbeamter, Lokomotivheizer, evg., 26 Jahre, wünscht die Bekanntschaft eines jungen Mädchens zu machen behufs späterer **Heirath**. Gefl. Offert. mit Bild und Angabe der Verhältnisse bis zum 10. Oktober unter Nr. 9908 an die Exped. des Geselligen erbeten.

9986] **Oberschweizer**, kath., 28 Jahre, wünscht die Bekanntschaft einer Dame entsprechenden Alters, zwecks baldiger **Verheirathung**. Vermögen nicht unbedingt erwünscht, doch etwas Vermögen erwünscht. Damen mit ruhig., häuslich. Sinn werden gebeten, Offert. unter **W. G. 1613** an die Ins.-Ann. des Gesell., Danzig, Jopengasse 5, zu richten. Verschwiegenheit zugesichert.

9979] Ein Landwirth, Wittwer, 45 Jahr alt, katholisch, mit ein. disponiblen Vermögen v. 150000 Mark, der seine Pachtung jetzt aufgiebt, wünscht sich wieder zu

verheirathen

vielleicht in ein größeres Gut hinein.

Damen mit Vermögen, in gesetztem Alter, auch Wittwen, werden gebeten, eventl. durch ihre Anverwandten, diesem ernst gemeinten Gesuche näher zu treten unter Chiffre **K. N. 655** an die Expedition des „Berliner Tageblatts", Berlin SW.

Heiraths- Fordern Sie reiche Parthien. Sende sofort 3-bis 400 m. Bild z. Ausw. i. gut verschloss. Couv. diskret D. M. Berlin 9.

Geldverkehr.

Ein solider, fleißiger Fabrikbesitz. sucht geg. genügende Sicherheit

20- bis 30000 Mk.

Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9771 durch den Geselligen erbeten.

10000 Mark

werden zur ersten, getheilten Hypothek auf ein Mühlengut v. sogleich od. später gesucht. Gefl. Offerten briefl. unter Nr. 9250 an d n Geselligen erbeten.

Auf einen erststelligen Hypothekenbrief über 3000 Mk. oder übergehend ein **Darlehn** bis zu 2000 Mk. gef. geg. erhöht. Zinsf. Meld. u. Nr. 9905 a. d. Geselligen erb.

Zu kaufen gesucht.

8313] Gute, gesunde, ungemischte, handverlesene

Speisekartoffeln

kaufen in größeren Posten und erbitten Offerten

G. Wiersbitzky & Co.,
Königsberg i. Pr.



Anfangs Oktober

trifft ein großer Transport von Original Oldenburger und Ostfriesischem Vieh [6939

hochtragende Sterken

sprungfähige Bullen

aus bestrenommirtesten Heerden von mir persönlich angekauft, in **Graudenz** ein.

Weitgehendster Kredit bei Ratenzahlungen.

Reflektanten wollen sich noch bis Sonnabend, den 30. d. Mts melden.

Adolf Marcus, Zuchtviehhandlung, Graudenz.

Drehbank

gut erhalten, kauft [11
Möbelfabrik S. Herrmann, Graudenz, Kirchenstr. 4.

Speisekartoffeln

zur sofortigen und späteren Lieferung, sowie [9153

Fabrik-Kartoffeln

kauft

Wolf Tilsiter, Bromberg.

7485] Die Kartoffelstärkemehlfabrik Bronislaw b. Strelno kauft jedes Quantum von

Kartoffeln

zu den höchsten Tagespreisen.

Die Campagne wird am 20. d. M. eröffnet.

Die Abnahme der Kartoffeln auf den Bahnstationen, sowie durch eigene Kähne auf den Wasserstationen der oberen Netze und Goplo beginnt am 19. d. Mts.

Gebr. Loewenberg
Culmsee
Getreide-, Wolle- und Kommissions-Geschäft
Spezialität: Braugerste
kaufen [2201

Braugerste

zu höchsten Preisen und bitten um Offerten.

Größere Posten

Brau-Gerste

kauft **Wolf Tilsiter,**
1954] **Bromberg.**

Waldbestände

zu Gruben- und Bauholz sich eignend, werden in jeder Größe gegen Kasse zu kaufen gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7322 durch d. Geselligen erb.

9574] Mehrere Waggon

rothb. Felgen

von 2½" bis 4½ u. 5" Stärke, werden zu kaufen gesucht.

Chr. Bischoff, Culm a. W.

9793] Ein gut erhaltener

einspänniger Wagen

evtl. auch mit **Pferd**, wird zu kaufen gesucht vom Administrat. Leipolz, Kroezen bei Marienwerder.

6983] Ein **Walzen-** u. ein **Horizontalgatter**, gut erhalt., mit auch ob. größere Lokomobile, sucht Kassakäufer. Adr. sub **E. 404** durch **Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin W. 8.**

Fabrikkartoffeln

zur Herbst- und Winterlieferung, an allen Stationen u. erbittet 5 Kilogr.-Proben [5619

B. Hozakowski, Thorn.

Gersten

speziell größere Posten, kauft franko jeder Bahnstation und erbittet bemusterte Offerten [596

Leo Davidsohn
Inowrazlaw.

Gerste

kauft ab allen Bahnstationen u. erbittet bemusterte Offerten

Salomon Moitek, Posen,
Spezialgeschäft für Braugerste.

Alte Dampfkessel

sowie ganze [9

Maschinen-Einrichtungen

werden zu kaufen gesucht. auch breche selbst ab. **A. Callies,** Eisenhandlung, Frankfurt a. O.

Viehverkäufe.

4½ Goldfuchswallach

halbblut, mit hervorragendem Gangwerk und starkem Rücken, mächtiger Springer, noch ganz roh, steht für den festen Preis von 750 Mark sofort zum Verk.

Auch sind hier 2 Stück sprungf.

Yorkshire-Eber

zu verkaufen, pro Stück 100 Mk.

Dom. Lekno, Kr Wogrowitz.

8jähr., 5zöllig., hellbrauner

Wallach

sehr gut geritten, truppenfromm, ¾ Jahr in jedem Dienst geritten, im Wagen als Sattelpferd gegangen, sehr ausdauernd, billig zu verkaufen. [8689

von Obernitz, Hauptmann à l. s. J.-R. 26, Marienwerder, Bahnhofstraße 24.

9506] Mehrere 5- bis 7jährige **truppensichere Pferde**, auch gefahren u. mit Pack, flotte Gänger zu verkaufen. Auch Damenpferde. Preis 600 b. 1800 Mk. Näheres G. v. Wedel, Schneidemühl, Bismarckstraße 64.

9697] 4 tragende

Holländer Sterken

(Schwarzschecken), im Oktober und November abkalbend, sind in Blysinken bei Jablonowo verkäuflich.

Braune Stute

12jähr., edel gezogen, fehlerfrei, für leichtes u. mittl. Gewicht, als Kompagnie-Chef- u. Adjutanten-Pferd sowie zu Jagden geritten infolge Abkommandirung sofort zu verkaufen. Off. u. W. W. a. d. Geschäftsst. d. „Thorner Presse", Thorn. [9050



48 Stück gute holländer **Ochsen**, 9 bis 10 Centner schwer, weist weg. **Weiden-Mangel** preiswerth nach

Max Kronheim, Insterburg. Viehkommissions-Geschäft.

9595] 80 Stück 8 Wochen alte

Yorkshire-Ferkel

150 Stück starke

Rambouillet Lämmer

offerirt

Dom. Groß-Rosainen Kreis Marienwerder.



9401] In Adl.-Lissewo bei Gollub stehen **120 fette**

Lämmer

zum Verkauf.

Die Gutsverwaltung.
Görtz.

9133] Eber u. Sauen jeden Alters der großen, weißen

Yorkshire-Rasse

sind zu verkaufen. Dom. Freymark bei Weißenhöhe.

Zwei Teckelhunde

ein Jahr alt, Farbe gelb (Rüd.), scharf im Bau, pro Stück 20,00 Mk. abzugeben [9778

Zimmermann, Förster, Karbowo bei Strasburg Wpr.

Bernhardiner-Hündin

weiß mit rothen Platten, langhaarig, 3 Jahre alt, schön und stark gebaut, Stammbaum vorhanden, verkauft [9752

E. Lau, Maurermeister, Neuenburg Westpreußen.

Hühnerhund

Brauntiger-Rüde, deutsch-engl. Kreuzung, im zweiten Felde, gut dressirt und sorgf. abgeführt, ist Apporteur u. Raubzeugwürger, hasenrein, unter Garantie für 165 Mk. zu verkaufen. Krüger, Königl. Förster, Zechinen bei Bütow Pommern. [9911

9541] Domäne Unislaw, Post und Tel., wünscht z. Mast zu kaufen

engl. Kreuzungs-Lämmer

im Gewicht von 50 bis 60 Pfd. und

Holländer Stiere

ca. 7 Ctr. schwer und bittet um Offerten mit genauester Preisforderung.